85. XXXIII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Dienstag, 16. Februar 1904.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Ein Gesetz gegen die deutsche Elektrizitätsindustrie.

Vier preußische Minister haben sich zu einem Angriff gegen deutsche Elektrizitätsindustrie zusammengetan. Dieser riff ist enthalten in dem „Entwurf eines Gesetzes betend die Kosten der Prüfung und Ueberwachung von ktrischen Anlagen, Dampfkassern, Aufzügen und deren gefährlichen Einrichtungen." Soweit wir in Preußen also schon gekommen, daß wir die nungen der deutschen Elektrizitätsindustrie als „gefährliche richtungen" gewissermaßen proskribieren! Die Art und se, wie in dem Gesetzentwurf und seiner Begründung trische Anlagen behandelt werden, ist jedenfalls geeignet, deutsche Elektrizitätsindustrie „in der öffentlichen nung herabzusetzen." Um diesen Zweck zu erreichen, cht der Entwurf außer seinen Motiven nur drei kurze agraphen. Sie besagen folgendes:

Die Besitzer von elektrischen Anlagen sind verpflichtet, soweit durch eilliche Vorschrift eine Prüfung dieser Einrichtungen vor der Inebetzung oder ihre dauernde Ueberwachung durch Sachverständige ordnet wird, die hierzu benötigten Arbeitskräfte und Vorrichgen bereit zu stellen und die Kosten der Prüfungen zu tragen. Beitreibung der Kosten der Prüfungen erfolgt im Verwaltungsgsverfahren. Der Erlaß der näheren Bestimmungen zur Ausung dieses Gesetzes, insbesondere die Festsetzung einheitlicher ife zur Erhebung der Kosten, bleibt den zuständigen Ministern behalten.

Dieselben Bestimmungen enthält der Gesetzentwurf auch „Dampfkässer, Aufzüge, Gefäße zum Versand oder zur bewahrung von verdichteten und verflüssigten Gasen, neralwasserapparate, Acetylenanlagen, Kraftfahrzeuge und richtungen, deren Benutzung oder Betrieb mit ähnlichen ahren verbunden ist." Von diesen Einrichtungen wollen hier nicht sprechen; für sie bestehen bereits polizeiliche schriften. Uns interessiert hier nur, was die Polizei mit elektrischen Anlagen vor hat. Diese in den Augen des ehgebers „gefährlichen Anlagen" sollen nach der Absicht Gesetzentwurfes in Zukunft ebenfalls der Obhut des ußischen Polizisten unterstellt werden. Der Gesetzentwurf bereits die erste Lesung im Plenum des Abgeordnetenses passiert. Er befindet sich jetzt bei einer Kommission vierzehn Mitgliedern in Behandlung. Es ist also noch t, einige Worte der Warnung vor einer überstürzten setzesmacherei vorzubringen.

In der vorliegenden Form ist der Gesetzentwurf brauchbar, soweit die Elektrizität in Frage kommt. on sein Titel beweist, daß der Verfasser bei dem Niederreiben des Entwurfes von einer unverkennbaren Animosität gen die elektrische Industrie erfüllt war. Telephon und trische Straßenbahn zwar ärgern uns manchmal. Aber halb dürfen wir doch nicht die elektrischen Anlagen so zer Hand zu den „gefährlichen Einrichtungen" rechnen. billig ist es auch, wenn die Begründung des Entwurfes angebliche Gefährlichkeit elektrischer Anlagen mit Ausücken schildert, die geeignet sind, uns das Gruseln lehren. Es liegt eine Statistik vor, die zum Beiel beweist, daß im Januar 1904 durch das gehnliche Leuchtgas sechsmal soviel Menschen getötet und beädigt worden sind wie durch die Elektrizität. Auch ist es eine ke Uebertreibung, wenn fast bei den meisten Bränden in sseren Lokalen die Schuld einfach auf „Kurzschluß" geoben wird. Auf Grund so unkontrollierbarer Behauptungen e der Brandstiftungen durch Kurzschlüsse dürfen doch Gesetzwürfe für große Industriezweige nicht gemacht werden.

Unbrauchbar ist der Entwurf ferner deshalb, weil er die ktrotechnische Industrie dem diskretionären Befinden der alen Polizeibehörden ausliefert. Es wird also in Berlin in Charlottenburg wieder anders verzögert werden. Da Entwurf nur auf Preußen beschränkt bleiben soll, rden die anderen Bundesstaaten schon aus Partikularis's wieder anders als die „Preußen" verordnen. Dergleichen sollte überhaupt nur durch Reichsgesetz behandelt werden. Die großen Elektrizitätsgesellschaften, die ihren Wirkungskreis ja über das ganze Reich erstrecken, werden sich anderenfalls eigene Schränke für Polizeiverordnungen anschaffen und ihrem Personal durch besondere Dezernenten Instruktionsstunden über lokale Polizeiverordnungen erteilen lassen müssen. Das hat aber gerade noch gefehlt, daß unsere Elektrizitätsindustrie unter polizeiliche Vormundschaft gestellt würde. Die deutsche Elektrizitätsindustrie befindet sich, nachdem sie eben aus einer schweren Krisis herausgekommen ist, in einem Anlaufe zu einem neuen großen Aufschwunge. Und gerade in diesem Moment kommt die Regierung, um sie der Polizei zu unterstellen. Die deutsche Elektrizitätsindustrie ist in der Freiheit groß geworden. Man verschone sie mit neuen preußischen Gesetzen!

Der vorliegende Entwurf verdient aber auch aus anderen Gründen das größte Mißtrauen. Zunächst bringt er garnichts über die Ausführungsbestimmungen. Das ist für die elektrotechnische Industrie aber die Hauptsache. Die Ausführungsbestimmungen müssen rechtzeitig publiziert und mit den maßgebenden Sachverständigen in der gründlichsten Weise beraten werden. Sodann bringt der Entwurf in seinen Motiven zwar ein Langes und Breites über die Kosten der Untersuchungen, aber er schweigt sich gänzlich über deren Höhe aus. Das ist aber für die Besitzer der „gefährlichen" elektrischen Anlagen sehr wichtig. Unsere Handels- und Industriekreise sind von Steuern schon derartig überlastet, daß jede Vermehrung der Abgaben aufs sorgfältigste geprüft oder, besser gesagt, vermieden werden sollte.

Wir fassen unser Urteil dahin zusammen, daß der vorliegende Entwurf, soweit die Elektrizität in Frage kommt, überaus unbrauchbar ist. Am besten ist es, die „elektrischen Anlagen" werden einfach herausgestrichen. Eine unmittelbare Notwendigkeit, das deutsche Volk vor den Gefahren der Elektrizität zu schützen, liegt nicht vor, da ja der Verband deutscher Elektrotechniker bereits in dieser Hinsicht das Erforderliche getan hat. Wir wollen in Ruhe mit der Regierung die Vorarbeiten für ein Reichselektrizitätsgesetz ausführen. Dann hat die Regierung auch Zeit, sich mit den Vertretern der Elektrizitätsindustrie über die zahlreichen strittigen Fragen der ganzen Materie zu verständigen. Wir verlieren wirklich nichts, wenn wir den vorliegenden Entwurf fallen lassen.

Der Kriegsminister über die Rohrrücklaufgeschütze.

(Bericht für das Berliner Tageblatt.)

In der heutigen Sitzung der Budgetkommission gab der Kriegsminister v. Einem eine Erklärung über die Einführung von Rohrrücklaufgeschützen in der deutschen Armee ab. Der Minister stellte zunächst fest, daß das Ehrhardtsche Geschütz anfänglich unbrauchbar gewesen sei. Nachdem 1899 einige Verbesserungen angebracht worden seien, habe er zwei Geschütze bestellt, deren Lieferung sich aber bis 1900 verzögert habe. Im Jahre 1900 bot auch Krupp ein neues Rohrrücklaufgeschütz an; es wurden zwei Geschütze bestellt, die sehr schnell geliefert wurden, sodaß gleichzeitige Versuche mit den Ehrhardtschen und Kruppschen Geschützen angestellt werden konnten. Dann wurde bei Krupp und bei Ehrhardt je eine Batterie bestellt, die in Jüterbogk eingehend geprüft wurden. Die Artillerieprüfungskommission und die Schießschule verwarfen 1902 das Ehrhardtsche Geschütz, da es nicht stand und nach jedem Schuß neu gerichtet werden mußte, während das Kruppsche Geschütz auf jedem Boden stand. Dann ging man zu Truppenversuchen über, und es wurden bei Krupp sieben Batterien bestellt, die schon 1903 geliefert und den Truppen übergeben wurden und sich durchaus bewährten.

Die Artillerieprüfungskommission stellte, nachdem die Geschütze sehr stark in Anspruch genommen waren, nur kleine Mängel — Einlaufen von Wasser und Brechen kleiner Vorholfedern — fest, dann gingen die Geschütze wieder an die Schießschule, und diese 7 Batterien können als durchaus kriegstüchtig bezeichnet werden. Dann hat man in den Amtswerkstätten ein Kompromißgeschütz hergestellt, das als Modellgeschütz im Frühjahr dieses Jahres dem Kaiser vorgeführt werden soll. Wir müssen Schutzschilde haben, weil die Franzosen solche eingeführt haben. Das französische Geschütz ist zu schwer. Unsere Geschütze sind schon heute besser. Aber alle technischen Fortschritte müssen natürlich benutzt werden. Dann machte der Kriegsminister noch einige vertrauliche Mitteilungen über die Kosten.

(Der ausführliche Bericht über die heutige Sitzung der Budgetkommission folgt in der Parlamentsausgabe.)

• Papst **Pius X.** bestrahlt das **deutsche Reich** mit immer wärmerer Gnadensonne. Zu den bisherigen Hulsbeweisen des Vatikans bringt das nachstehende Privat-Telegramm unseres Römischen ☞-Korrespondenten neue Belege für diesen Wandel der Stimmungen:

Aus allem, was heute in Kurienkreisen verlautet, geht hervor, daß die Mission Professor v. Hertlings, die eine Reihe wichtiger Fragen betraf, vollständig geglückt ist. Besonders interessant ist, mit welcher Besorgnis und Spannung die französischen Kreise Roms die Mission Hertlings verfolgen und davon wohl mit Recht eine neue Vermehrung des deutschen Einflusses im Vatikan fürchten. So glaubt man, daß Hertling vor allem darauf hinarbeitet, die Missionen in Ostasien wie in Palästina offiziell dem französischen Protektorate zu entziehen. Die vorsichtliche Ernennung eines deutschen Kurienkardinales wird als Vorstoß gegen Frankreichs Einfluß in Rom speziell gegen den Kurienkardinal Mathieu betrachtet. Alle Welt fällt übrigens der geradezu ostentativ warme Empfang auf, der dem Professor v. Hertling diesmal in Rom zu teil ward und der zu der kühlen Stimmung unter dem Regime Rampolla im schroffsten Gegensatze steht. Heute ist das vatikanische Milieu gegenüber Deutschland so verhöhnlich und freundlich gestimmt, daß ein mir befreundeter italienischer Prälat die etwas gewagte Behauptung aufstellen konnte: „Alles ist heute im Vatikan anders geworden, ja man erlebt das Wunder, daß auf einen dreibundfeindlichen (antitriplicista) Papst gewissermaßen ein dreibundfreundlicher (triplicista) gefolgt ist!"

Wie schon der Gegensatz zu Frankreich zeigt, ist natürlich bei dem bissel Lieb' auch ein bissel Falschheit. Aber wir können uns den Flirt des Vatikans mit Deutschland solange gefallen lassen, als uns daraus keine Verpflichtungen auf dem Gebiet der inneren Politik erwachsen.

• • •

☞ **Rom,** 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Aus vorzüglicher Quelle erfahre ich, daß die venezianischen Prälaten (die intimste Umgebung des Papstes) mit dem Staatssekretär Merry del Val durchweg unzufrieden sind und energisch gegen ihn arbeiten. Der Vertrauensmann der Venezianer, den diese an Stelle des Spaniers Merry del Val setzen möchten, soll Kardinal Ferrata sein. Da Papst Pius X. indessen große Stücke auf Merry del Val hält, dürfte es schwer sein, seine Stellung zu erschüttern.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

Die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatze lassen eine Tatsache wenigstens als feststehend erscheinen: die von der der Hauptflotte getrennte Operation des Wladiwostoker Kreuzergeschwaders. Dasselbe hat, bestehend aus den drei mächtigen Panzerkreuzern „Rossija", „Rurick", „Gomobroi", dem geschützten Kreuzer „Bogatyr" und eventuell noch einigen kleinen Fahrzeugen den Hafen von Wladiwostok verlassen. Das Geschwader scheint dann auf kürzestem Wege nach der japanischen Küste gedampft zu sein, dort einige japanische Handelsschiffe vernichtet zu haben, um danach zwischen den beiden nördlichsten japanischen Inseln hindurch in den freien Ozean hineinzugelangen.

Ueber die Absichten und Gründe dieses Verfahrens können zwei Ansichten vorhanden sein. Einmal ist möglich, daß das Kreuzergeschwader durch selbständige Operationen im Norden Japans die im Gelben Meer versammelte japanische Flotte teilen und veranlassen will, eine entsprechende Macht nach Norden zu schicken. Diese Macht müßte mindestens ein starkes

---

Aus den Konzerten.

Von

Dr. Leopold Schmidt.

Als ich gestern auf dem Programm der vereinigten agner-Vereine von Berlin und Potsdam abermals e oft gesungenen Bruchstücke aus dem „Parsifal" fand, mußte unwillkürlich an die Aufregungen und Fehden denken, die ngst die musikalische Welt in Athem gehalten haben. Da ereignet sich, weil im fernen Newyork eine, wie glaubwürdig versichert wird, durchaus würdige Aufführung des ganzen erkes stattgefunden, und hier in dem Saal, in dem heute r Fastnacht die Masken tanzen, bietet man unbedenklich im ofanen Rahmen eines Mischkonzertes den Hörern herausissene Teile desselben Dramas. Wo ist hier die Weihe? Wo Pietät? Das ist, ich weiß es wohl, gegenüber den Bayreuththodoxen ein ketzerischer Standpunkt, den ich einnehme. Und doch ich mir darum keines Mangels an Verehrung oder Pietät wußt. Zunächst bin ich fest überzeugt, daß Wagner, wenn noch lebte, unter den heutigen Verhältnissen sein Aufhrungsverbot nicht ausnahmslos aufrechterhalten hätte. Dazu ar er viel zu sehr Künstler. Bei den „Nibelungen" haben r ja einen Präzedenzfall erlebt. Ich glaube auch nicht, daß e weihevolle Stimmung außerhalb Bayreuths unerzeugbar so wenig (aus pekuniären und bühnentechnischen Gründen) e Trivialisierung des Werkes durch Hineinziehen in den tlagsspielplan zu befürchten ist. Die Hauptsache für ein unstwerk ist und bleibt, daß es lebendige Gestalt gewinnt d im Volke lebt. Deshalb erscheint mir eine gute Gesamtführung unter allen Umständen verdienstvoller, ja selbst etätvoller als die enthaltsame oder impotente Vorführung nzelner Teile im Konzertsaal.

Im übrigen war die gestrige Veranstaltung der Wagner-Ve- e nicht ohne Interesse. Mit dem „Tristan"-Vorspiel zeigte Edmund v. Strauß, der für den erkrankten Dr. Muck eingesprungen war, daß er ein sehr gewandter und ernst empfindender Musiker ist. Dem sonst wenig hervortretenden Kapellmeister war diese Gelegenheit zu gönnen. An der Oper ist es sein Schicksal, die „faulen" Sachen übernehmen zu müssen, Aufführungen, für die sich niemand interessiert, oder für seine Kollegen, womöglich ohne Probe, einzuspringen, und Berlin hat auf diese Weise von ihm schwerlich das, was es von ihm haben könnte. Emmy Destinn und Ludwig Heß sangen dann Bruchstücke aus Peter Cornelius' unvollendeter Oper „Gunlöd". Mit solcher Hinterlassenschaft ist es meist mißlich bestellt. Des Komponisten Gedanken sind Fragment geblieben, ein anderer hat die Fassung vollendet, und die Orchestrierung (nebenbei, nach dem gestrigen Eindruck zu urteilen, das Beste) rührt von Felix Mottl her. Cornelius zeigt sich in der „Gunlöd" weit abhängiger von Wagner als im „Barbier von Bagdad". Seine feine Eigenart sucht man vergebens, dagegen macht sich eine fühlliche, nicht gerade gewählte Melodik bemerkbar und ein äußerlicher, opernhafter Schwung, in den sowohl der Einzel- wie der Zwiegesang am Schlusse geraten. Fräulein Destinn war nicht immer im Schwall des Orchesters verständlich; Herr Heß überraschte durch den Stimmklang, den er entwickelte, wie durch die überlegene, durchdringende Art seines Vortrages. An der Ausführung des „Parsifal"-Fragmentes waren außerdem die Herren Paul Knüpfer und Richard Könnecke beteiligt, sowie der Berliner Lehrerinnengesangverein und die Berliner Liedertafel.

Noch eine andere Vorführung darf man als Warnung vor allzugroßem Ausgrabungseifer betrachten. In einem Abend mit dem Philharmonischen Orchester ließ uns Willy Benda, der Dirigent des bekannten Damenstreichorchesters, die symphonische Dichtung „Penthesilea" von Hugo Wolf hören. Man tut nicht immer gut, Jugendarbeiten berühmter Männer an das Licht zu ziehen. Aus dieser „Penthesilea" tritt mehr das Unvermögen, große Stoffe und große Formen zu beherrschen, entgegen als die eigenartige Begabung, die wir in vielen Liedern Hugo Wolfs lieben gelernt haben. In der Einleitung fühlt man sich gefesselt, auch der Schluß ist nicht ohne sinnlichen Reiz; dazwischen aber schwelgt der Komponist in wüsten Phantasien, deren brutale Klangwirkungen abstoßend berühren. Wir werden das Werk auch unter Weingartner hören. Vielleicht vermag ein guter Dirigent, Einzelheiten vorteilhafter zu beleuchten. Herr Benda stand dem Orchester und der Partitur so hilflos gegenüber, daß man auch eine Symphonie (op. 8 D-moll) von Walter Rabl nur mit Vorbehalt beurteilen kann. Ich hatte aber den Eindruck, daß, abgesehen von der Abhängigkeit der Erfindung, Rabl in der Gestaltung eines unausgesprochen geliebtenen poetischen Programms wenig glücklich gewesen ist. Das Ganze tritt weitausgreifend und prätenziös auf. Dem entspricht aber weder die Bedeutung der Themen, noch die Ueberzeugungskraft des Ausdrucks, noch irgend welche Meisterschaft im formellen Aufbau oder im Spiel der Kontrastwirkungen. Am einheitlichsten ist das Scherzo, dem aber die symphonische Tiefe fehlt; im Finale verflacht sich der Stil zum Theatralischen. Außerdem kam Schuberts wenig bekannte C-moll-Symphonie zur Aufführung. Eine verständnisvollere Behandlung wäre ihr zu gönnen gewesen: man hätte dann deutlicher empfunden, wie echt Schubertsche Züge die beiden hübschen letzten Sätze enthalten, und um wie viel mehr als in den ersten sich der Meister hier von den Einflüssen seiner Vorbilder Haydn und Beethoven bereits frei gemacht hat.

• • •

⊙ Am Sonnabend und Montag gaben zwei Sängerinnen Liederabende im Bechstein-Saal, die beide über wenig Stimme, aber viel Sinn für Vortrag verfügen. Hanna Schütz, die erstere von beiden, wußte aus einem ganz modernen Programm hübsche Stimmungen zu

Linienschiff enthalten, denn die drei russischen Panzerkreuzer sind den gegnerischen an Stärke überlegen. Schaden genug könnten die russischen Kreuzer genügend an den nördlichen wehrlosen Küsten anrichten, und es wäre nur die Frage, ob sie durch Kapern von Küstenschiffen oder Einlaufen in ungeschützte Häfen sich genügend lange aktionsfähig halten könnten. Gelänge eine solche Treilung der japanischen Flotte, so wäre das ein ganz bedeutender Vorteil, aber die Durchführung dieses Planes setzt allerdings einen hohen Grad von Initiative und Energie seitens des russischen Kreuzerführers voraus.

Eine andere Möglichkeit und zwar nach den bisherigen Erfahrungen auch wohl die wahrscheinlichste ist die, daß die russischen Panzerkreuzer sofort nach dem Verlassen von Wladiwostok eine möglichst rasche und sichere Vereinigung mit der Port Arthur-Flotte anstreben. Wie in den meisten Fällen, so vertragen sich auch hier die Begriffe „rasch" und „sicher" schlecht; gleichwohl würden geschulte und unternehmende Kreuzerkommandanten sich nicht einen Augenblick besinnen, durch die Meerenge zwischen Südkorea und Japan hindurchzugehen; sie ist breit genug und selbst durch eine Riesenflotte ihre nächtliche Ueberwachung ausgeschlossen.

Wenn aber, wie es scheint, die Kreuzer außen um ganz Japan herumfahren, so verschwenden sie viel Zeit und noch mehr Kohlen, an denen ja in Port Arthur auch kein Ueberfluß zu herrschen scheint. Man sagt, es bestehe die Absicht, daß die Wladiwostok-Kreuzer sich mit dem aus Europa kommenden Geschwader vereinigen sollten; das ist vor der Hand nicht wahrscheinlich, denn diese Schiffe sind noch sehr weit zurück, und darüber kann kein Zweifel bestehen, daß die Wladiwostok-Kreuzer unzweckmäßiger nicht ausgenutzt werden könnten, als wenn man sie jetzt auf Reisen und Warten schickte.

Die Nachrichten über Auslaufen der russischen Flotte aus Port Arthur, so allgemein gehalten sie bis jetzt auch sind, lassen trotzdem den einwandfreien Schluß zu, daß Port Arthur selbst den im Innenhafen liegen Schiffen keinen unbedingten Schutz gegen feindliches Granatfeuer bietet; eine Tatsache, welche den Russen wohl sehr überraschend gewesen ist, und Port Arthur viel von seinem Wert nimmt, zumal, da ein plötzliches und schnelles Verlassen des Innenhafens für große Schiffe wegen der Enge des Verbindungskanals nach der Außenrhede nicht möglich ist. Wer einmal darin liegt, der ist eben da, und diese Immobilisationen konnten nur durch absolute Sicherheit gegen Artilleriefeuer von außen ausgeglichen werden.

Nach den Nachrichten scheint es nun so, als ob der große Kreuzer „Askold", im Innenhafen liegend, von dem japanischen Geschwader so schwer leck geschossen wurde, daß er gesunken ist. Verhält sich das demgemäß, so müßte man das öftere Auskneifen der Russen aus Port Arthur als eine Initiative malgré eux ansehen, indem es nur die sicherste Art und Weise wäre, sich unter dem Schutze der Kanonen des Forts aufzuhalhalten; ungefährlicher jedenfalls als Ankern. Ob damit eine schnellere Entscheidung herbeigeführt wird, dürfte nur vom persönlichen Moment abhängen.

Graf Reventlow.

* * *

Was heute an Nachrichten über neue kriegerische Maßnahmen in Ostasien vorliegt, ist nur sehr spärlich und obenein größtenteils ziemlich fragwürdig. So wird zum Beispiel eine Meldung der Londoner Daily Mail aus Tokio weiter verbreitet, in der es heißt, daß die Russen 37,000 Mann Truppen in Fönghwangtschöng zusammenzögen; der Platz solle zur Hauptfestung auf der mandschurischen Seite des Jalu gemacht werden. Diese Nachricht klingt keineswegs wahrscheinlich. Bis jetzt ist auch keine amtliche Bestätigung der verschiedenen Sensationsnachrichten der letzten Tage, besonders über die Landung von japanischen Truppen bei Port Arthur, eingegangen. Die einzige Nachricht, die sich zu bestätigen scheint, ist die, daß das russische Wladiwostok-Geschwader im Stillen Ozean kreuzt.

Auch eine weitere Londoner Meldung, wonach sämtliche Mächte mit Ausnahme von Rußland die Note des Staatssekretärs Hay angenommen hätten, bedarf noch sehr der Bestätigung.

Die sonst vom Kriegsschauplatze vorliegenden Nachrichten enthalten meistens Ergänzungen der bisherigen Berichte über die verschiedenen Zusammenstöße der Russen und Japaner. So erhalten wir mehrere Depeschen über den

Kampf vor Port Arthur,

die wir lediglich der Vollständigkeit halber registrieren. Was an ihnen tatsächliches ist, läßt sich nicht kontrollieren. Immerhin erscheint es auffällig, daß in diesen aus englischer Quelle stammenden Meldungen die Verluste der Japaner vor Port Arthur erheblich größer geschildert werde, als bisher mitgeteilt wurde. Ein Privat-Telegramm unseres Londoner β-Korrespondenten meldet uns nach britischen Blättern:

Nach einer nachträglich von Augenzeugen eingehenden Meldung über die Schlacht von Port Arthur hätten die Japaner zwei Torpedoboote verloren, von denen eines in den Grund gebohrt und das andere sinkend von der Mannschaft verlassen wurde. Die bei der Schlacht sonst verletzten japanischen Schiffe wurden nach Sasebo zur Reparatur gebracht.

Eine gewisse Bestätigung findet diese Meldung in einer etwas ausführlicheren Depesche der Londoner Daily Mail, die uns das Laffan-Bureau übermittelt. Darin heißt es:

Zur Seeschlacht vor Port Arthur telegraphiert der Daily Mail-Korrespondent, der sie als Augenzeuge beobachtete, unter dem 10. d. M. aus Jinkau: Die Japaner hätten ein Schlachtschiff verloren, ein Kreuzer sei manövrierunfähig gemacht worden, ein Torpedoboot sei gesunken und ein anderes in sinkendem Zustande von den Russen weggenommen worden. Die vor Port Arthur beschädigten japanischen Kriegsschiffe liegen jetzt zur Ausbesserung im Hafen von Sasebo. Sie werden bald wieder gefechtstüchtig sein.

Merkwürdig erscheint an diesen Meldungen nur — abgesehen von der Unzuverlässigkeit der „Daily Mail" und des englischen Telegraphendienstes überhaupt — daß die Russen von der Vernichtung des japanischen Schlachtschiffes nichts gemeldet haben sollten.

Weiter wird als Nachtrag zu den Berichten über das Gefecht vor Port Arthur gemeldet:

In Sasebo traf ein Transportdampfer mit Toten und Verwundeten aus der Seeschlacht vor Port Arthur ein. Auf japanischer Seite wurden 5 Mann getötet, darunter 3 Offiziere, und 32 verwundet, darunter 7 Offiziere.

Eine verspätet eingetroffene Depesche der Pariser Ausgabe des „Newyork Herald" aus Tschifu — also ebenfalls eine nicht eben verläßliche Meldung — berichtet vom 12. d. M. über die angebliche

Vernichtung zweier japanischen Regimenter

bei einem Landungsversuch.

Während der Beschießung von Port Arthur am vergangenen Dienstag landeten 2500 Japaner, welche auf vier Transportschiffen untergebracht waren, bei Bidzuro. Die Russen ließen die Japaner landen und drangen dann in geschlossener Kolonne, bestehend aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie, auf sie ein. Die Japaner wurden überrascht und sämtlich niedergemetzelt oder gefangen genommen. Dies fand unter den Augen der Besatzung der Transportschiffe statt.

So wenig wie diese Nachricht ist auch die folgende uns von unserem Londoner b.-Korrespondenten telegraphisch übermittelte Depesche über

russische Schiffsexkursionen von Port Arthur aus

auf ihre Richtigkeit zu prüfen:

Der Daily Mail meldet aus Tschifu vom 13. Februar: Vier russische Schlachtschiffe und drei Kreuzer verließen gestern Port Arthur, um zu rekognoszieren. Es war berichtet worden, daß ein japanisches Geschwader südlich von Tschifu gesehen sei. Der Kapitän eines britischen Dampfers begegnete der von Weihaiwei kommenden deutschen „Thetis" und will bemerkt haben, daß die „Thetis", plötzlich einen anderen Kurs steuernd, dem russischen Geschwader signalisiert habe. (?!) Eine andere Depesche aus Weihaiwei meldet, daß tatsächlich ein japanisches Geschwader am 13. Februar vor Weihaiwei gekreuzt, und daß ein fremdes Schiff dieses beobachtet, und daß das Geschwader auf dieses Schiff Jagd gemacht habe.

Selbstverständlich handelt es sich bei dieser Meldung, soweit sie die „Thetis" betrifft, um eine plumpe Verdächtigung. Daß das russische Geschwader am 13. die Rhede von Port Arthur verließ, war übrigens schon früher gemeldet worden. Ebenso aber auch ihre Rückkehr. Ganz aus der Luft gegriffen dürfte eine uns telegraphisch übermittelte Meldung der Pariser Ausgabe des „Newyork Herald" sein, die von einer

russischen Offensive zur See,

unternommen von dem Port Arthur-Geschwader, zu berichten weiß. Sie besagt:

Der „New York Herald" meldet, die russische Flotte dampfte nach Korea und dem Süden von Japan, um die dortigen Häfen zu bombardieren. Die Verteidigung von Port Arthur sei der Befestigungsartillerie überlassen. Zwei der beschädigten russischen Kriegsschiffe seien repariert und hätten sich der Flotte angeschlossen, das dritte werde in einer Woche ausgebessert sein. Die Eisenbahnzüge aus der Mandschurei laufen regelmäßig ein.

Englischerseits läßt man es sich nach wie vor angelegen sein, Nachrichten zu verbreiten, die auf eine höchst

kritische Lage Rußlands in der Mandschurei

schließen lassen. Ein Privat-Telegramm unseres Londoner b.-Korrespondenten meldet uns:

Der „Daily Expreß" meldet aus Tientsin unterm 15. Februar: Chinesische Geheimagenten in der Mandschurei melden, daß die sibirische Eisenbahn sich in einem schrecklichen Chaos und höchster Verwirrung befände. In Irkutsk, Omsk und anderen Stationen liegen Warenvorräte hoch aufgehäuft, in der Mandschurei und der Amurprovinz dagegen fehle es allem. Die russischen Remonteoffiziere durchsuchten das Land nach Pferden, die Mandschus weigerten sich aber, ihnen diese zu verkaufen, da die Tschuntschusen geschworen haben sollen, jeden Mandschu zu töten, der den Russen Pferde verkaufe. Die Russen haben alles vergeblich versucht, sich die Tschuntschusenbanden dienstbar zu machen. Diese haben einen vollständigen Krieg gegen die russischen Eisenbahnvorposten unternommen und selbst Kommandos, die die von ihnen zerstörte Eisenbahn reparierten, angegriffen. Sie berauben die russischen Posten ihrer Pferde, Waffen und ihrer persönlichen Eigentums, richten aber besonders ihre Räubereien gegen die an den Bahnstationen liegenden Vorräte. Die Tschuntschusenbanden sind so gut organisiert, daß die Russen behaupten, sie würden von japanischen Offizieren kommandiert.

Ein weiteres Privat-Telegramm unseres Londoner b-Korrespondenten gibt noch eine andere Meldung des Daily Expreß wieder, der wir entnehmen:

Der „Daily Expreß" meldet aus Peking vom 15. Februar: Die auserlesensten chinesischen Truppen werden auf Petschili dirigiert, wo sie die große Mauer an der chinesisch-mandschurischen Grenze besetzen. Die chinesische Regierung behauptet, dies geschehe nur zur Wahrung der Neutralität. Es ist jedoch mehr als zweifelhaft, ob diese Haltung durchgeführt werden kann, und ob diese 90,000 Mann Chinesen nicht plötzlich gegen die russischen Usurpatoren des Stammlandes der Mandschus losbrechen werden. Augenblicklich ist die chinesische Regierung darauf bedacht, ihren Leuten den Unterschied zwischen den Russen und den anderen Europäern beizubringen, wobei ihnen gesagt wird, der Russe sei der einzige Feind Chinas; die Belästigung der anderen Fremden könne ihnen und dem Lande nur Unheil bringen. Dagegen werden allerhand Geschichten von russischen Grausamkeiten verbreitet; damit wird natürlich die Rachesucht der Chinesen geweckt. Chinesische Flüchtlinge von der Westküste des Liaotunggolfes erzählen, daß die Russen ihnen alles wegnehmen und tatsächlich die Gegend zwischen Niutschwang und dem Yalu von allen Nichtrussen säubern.

Die Absicht, Rußlands Lage zu diskreditieren, liegt so klar zu Tage, daß man der Meldung kaum sonderlichen Tatsachenwert beizumessen braucht. Man wird anscheinend kaum eher halbwegs verläßliche Nachrichten aus dem fernen Osten erhalten, ehe nicht unparteiische deutsche Berichterstatter an Ort und Stelle angelangt sind.

* * *

Tokio, 16. Februar. (D. B. H.) Der russische Gesandte Baron v. Rosen hat unter großen Ceremonien gestern Tokio verlassen. Truppen bildeten Spalier, und hohe Beamte hatten ihm Besuche abgestattet und ihm glückliche Reise gewünscht.

Hamburg, 16. Februar. (W. T. B.) Der große Transportdampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Batavia" hat in Wladiwostok mehr als tausend Flüchtlinge an Bord genommen und wird dieselben in Moji oder Tsingtau landen.

Stockholm, 16. Februar. (D. B. H.) Der Petersburger Korrespondent des „Aftonbladet" telegraphiert, daß in Port Arthur große Veruntreuungen entdeckt worden seien. Proviant und Kohlen seien nur zur Hälfte vorhanden und die Verteidigung dadurch äußerst gefährdet.

Generalleutnant Stößel,

der schon aus den Chinawirren bekannte Kommandeur des neu zusammengestellten dritten sibirischen Armeekorps, ist ein geborener Deutscher. Er ist in Magdeburg lange Zeit ansässig gewesen und ging später als Ingenieur nach Rußland. Im Berliner Vorort Tegel wohnt ein Vetter, ein Steinsetzmeister,

---

chöpfen. Käthe Albrecht hat für das graziöse, heitere Genre viel Talent, muß sich aber hüten, ein für die Bühne ganz angebrachtes Mienenspiel auf den Konzertsaal zu übertragen.

Der zweite Vokal-Quartettabend Grumbacher de Jong, Behr, Heß und van Eweyk brachte den Ausführenden großen und wohlberechtigten Erfolg. Paßten die Stimmen auch durchaus nicht immer zusammen, so ist doch jeder einzelne von ihnen eine künstlerische Persönlichkeit, die voll und ganz für ihren Teil eintritt und das Interesse an der Gesamtleistung bis zuletzt aufrecht erhält. Frau Grumbachers zierlicher und durchsichtiger Sopran wird leicht gedeckt, während Herrn v. Eweyks Baß, selbst wenn er sich noch so bescheiden zurückhält, eine überwiegende Klangkraft hat. Die Stimme von Ludwig Heß will sich durch ihren spröden Charakter niemals mit den anderen mischen, ist auch für die blühenden Farben Schumannscher Romantik nicht reizvoll genug. Auf drei Brahmssche Duette und das spanische Liederspiel, das sich eines besonderen Beifalls erfreute, folgten neuere Kompositionen. Zwei Lieder von Ludwig Heß gefielen sehr; das zweite „Schnitterlied" trägt sehr charakteristisches Gepräge. Die „Elfe" von Artur Schnabel hat etwas gesucht Originelles, dagegen sind zwei Quartette von Robert Kahn sehr ansprechend und natürlich empfunden. Den Schluß bildeten „Ukrainische Liebeslieder" von Iwan Knorr. Diese Sammlung von kurzen Solo- und Ensemblegesängen ist eine unverkennbare Kopie der Brahmsschen Zigeunerweisen, aber als solche geschickt gemacht. Die Sachen klingen gut, sind mit kundiger Hand gesetzt und bringen harmonisch und melodisch Wendungen, die wie die nationalen Texte, aus denen sie hervorgegangen, das Interesse wach halten. Bei dem nicht großen Umfang solcher Quartettliteratur sind sie daher als feinere Arbeiten willkommen.

Reichstagsscherze.

[Nachdruck verboten.]

⊙ Wiederholt haben die Tageszeitungen ihren Lesern Redeblüten aus den deutschen Parlamenten zur allgemeinen Erbauung mitgeteilt. Diese Redeblüten waren meist rednerische Entgleisungen von Abgeordneten. Wir wollen heute den Lesern einige unfreiwillige Scherze bringen, die nicht den Abgeordneten, sondern den bösen Berichterstattern zur Last fallen. Die Hauptschuld liegt aber auch nicht an diesen, sondern an den Setzern und Hauskorrektoren. Einige Beispiele!

In einer der letzten Tagungen des alten Reichstages machte der Abgeordnete Fischbeck dem Abgeordneten Fürsten Herbert Bismarck den Vorwurf, er verdanke seine Wahl unlauteren Mitteln. Er führte ungefähr aus: Wenn ich meine Wahl solchen Mitteln zu verdanken hätte wie Sie, Herr Abgeordneter, so würde ich mich genieren in den Reichstag zu kommen." Was war aus diesem einfachen Satze in einer großen Berliner Zeitung geworden: „Herr Abgeordneter, wenn ich meine Wahl solchen Micheln zu verdanken hätte wie Sie, dann würde ich mich genieren, in den Reichstag zu kommen." — Der verstorbene Abgeordnete Rickert erklärte gelegentlich der Beratung des Kulusetats im preußischen Abgeordnetenhause, er habe ein Herz für die Frauenbewegung. Zu welchem Geständnis wurde diese Erklärung! In einer Zeitung stand: Abgeordneter Rickert (freisinnige Vereinigung) erklärt, er habe ein Herz für die Frauen. (Bewegung!)

Daß die Namen von Rednern zuweilen im Satz versehentlich fortfallen, sei nur nebenbei erwähnt. Auf diese Weise hat vor kurzem der Abgeordnete Liebermann v. Sonnenburg in einer großen deutschen Zeitung außer seiner Rede die Rede des Reichskanzlers gehalten. Nach dem Abgeordneten Richter sprach einst der Abgeordnete v. Unruh. Richter hielt in vielen Zeitungen auch diese Rede mit der boshaften Einschaltung (Unruhe!) — Nach dem Bericht einer Zeitung hatte der in letzter Zeit vielgenannte Abgeordnete Dr. Herzfeld sich im vergangenen Jahre beklagt, daß in Weimar Soldaten dem Unternehmertum zur Verfügung gestellt wären, um einen Kohlendampfer zu löschen. Daß aus Wismar Weimar geworden war, merkten wohl nur die wenigsten Leser. Ein Witzblatt glaubte tatsächlich an die geographische Unkenntnis des Abgeordneten, und schrieb, der Redner hätte wahrscheinlich die Seestadt Leipzig gemeint.

Einige besonders nette Scherze sind kürzlich bei der zweiten Beratung des Etats des Reichsamts des Inneren, bei der bekanntlich über alles Mögliche und noch vieles andere geredet wird, entstanden. Aus „sterilisierte Medien", über die ein süddeutscher Abgeordneter sprach, waren „sterilisierte Mädchen" und aus dem chemischen Element „Aldehyde" „Alte Hüte" geworden.

♀ **Hofkapellmeister Dr. Muck** sollte nach einer Meldung aus Frankfurt a. M. von der Generalintendantur in Berlin gekündigt sein (!) und einen Vertrag nach München abgeschlossen haben. An der Nachricht, die in dieser Form von vornherein sehr zweifelhaft erschien, ist, wie wir zuverlässig erfahren, kein wahres Wort.

Die hundertste Aufführung des „Zapfenstreich" hatte gestern Abend das Lessing-Theater bis auf den letzten Platz gefüllt und brachte dem jüngsten deutschen Bühnendichter F. A. Beyerlein eine Erneuerung des starken Erfolges vom Premierenabend. Besonders nach dem dritten Akt erscholl stürmischer Beifall, der den Autor immer wieder vor den Vorhang rief.

Theaterchronik. Hermann Heijermans, der in diesen Tagen für längere Zeit nach Berlin übersiedelt, hat ein neues Stück „Blütenmond" in Amsterdam aufführen lassen, das in der nächsten Spielzeit auch an einer Berliner Bühne zur Darstellung gelangen wird.

Aus München wird telegraphiert: Kapellmeister Reichenberger, der erst seit Zumpes Tode an der hiesigen Oper wirkt, ist, was allgemein auffällt, zum Hofkapellmeister ernannt worden. — In hiesigen Hoftheaterkreisen herrscht arge Erregung, weil infolge höherer Bestimmung größere Reduzierungen am Etat des Theaters vorgenommen werden müssen. Es sind, wie die „Münchener Zeitung" erfährt, 50,000 Mark vom Jahresetat gestrichen worden.

Wie aus Frankfurt a. M. telegraphiert wird, fand die Uraufführung des Einakterzyklus „Nimbus" von Wagh in seinem größeren Teile Beifall. Die drei Stücke „Ganz was anderes" (das am meisten gefiel), „Die Heldin des Tages" und „Lehmann" enthalten witzige, bisweilen überspitzige Satiren auf gesellschaftliche Verlogenheit und Narrheit.

Wissenschaftliche Nachrichten. Der ordentliche Professor für deutsches Recht und Kirchenrecht an der Universität Gießen, Geheimer Justizrat Dr. A. B. Schmidt ist an die Universität Königsberg berufen. — Die Goldene Medaille der Londoner Astronomischen Gesellschaft ist für dieses Jahr dem Leiter der amerikanischen Yerkes-Sternwarte, Professor Hale verliehen und gelegentlich der Jahressitzung am 12. Februar dem amerikanischen Botschafter zur Vermittelung an den Gelehrten überreicht worden. In dem Diplom heißt es, daß diese Auszeichnung eine Anerkennung ausdrücken solle für das von Professor Hale angewandte Verfahren zur Photographie der Sonnenoberfläche und für andere wichtige astronomische Arbeiten. — Ein Privat-Telegramm aus Halle meldet uns: Professor Ludwig Bühring, der Direktor der agrikulturchemischen Kontrollstation in Halle, der Nachfolger Märckers, wurde heute beim Verlassen eines Barbierladens von einem Schlaganfall getroffen und verstarb sofort.

Grundsätze für die öffentlichen Wettbewerbe hat die Berliner Bildhauervereinigung ausgearbeitet, um den vielerlei Mißbräuchen ein Ende zu machen. Die Bildhauer der meisten anderen Kunststädte haben sie angenommen. Auch der Senat der Akademie der Künste hat sie gebilligt. Es sollen nunmehr die Regierungen ersucht werden, ihren amtlichen Einfluß dahin geltend zu machen, daß nun auch nach diesen Grundsätzen verfahren wird. Das Wichtigste ist aber doch wohl, daß sich alle Bildhauer verpflichten, nur an Konkurrenzen teilzunehmen, die diesen Grundsätzen entsprechen. Dann bedarf es gar keiner behördlichen Maßnahmen.

Aus den zwölf Paragraphen der Grundsätze teilen wir die hauptsächlichsten Bestimmungen mit. In der Jury müssen die bildenden Künstler die Majorität haben, mindestens aber zwei vorhanden sein. Ihre Namen sowie etwaige Aenderungen sind bekannt zu geben. Die

nunmehrigen russischen Kommandeurs. Generalleutnant Stößel als Offiziersaspirant in die russische Armee ein und machte 1878 russisch-türkischen Krieg mit. Hier hatte er Gelegenheit, sich aus-chnen und schnell zu avancieren. Während der Chinawirren /1901 führte er einen Teil des russischen Expeditionskorps in der dschurei und in Petschili. Zuletzt war er provisorischer Kom-dant der jetzt von den Japanern so arg bedrängten Festung Port ur.

* * *

Korvettenkapitän Paul Hintze, der, wie schon gemeldet, als Ver-r Deutschlands auf russischer Seite die kriegerischen Vorgänge in Ost- beobachten wird, weilt seit einem halben Jahre als Marineattaché Petersburg. Hintze hat bereits wichtige Kommandos innegehabt. n der Nähe des Kriegsschauplatzes trifft jetzt der kleine zer „Bussard" als siebentes deutsches Kriegsschiff ein. Das Schiff rnahm seit Ausgang 1903 eine Kreuzfahrt im nieder-sch-indischen Archipel; es sollte nach ursprünglichen Be-mungen Daressalam aufsuchen und die entblößte ostafrikanische ion wieder besetzen. Der drohende Kriegsausbruch zwischen and und Japan gestattete nicht eine Schwächung des Kreuzer-wadres, und der Chef berief den „Bussard" von Singapore nach gtau. Kommandant des „Bussard" ist Korvettenkapitän Huß, der en Chinawirren den gefallenen Korvettenkapitän Buchholz als n Offizier des vor Taku ankernden großen Kreuzers „Kaiserin sta" ersetzte. Vorher stand Huß in Tsingtau, wo er das rosenartilleriedetachement Kiautschau befehligte und das Artillerie-t verwaltete.

* * *

Tschemulpo, 10. Februar. (Laffan-Meldung.) Die Japaner nen im Hafen von Masampho das russische Kanonenboot „sbohnik" weg und brachten es nach Sasebo.

Yokohama, 16. Februar. (W. T. B.) Die japanischen Kreuzer „ssin" und „**Kasuga**" sind heute Morgen in Jokosuka an-nnen.

. **London,** 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Hiesige Blätter en; Prinz **Su** wurde von der chinesischen Kaiserin-Witwe wegen r Verteidigung einer Neutralitätspolitik ent-sen. — Admiral Alexejew soll Port Arthur ver-sen haben und nach Mukden gegangen sein, um das Land zur eidigung zu organisieren. (??)

Dem gestern von uns veröffentlichten Privat-beltelegramm unseres Newyorker X-Kor-pondenten, das den Eintritt der Agonie bei dem lich schwer erkrankten republikanischen Senator **Marc nna** meldete, ist in den frühen Morgenstunden des igen Tages die Nachricht vom **Tode** des Erkrankten lgt. Marc Hanna, einer der Führer der nordameri-schen Republikaner, ist in den letzten Jahren — ungefähr hzeitig mit Roosevelts Wahl zum Vizepräsidenten der on — in der internationalen Politik eine ziemlich bekannte önlichkeit geworden. Noch mehr trat er hervor, als sein nd Roosevelt an Stelle Mac Kinleys ins Weiße Haus og. Er galt als einer der besten und besonnensten Köpfe amerikanischen Republikanismus. In jüngster Zeit, kurz seiner Erkrankung, lenkte er die allgemeine Aufmerksam- in verstärktem Maße auf sich, indem er gegen die amapolitik der Regierung ziemlich unvermutet Front hte. Seine Beisetzung wird mit großen öffentlichen Ehren gen; wie uns ein Privat-Kabeltelegramm res **X.**-Korrespondenten aus Washington meldet, Marc Hannas Leiche im Kapitol aufgebahrt. Am woch findet im Senatssaale eine Leichenfeier statt; die etzung erfolgt am Freitag in Cleveland (Ohio). Präsident osevelt und der deutsche Botschafter Freiherr Speck ternburg haben der Familie ihr Beileid ausgesprochen.

Im britischen Oberhaus hat gestern der Minister Auswärtigen Marquis Lansdowne die Versicherung egeben, daß **England** die **österreichisch-russische Balkan-itik** einstweilen nicht durchkreuzen wolle. Nur wenn das rzsteger Programm sich nicht verwirklichen lasse, werde land eigenmächtig vorgehen. Aus London meldet der ht:

Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Oberhauses kam die acedonische Frage zur Besprechung. Marquis Lans-owne erklärte, es sei angeregt worden, die Regierung solle, falls glaube, daß der österreichisch-ungarisch-russische Reformplan den nforderungen der Lage nicht entspreche, ihre eigenen Wege gehen.

---

srichter müssen das Programm gebilligt haben. Der Maßstab der Mo- ist genau vorzuschreiben. Der Herstellungspreis ist anzugeben; seine rschreitung schließt einen Entwurf von der Konkurrenz aus. Das erial muß bezeichnet oder die Wahl ausdrücklich freigestellt sein. Preise würden bei Objekten bis zu 50,000 Mark mindestens 10 ent, bei höheren verhaltnismäßig weniger betragen. Bei be-nkten Konkurrenzen sind die Arbeiten angemessen zu honorieren. Urheberrecht an dem Entwurf bleibt dem Künstler.

Man kann diesen Grundsätzen nur zustimmen. Sie werden Mängel Konkurrenzwesens beseitigen, wenn auch nicht alle.

** **Kleine Mitteilungen.** Für den Herbst dieses Jahres ist Herausgabe eines „Freien Almanachs deutscher Stu-ten" geplant, der, möglichst umfassend, in kritischer Weise die Studentenleben bewegenden Materien behandeln soll. Die aktion des Almanachs hat Hanns Holzschuher (München) in den.

Eine nette Gegend. In der Gemeinde Irlich bei Neuwied sichtigte ein Verein, das „Tabakskollegium", eine Dilettanten-ührung von Schillers „Räubern". Aber die Ankündigung s außerhalb Irlichs nicht ganz unbekannten Werkes rief in der kalen Presse der Gegend eine solche Aufregung hervor, daß die ührung unterbleiben mußte. Hierüber frohlockt in dem Neuwieder eblatt ein Literaturkenner:

„Es scheint, daß die Mitglieder des „Tabakskollegiums", ver-nlaßt durch die in unserem Blatte enthaltenen Artikel, nun doch der Einsicht gekommen sind, daß das Schauspiel „Die Räuber" on Schiller sich nicht für eine Aufführung in unserem, der Mehr-hl seiner Einwohner nach gut katholischen Orte eignet. Wie wir s voraussetzten, so war es: die Mehrzahl der Mitglieder hatte arkeine Ahnung von dem wahren Charakter des tückes, welches sie bis dahin nicht einmal dem amen nach kannten, noch viel weniger jemals gelesen aben, sonst hätten sie ihre Mitwirkung von vornherein ab-elehnt. Die Arrangeure hatten es wohlweislich unterlassen, den euten den vollen, gedruckten Text in die Hand zu geben, obschon nan denselben heute für ein paar Groschen in jeder Buchhandlung aben kann, sondern sie geben jedem Spieler eine herausgeschriebene olle, in welcher vielleicht die allerkrassesten und abstoßendsten usdrücke ausgelassen oder abgeschwächt waren, in die Hand. So nnte man hoffen, daß die Leute garnicht merkten, zu was sie ißbraucht wurden, und ließen sich durch die romantische Kostü-ierung (Hüte mit roten Federn, Bewaffnung bis an e Zähne, Schießerei und sonstigem Knalleffekt) blenden. as mußte doch schön werden und Beifall finden. Von der estruktiven Tendenz des Stückes, von der blasphemi-hen Verhöhnung der katholischen Religion und von n schamlosen Angriffen auf die guten Sitten und as Anstandsgefühl hatten die Leute keine Ahnung. Es braucht och ein einigermaßen denkender Mensch nur die beiden ersten Akte s Stückes zu lesen, um sich mit Abscheu von demselben ab-uwenden. Das hat doch Schiller selbst in seinen reiferen Jahren mpfunden und rät deshalb in seinem später dazu geschriebenen orwort entschieden davon ab, dasselbe überhaupt zur Aufführung bringen. Er fühlte es also selbst, daß es nur einen verderb-chen Einfluß ausüben werde."

Die Regierung habe aber genau gewußt, wie die Angelegenheit von den übrigen Mächten angesehen würde, und daß, wenn sie ihre eigenen Wege gehen würde, sie allein zu handeln gehabt hätte. Zuerst habe sie erwogen, daß es vielleicht erforderlich werden würde, ihre eigene Politik zu verfolgen. Der gegenwärtige Moment erscheine aber besonders wenig geeignet für eine solche Demonstration. Niemals sei man der Erreichung eines bestimmten befriedigenden Fortschrittes näher gewesen als jetzt. Wenn aber das zur Zeit vorgenommene Experiment ebenfalls die gewünschten Ergebnisse nicht habe, werde das Haus berechtigt sein, die Regierung aufzufordern, energische und durchgreifende Reformmaßnahmen in Vorschlag zu bringen.

Namentlich mit Rücksicht auf die Vorgänge in Ostasien ist diese Erklärung des britischen Auslandsministers mit Befriedigung zu begrüßen. Zweifelsohne wird es den Ententemächten angesichts dieser Haltung Englands erheblich erleichtert werden, die unruhigen Elemente auf dem Balkan in Schach zu halten. Daß sowohl Rußland wie Oesterreich-Ungarn nach wie vor zur Durchführung ihres Reformprogramms entschlossen sind, ergibt sich, wenn man es sonst nicht wüßte, auch aus einer neueren Erklärung beider Mächte an Bulgarien. Aus Sofia wird berichtet, die russische Regierung habe der bulgarischen erklärt, sie sei entschlossen, trotz der Verwickelungen in Ostasien energischer als bisher auf der Durchführung der Reformen zu bestehen. Sie werde eine Vereitelung derselben durch die Türkei nicht dulden und Veränderungen außerhalb des Rahmens des Mürzsteger Programms nie zulassen. Eine ähnliche Erklärung habe die österreichisch-ungarische Regierung schon vorher abgegeben. Man wird auch trotz der Gefahr neuer Komitatschiputsche doch damit rechnen dürfen, daß es den beiden Mächten, die offenbar ein ehrliches Spiel treiben, gelingt, ihrem von Europa gebilligten Willen am Balkan Geltung zu verschaffen.

* * *

Belgrad, 16. Februar. (D. B. H.) Boris Sarafow erklärt, daß der russisch-japanische Krieg der macedonischen Bewegung ungelegen komme. Er reist heute nach dem Auslande, angeblich nach Genf und Paris.

Wien, 16. Februar. (D. B. H.) Der Börsenkommissar Hofrat Pöschl gab an der Börse die Erklärung ab, daß den verbreiteten Gerüchten von einer ungünstigen Wendung in Macedonien keine Bedeutung beizumessen sei.

Neues vom Herero-Aufstande.

Die erste ausführlichere Schilderung des Beginnes der Herero-Unruhen in Deutschsüdwestafrika liegt jetzt vor. Der irrtümlich totgesagte Redakteur der „Kölnischen Zeitung", Prosper Müllendorff, der zu einer Orientierungsreise nach Südwestafrika entsandt war, hat seinem Blatte folgendes Telegramm — vom 3. Februar — geschickt:

Outjo, 3. Februar.

Bei meiner Ankunft hier am 14. Januar wurde ich durch den Hereroaufstand überrascht und fand Unterkunft auf der von Flüchtigen besetzten Station. Die 4. Kompagnie war nach dem Westen unterwegs seit dem 9. Januar. **Ermordet** sind: Peter von hier, Schwarz und Hoy im Westen, der Frachtenfahrer Lehr, unterwegs nach hier. Von Lehr wurde nur das Gerippe, das von Tieren zerfressen war, aufgefunden. **Mißhandelt** sind Grunwald, Clußmann und Weschkalnitz; beraubt und bestohlen viele andere. Auch zwischen Otavi und Grootfontein waren die Herero aufs Viehstehlen bedacht.

Die 4. Kompagnie wurde bei Okanjande am 16. Januar aus dem Hinterhalt beschossen, führte ein Gefecht und erstürmte die Werft. Der Feldwebel Glazel wurde schwer verwundet. Da Outjo sich bedrängt meldete, wurde der Rückmarsch am 19. Januar angetreten, der durch Regen auf den weichen Wegen erschwert wurde.

Mittlerweile waren wir nach Süden aufgebrochen und 25 Kilometer von hier auf Omaruru zu gekommen mußten aber umkehren, weil ein Teil der Mitreisenden abgerufen und Peter, der für die Truppen Frachten brachte, gerade unweit der Lagerstätte ermordet und beraubt war. Eine Patrouille begrub ihn. Die Kompagnie hatte inzwischen die Reserve und Landwehr eingestellt und erkundete die Parisberge, wo sie keine Herero fand. Hauptmann Kliefoth beschloß einen Zug auf Omaruru, woher seit länger als vierzehn Tagen keinerlei Nachricht gekommen war. Der Abmarsch erfolgte am 27. Januar. Einem Gefecht am Etanroberg wohnte ich bei. Bei Tagesanbruch vorgehend, erkannte die Kompagnie durch den Busch bei einer Werft Kleinvieh treibende Herero und feuerte. Dann ging sie abgesessen in zwei Zügen vor und beschoß Großvieh treibende Herero. Sie wollte letztere abschneiden und ließ die Artillerie eingreifen. Hauptmann Kliefoth, der bei den Geschützen zu Pferde hielt, wurde durch die Schulter geschossen. Er ließ das Gefecht abbrechen, da der Gegner die Stellung geräumt hatte. Die Herero waren schwer erkennbar, weil sie mit Uniformen von Peters Wagen bekleidet waren. Wir hatten keine weiteren Verluste, die Herero, die mehrere hundert Mann stark erschienen, aber schwere. Die Herero hatten teilweise Modell 1871 bis 1886-Gewehre, und es befanden sich entlaufene eingeborene Soldaten unter ihnen.

Wir gingen nach der Wasserstelle Otjikango zurück und sandten am 30. Januar Karren mit Verwundeten und zum Holen von Proviant nach Outjo. Bis zur Rückkehr der Karren sollten Züge gegen die Herero nach Osongombe und anderen Plätzen unternommen werden. Anscheinend haben die Herero sich dort und anderwärts auf einer von Waterberg westlich gehenden Linie gesammelt, um die Verbindung zwischen Outjo und Omaruru abzuschneiden. Als jedoch beunruhigende Nachrichten aus Outjo kamen, wurde am Abend des 30. Januar der Lagerplatz von Otjikango verlassen, und wir trafen nach einem Eilmarsch am Morgen des 31. Januar wieder in Outjo ein. Oberleutnant Freiherr v. Schonau-Wehr war inzwischen aus Seßfontein eingetroffen und unternahm eine Erkundung nach Westen, wo sechs Farmer auf Farm Khanas des Farmers Krenz, die sich mit Familien und Vieh gerettet hatten, unter Krenz und mit Hilfe dreier Reiter von der Schutztruppe sich sehr erfolgreich verteidigten. Das gestohlene Vieh wurde eingebracht und mehrere Diebe wurden erschossen.

Die Hottentoten im Norden sind ruhig, trotz der vorherigen Alarmnachrichten, ebenso die Ovambo, die sehr gefürchtet werden. Die Ovambo sind mit den Herero wegen eines Wagendiebstahls gerade in einem kleinen Zwist. Immerhin ist Vorsicht geboten. Deshalb kann die Kompagnie nicht weit weg und beschränkt sich vorläufig auf größere Offizierpatrouillen im Umkreis von etwa 60 Kilometern.

Einige Belagerte brechen morgen mit der Post über Franzfontein nach Swakopmund durch die Namibwüste durch. Wir warten weiter auf Entsatz, da der Transport der Ersatzkompagnie fällig ist. Die Ausgedienten verbleiben auf der Station. Okankweys und Seßfontein sind geräumt, damit alle Streitkräfte hier verfügbar sind. Wir haben über 120 Mann. Befremdend ist, daß die lange Jahre hier lebenden Missionäre so wenig Kenntnis von den Eingeborenen hatten. Wir fanden auf der Reise bis Thumeb, der künftigen Hauptstätte des Bergbaues der Otawigesellschaft, und bis Grootfontein alles äußerlich friedlich. Besonders in dem auch betroffenen Grootfonteiner Bezirk, vielleicht dem sichersten Südwestafrikas, hatte das reiche Regenjahr die schönsten Hoffnungen geweckt. An Plätzen mit ständigem Wasserlauf war die erste Maisernte reichlich ausgefallen, und die zweite vielversprechend. Bei den Gesellschaften und der Regierung herrschte große Nachfrage nach Ländereien. Der Besiedelungskommissar Rohrbach hatte gerade Farmen für zehn vom Reich unterstützte Ansiedler, die kommen sollten, ausgesucht. Die Otawigesellschaft hatte in Thumeb mit 80 Ovambos die ersten Arbeiten im Hinblick auf den baldigen Bahnbau eingeleitet. Alle Hoffnungen sind nun vereitelt. Manche Handelsfirmen sind bedroht.

• **Kleine politische Nachrichten.** In **Paris** verlautet General Ménétrez, der Direktor des Infanteriewesens im Kriegsministerium, sei seines Amtes enthoben worden, weil er daran schuld sein soll, daß eine Beförderungsliste in einem Blatte veröffentlicht wurde, ehe sie die Genehmigung des Kriegsministers erhalten hatte. — Eine Depesche aus **London** gibt eine Standard-Meldung wieder, wonach der Herzog von Connaught für den Posten des Generalinspekteurs der Truppen ausersehen sein soll.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

Saarbrücken, 16. Februar. (D. B. H.) Bei einem Maskenfeste zu St. Ingbert kam es zu schweren Messerstechereien, deren Hergang noch nicht genau ermittelt ist. Der 20jährige Glasbläser Schickel verletzte eine größere Anzahl Personen durch Messerstiche. Der Glasbläser Max Zang erhielt einen Stich in Brust und Hals; hierbei wurde die Schlagader durchschnitten, sodaß der Tod sofort eintrat. Der Bruder des Getöteten, Oskar Zang wurde gleichfalls schwer verletzt, ebenso weitere sechs Personen. Der Täter ist verhaftet.

Breslau, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Erste Staatsanwalt beim hiesigen Landgericht, Geheimer Justizrat Grospietsch, früher Staatsanwalt beim Landgericht I in Berlin, wurde zum Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht in Celle ernannt.

Repelen, 15. Februar. Die Gerichtsverhandlung gegen Pastor Felke, der seine Heiltätigkeit beim zuständigen Medizinalrat nicht angemeldet hatte, ist auf den 23. Februar beim königlichen Amtsgericht in Mörs anberaumt.

Stuttgart, 16. Februar. (W. T. B.) Die in den letzten Wochen hier und in der Umgebung vorgenommenen Untersuchungen von Wein haben Weinfälschungen und Verfehlungen gegen das Weingesetz in großem Umfange zu Tage gefördert. Insgesamt sind über 100,000 Liter Wein beschlagnahmt worden, zum Teil wurden die Keller polizeilich geschlossen.

Straßburg i. Els., 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Anhaltende Regengüsse haben im ganzen Elsaß Hochwasser verursacht, das bereits erheblichen Schaden angerichtet hat.

München, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Aus Wasserburg am Inn berichten die „Münchener Neuesten Nachrichten": Dem Privatier Käser bei Haag wurden durch Einbruch Bargeld und Wertpapiere in Höhe von 120,000 Mark gestohlen.

Haus der Abgeordneten.

20. Sitzung vom 16. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertische Handelsminister Möller und Kommissare.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung.

Eingegangen ist ein Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von gering besoldeten Staatsbeamten.

Auf der Tagesordnung steht als erster Gegenstand die Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung. Die allgemeine Besprechung wird beim Kapitel 14, dauernde Ausgaben fortgesetzt.

Abg. **Stötzel** (Ctr.):

Das Verhältnis der Arbeitgeber zu den Arbeitern ist im Laufe der letzten Jahrzehnte ein immer weniger persönliches geworden. Wir wollen aber vor allem, um den sozialen Frieden, der unter dieser Entwickelung gelitten hat, nach Möglichkeit wiederherzustellen, kein Mittel unversucht lassen. Wir glauben, in der Arbeiteraufsicht und in der Kontrolle der Betriebe durch Arbeiter Mittel zu sehen, die es ermöglichen, berechtigte Wünsche der Arbeiter zu erfüllen und den sozialen Frieden mit den Arbeitgebern etwas wenigstens anzubahnen. Die Meinung, daß alle Anträge zu Gunsten der Bergarbeiter nur den Sozialdemokraten nützen, ist vollständig irrig. Man tut so, als ob es gar keine christlichen Bergarbeitervereine gibt. Gerade diese bringen die von mir vorgetragenen Wünsche vor und hoffen, daß die Regierung sie erfüllen werde. Die Forderungen, die der Abgeordnete Hirsch gestern als Wünsche der Arbeiter bezeichnet hat, sind durchaus berechtigt. Auch wir verlangen die Achtstundenschicht, die Abschaffung der Ueberschichten, die Verpflichtung, daß nach 25jähriger Beschäftigung den Arbeitern gesetzlich eine Rente zugesprochen wird. Wer 25 Jahre unter der Erde gearbeitet hat und dann noch gesund ist, hat eine beneidenswerte Natur. Diesen Arbeitern können wir wohl eine Rente nach 25jähriger anstrengender Tätigkeit zubilligen. Wir sind ferner für die Einführung der geheimen Wahl zu den Knappschaftsältestenwahlen. Die Arbeiter wählen nur die tüchtigsten und fähigsten Arbeiter, die ihr unbedingtes Vertrauen besitzen. Wäre der christliche Arbeiterverband bereits früher entstanden, so wären viele berechtigte Forderungen der Arbeiter erfüllt und sehr viele die Industrie schwer schädigende Streiks vermieden. Irrig aber ist es, zu glauben, daß die christlichen Arbeiter unfromme Wünsche hegen und nicht ihre Forderungen ernstlich verwirklichen wollen.

Abg. **Korfanty** (Pole):

Der Abg. Voltz hat gestern hier eine Rede gehalten, die ich eher von einem Abgeordneten der Rechten als der Linken erwartet hatte. Herr Dr. Voltz kennt die Arbeiterkreise nicht, zu ihm haben die Arbeiter kein Vertrauen, er ist also auch nicht im stande, die Beschwerden der Arbeiter vorzubringen. Man hat von einer großpolnischen Hetze in Oberschlesien gesprochen. Haben Sie schon jemals eine Bewegung gekannt, die nicht etwas über das gewöhnliche Maß hinausging? Hätten wir ein besseres Wahlrecht, Herr Dr. Voltz säße nicht hier im Hause. Die Art, wie in Oberschlesien gegen uns vorgegangen wird, ist wohl geeignet, das Prestige Deutschlands etwas herabzumindern. Bei jeder Frage, wo es sich um Verfolgung berechtigter Wünsche der Arbeiter handelt, kommen Sie mit dem Phantom der großpolnischen Bewegung. Sie wollen nur mit dieser Etikette ihre Interessenpolitik und ihre Arbeiterfeindlichkeit beschönigen. Arbeiter, die länger als 20 Jahre in den oberschlesischen Gruben gearbeitet und nicht deutsch gelernt hatten, wurden einfach auf die Straße geworfen und aus Lohn und Brot entlassen. Die Bergbeamten nehmen nicht Anstand, in die Agitation einzugreifen und sich die schwersten Uebergriffe zu erlauben. Ein hoher Prozentsatz der Unglücksfälle wird durch die Gewinnsucht der Unternehmer und die Ausbeutung der Arbeiter verursacht. In Oberschlesien herrscht eine Beamtenkorruption sondergleichen. Es ist geradezu haarsträubend. Die Beamten lassen sich von den Arbeitern, die in eine bessere Gehaltsstufe aufrücken wollen, 10 Mark, 20 Mark u. s. w. geben. Ich weiß das aus eigensten Erfahrungen in meinen Familien. Die Leute wie Herr Voltz wollen aus den Arbeitern Leibeigene machen. Die polnischen Arbeiter werden wie Vieh behandelt. Man sagt, der Tierarzt kuriere ja auch das Vieh, ohne daß es sprechen könne. Deshalb verweigert man den Arbeitern, polnische Aerzte aufzusuchen. In den polnischen Landesteilen sollen nur die polnischen Arbeiter glücklich sein. Die Agrarier, die Unternehmer sind notleidend; die ganzen Ostmarken bilden ein großes Lazarett. Von einer Lostrennung der Polen von Preußen ist gar keine Rede. (Präsident **v. Kröcher** bittet den Redner wiederholt, zum Etat zu sprechen.) Dazu haben wir weder den Willen noch die Kraft.

Handelsminister **Möller:**

Der Vorredner hat mich enttäuscht. (Lebhafte Zustimmung.) Ich habe Großes erwartet und Kleines gefunden. (Beifall.) Eines muß ich ihm sagen: Wenn er hier ausspricht, daß auf oberschlesischen Gruben Korruption herrsche — er müsse sich aber weigern, Namen zu nennen —, so ist das etwas, auf das ich nicht eingehen kann. Das ist etwas, was ich parlamentarisch nicht näher bezeichnen kann. (Lebhafter Beifall.) Für gewöhnlich nennt man das Verleumdung. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Ißmer** (freik.):

Im Namen meiner Fraktion habe ich zu erklären: Die Knappschaftsältesten nehmen heute eine hohe Vertrauensstellung ein. Die aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Arbeitervertreter

haben dieses Vertrauen in vollstem Maße gerechtfertigt, sodaß kein Grund vorliegt, den bisherigen Wahlmodus zu verändern. Ich bin deshalb ermächtigt, zu erklären, daß, wenn der zu erwartende Gesetzentwurf die geheime Abstimmung für die Wahl der Knappschaftsältesten vorsehen sollte, die Fraktion geschlossen diese Bestimmung ablehnen würde. Da die Frage der geheimen Wahl mit dem Antrage Hirsch in Verbindung steht, so müssen wir auch den Antrag Hirsch ablehnen, obwohl uns der Grundgedanke des Antrages sympathisch ist. (Beifall.)

Abg. **Brust** (Ctr.)

polemisiert gegen die gestrigen Ausführungen der Abgg. Hilck und Schultz. Die christlichen Gewerkverbände würden bei den Knappschaftsältestenwahlen schon dafür sorgen, daß die sozialdemokratischen Bäume nicht in den Himmel wachsen. Der Kampf gegen die Sozialdemokratie werde erschwert dadurch, daß man die evangelischen Arbeiter daran hindere, mit ihren katholischen Kollegen gemeinsam vorzugehen. Redner geht sodann eingehend auf die Forderungen der Bergarbeiter ein. Die Arbeiterinteressen werde das Centrum weiter vertreten, ohne sich vom Abg. Korfanty Instruktionen zu holen.

Ein **Regierungskommissar**

führt aus, der allgemeine Knappschaftsverein in Dortmund habe den ganzen Verwaltungsplan abgelehnt und damit seine Unfähigkeit bewiesen.

Handelsminister **Möller**

bemerkt, eine Aenderung des Gewerbegerichtsgesetzes, um die Zulassung der Rechtsanwälte zu ermöglichen, werde auf erheblichen Widerstand stoßen. Nur durch das Anordnen des persönlichen Erscheinens der Parteien sei es möglich gewesen, 70 Prozent aller anhängigen Sachen im Vergleichswege beizulegen.

(Schluß in der Parlaments-Ausgabe.)

Lokales und Vermischtes.

Der Kaiser arbeitete gestern Nachmittag allein. Abends nahm der Monarch an einem Diner beim Fürsten Pleß teil, wo ein Kapitel des Ordens St. Huberti abgehalten wurde. Heute Morgen fuhr der Kaiser beim Reichskanzler vor und hörte darauf im Schlosse die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, des Chefs des Admiralstabes und des Chefs des Marinekabinetts. — Bei dem Geheimen Baurat und Generaldirektor der A. E. G. Nathenau findet heute Abend ein Diner statt, zu dem der Kaiser sein Kommen zugesagt hat. Nach dem Diner wird ein Vortrag über die neuen Dampfturbinen stattfinden. — Der Kaiser trifft, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, nach endgültigen Bestimmungen am 1. März zur Rekrutenvereidigung in Wilhelmshaven ein.

Kroll und Opernhaus. Wie ein hiesiges Blatt heute schreibt, soll das „Krollsche Etablissement noch in diesem Jahre von der Bildfläche verschwinden, um dem neuen Großen königlichen Opernhause Platz zu machen." Hierzu erfahren wir, daß an einen Abbruch des Theaters im Tiergarten in diesem Jahre nicht zu denken ist. Wir haben bereits vor einigen Monaten mitteilen können, daß die Generalintendanz der königlichen Schauspiele mit dem Plane umging, das Krollsche Etablissement an einen bekannten Berliner Theaterdirektor zu verpachten. Dieses Projekt konnte nicht verwirklicht werden, weil die Chicagoer Brandkatastrophe eine vollkommen andere Disposition notwendig gemacht hatte. Wäre die Verpachtung seinerzeit zu stande gekommen, so hätte allerdings das Neue königliche Opernhaus eine vollkommene Umgestaltung erfahren. Außer dem Bühnenhaus sollten nach den Vorbesprechungen auch die Foyers umgebaut werden. Man wollte große Gesellschaftsräume schaffen, und die Absicht bestand, die gärtnerischen Anlagen zweckentsprechender zu arrangieren. Eine große Terrasse war in den provisorischen Bauplänen vorgesehen, auf der während der Sommermonate täglich Konzerte stattfinden sollten. Alle diese Projekte wurden, wie oben bemerkt, hinfällig, als die Generalintendanz in die Lage versetzt war, unser Opernhaus Unter den Linden umzubauen. Gegenwärtig liegt die Sache so, daß, solange der Umbau des Opernhauses währt, bei Kroll gespielt wird. Während des Umbaues des Schauspielhauses werden ebenfalls im Neuen königlichen Opernhause die Vorstellungen dieser Bühne stattfinden. Weiter ist es, soweit wir informiert sind, ausgeschlossen, daß ein neues königliches Opernhaus auf dem Krollschen Grundstücke erbaut wird, dagegen soll der Neubau auf dem Terrain des jetzigen Opernhauses errichtet werden. So wie dieses sich jetzt präsentiert, wird es auf die Dauer nicht bleiben; da die Treppen allein nicht wieder abgerissen werden dürften, wird auch mit ihnen der ganze Bau fallen. Ob später noch einmal die Verpachtung Krolls auf die Tagesordnung gesetzt werden wird, steht vorläufig noch nicht fest, indessen ist es wahrscheinlich, daß es der Fall sein wird, wenn erst über die Neu- oder Umbauten die definitive Entscheidung gefallen ist.

Personalnachrichten. Die Königin von Württemberg kam gestern Abend nach London und begab sich dann nach Dover. — Geheimrat Pütter hat jetzt sein Amt als Verwaltungsdirektor der Charité angetreten. Generalarzt Dr. Schaper stellte ihm die Beamten und Aerzte des Instituts vor.

Kleine Notizen. Am Donnerstag findet im Architektenhause, Wilhelmstraße 92/93, Saal G, die zweite diesjährige ordentliche Versammlung des Berliner Anwaltsvereins statt. Rechtsanwalt Dr. Richard Alexander Katz wird im Anschluß an den viel besprochenen Fall Albers einen Vortrag über Künstlerrecht und Disziplinarrecht halten. — Der jüngst in Berlin verstorbene Botaniker Professor Dr. August Garcke hat das Gymnasium in Eisleben, die Universität Berlin und den Deutschen Apothekerverein zu gleichen Teilen als Erben seines nicht unbedeutenden Vermögens eingesetzt. Die drei Erbberechtigten werden ungefähr je 50,000—60,000 Mark erhalten. Dem Verein wurde außerdem noch fast die gesamte Bibliothek Garckes hinterlassen. — Zur Erhöhung der Sicherheit im Eisenbahnbetriebe hat der Minister der öffentlichen Arbeiten soeben eine neue Anordnung über Lohnzulagen für vorsichtiges Rangieren getroffen.

Revolverschießerei im Bahntunnel. Ueber eine Revolverschießerei wird uns aus Hermsdorf a. d. Nordbahn geschrieben: Kurz bevor der 11-Uhrzug gestern Abend dort eintraf, ertönte aus dem Tunnel zum Bahnhofseingang plötzlich ein scharfer Revolverschuß. Schnell hinunterlaufende Bahnbeamte sahen nur noch einen jungen Menschen, in dessen Begleitung sich ein mittelgroßer Hund befand, davonlaufen. Sie kümmerten sich vor der Hand nicht um eine Dame, die anscheinend schwer verletzt war und von einigen Herren gehalten wurde, sondern liefen dem entfliehenden Revolverhelden nach, konnten ihn aber leider nicht erreichen. Wie sich später herausstellte, war die bezeichnete Dame nicht verletzt, sondern ohnmächtig geworden. Der Schuß hatte nicht ihr, sondern einem Herrn gegolten, der angeblich den Hund des Revolverhelden getreten haben soll. Die Polizeibehörden haben die Recherchen nach dem leichtsinnigen Schützen, der großes Unheil hätte anrichten können, aufgenommen.

Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern Abend auf Bahnhof Charlottenburg ab. Als dort der Zug 1893 sich zur Abfahrt in Bewegung setzte, trat der Versicherungsbeamte Sch. aus Charlottenburg an den vorletzten Wagen heran und reichte einem in diesem befindlichen Fahrgaste die Hand. Hierbei wurde er umgerissen und geriet mit beiden Beinen zwischen Trittbrett und Bordschwelle des Bahnsteigs. Die Schreckensrufe der Zeugen des Vorganges veranlaßte die Beamten, den Zug sofort zum Stehen zu bringen, und so war es möglich, Sch. noch rechtzeitig aus seiner gefährlichen Lage zu befreien und ihn vor schwerem Unfalle zu bewahren. Der Fall, der diesmal noch glimpflich verlaufen ist, mag zur Lehre dienen.

Ein Brandstifter verhaftet. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der Cigarrenhändler, frühere Schuster Sczymanski, der in der Pallisadenstraße 67 einen offenen Laden betrieb, verhaftet. Abends um 8¼ Uhr brach im Laden und der daranstoßenden Wohnung Feuer aus, und eine Hausbewohnerin, die die beiden Eheleute mit dem Kind am Nachmittag hatte ausgehen sehen, rief infolge des wahrgenommenen Brandgeruches Polizei und Feuerwehr. Der Zugang wurde gewaltsam geöffnet, und die Feuerwehr entdeckte im Inneren nicht weniger als fünf Brandherde, zwei dieser Herde waren auf den Betten in der Schlafstube. Die mit Petroleum getränkten Betten hatten aber noch nicht Feuer gefangen. Die drei anderen Brandherde, die bereits in Flammen standen, befanden sich auf den Regalen und waren durch mit Petroleum durchtränkte Lappen hergestellt. Während die Wache noch mit den Ablöschungsarbeiten beschäftigt war, kehrte die Familie Sczymanski nach Hause zurück. Die Leute waren sehr überrascht, und der Ehemann vermißte sofort die Wohnungs- und Ladenmiete, die er für die beiden letzten Monate zum Abholen für den Hausverwalter zurückgelegt haben wollte. Das Geld konnte indes nirgends gefunden werden, und der Cigarrenhändler war der Meinung, daß Einbrecher bei ihm eingedrungen wären, das Geld gestohlen und dann den Brand angelegt hätten. Er selbst wies den Verdacht der Brandstiftung von sich, verwickelte sich aber in Widersprüche. Er wurde gestern, da sein Geschäft in der nicht verkehrsreichen Straße schlecht ging, die im Laden aufgestapelten Cigarrenkisten sich als leer erwiesen, auch die Vermögenslage der Familie nicht eben gut ist, verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Tragisches Ende eines Fabrik-Direktors. Wie wir erfahren, hat sich der Direktor der Viktoria-Speicher-Aktiengesellschaft Rudolph Fließ gestern in der Nähe Wannsees erschossen. Fließ hatte in Gemeinschaft mit dem Direktor Lipschütz die Leitung der Geschäfte inne. Dem Vernehmen nach hängt der Selbstmord Rudolf Fließ' nicht mit den Defraudationen zusammen, über die wir in unserer Montagsnummer berichtet haben. Danach hatte man umfangreiche Unterschlagungen entdeckt, die von dem früheren Bodenmeister Jakob Matthes, der gegenwärtig in Untersuchungshaft sich befindet, begangen sein sollen. Die Unterschleife will man entdeckt haben, als die beiden Direktoren Fließ und Lipschütz ihr Amt angetreten hatten; merkwürdigerweise aber soll bei einer zweiten genauen Nachprüfung der Bücher nicht nur nicht ein Manco, sondern sogar Ueberschüsse, von denen man seltsamerweise garnichts gewußt hatte, herausgefunden worden sein. Durch den Selbstmord des einen Direktors, der seit einiger Zeit in einer Heilanstalt in Wannsee lebte, scheint nun die ganze Angelegenheit in ein neues Stadium gerückt zu sein. Der verhaftete Matthes bestreitet indessen jede Schuld; sein Vermögen belief sich, wie Herr Matthes behauptet, höchstens auf 100,000 Mark, das der Viktoria-Speicher-Aktiengesellschaft bis zur Klärung der Angelegenheit zur Verfügung gestellt ist. — Direktor Fließ war seit langer Zeit gemütsleidend, ehe er die Leitung des Viktoria-Speichers übernahm, war er Prokurist in einer Spiritusfabrik. — Uebrigens hatte die Rekognoszierung des Selbstmörders noch ein kleines Nachspiel. Die Polizei fand nämlich bei der Leiche eine Visitenkarte mit dem Namen: Direktor Rudolf Fließ. Die Polizei eruierte danach einen Direktor gleichen Namens, der in der Feurigstraße 43 wohnt. Die Beamten begaben sich dorthin, um den Nachlaß zu versiegeln und die näheren Personalien festzustellen. Die Angehörigen in der Feurigstraße waren nicht wenig erstaunt, als sie von den Ereignissen unterrichtet wurden, denn der in der Feurigstraße wohnende Direktor war frisch und gesund. Ein eigentümlicher Zufall hatte hier mitgespielt, denn der verstorbene Direktor Fließ war garnicht verheiratet, sondern wohnte in einem möblierten Zimmer in der Potsdamerstraße. (Siehe Handelsztg.)

Der Roman des Romanciers. Die Duellaffäre Ompteda hatte bekanntlich ein Nachspiel vor dem Kriegsgericht. Jetzt meldet uns ein Privat-Telegramm aus Dresden folgendes: Rittmeister Huppfeld von den Oschatzer Ulanen sollte heute vor dem Dresdener Kriegsgericht wegen eines Duells mit dem Romancier Freiherrn v. Ompteda sich verantworten, da der Gerichtsherr Berufung gegen das letzte auf fünf Monate lautende Urteil eingelegt hatte. Huppfeld erschien jedoch nicht. Es wurde ein Gestellungsbefehl erlassen. Wie es heißt, hat der Ulanenoffizier seinen Abschied genommen.

Todesfahrt im Postwagen. Nach einem uns aus Turin zugehenden Telegramm stürzte der nach Lanza fahrende Postwagen in die Stura-Schlucht, wobei eine Person getötet, vier lebensgefährlich verletzt wurden. Die übrigen konnten sich durch Abspringen retten.

Aus Nah und Fern. Ein Telegramm aus Budapest meldet uns: In Talna und Umgebung sind zahlreiche Personen unter akuter Bleivergiftung erkrankt. Die Vergiftung soll durch den Genuß gefälschten Paprikas erfolgt sein. — In vergangener Nacht wurde eine starke Erderschütterung in Reggio (Calabrien) und in Messina verspürt.

Aus dem Reichstage.

(Vorläufiger Bericht.)

Die zweite Beratung des Etats wurde fortgesetzt beim Etat des Reichsamtes des Inneren, Titel Kosten der Weltausstellung in St. Louis, 2,000,000 Mark.

Abg. **Singer** (soz.) hielt die gestrige Rede des Abg. Spahn für auffallend freundlich gegenüber der sezessionistischen Kunstrichtung; er bezweifelte aber, ob alle seine Fraktionskollegen auf diesem Standpunkte ständen. Die realistische Darstellungsweise besonders des Volkslebens habe an hochmögenden Stellen Anstoß erregt und wohl auch das kaiserliche Wort „Rinnsteinkunst" gezeitigt. Auf der Weltausstellung in St. Louis sollte nicht die offizielle Kunst vertreten sein, sondern es müßten alle deutschen Kunstströmungen gleich berücksichtigt werden. Wenn das deutsche Volk 5 Millionen Mark für St. Louis gebe, dann könne es ihm nicht gleichgültig sein, wie die deutsche Kunst dort vertreten sei. Nachdem die Sezession es abgelehnt hatte, in der Minderheit in der Jury vertreten zu sein, habe man sich entschlossen, einige sezessionistische Bilder aus Galerien nach St. Louis zu schicken. Den Gedanken, den Deutschen Künstlerbund und die Deutsche Künstlergenossenschaft zu gleichen Teilen als Berater heranzuziehen, könne er nur unterstützen, wenn auch an der Wiege des deutschen Künstlerbundes nicht das Wohlwollen der Regierung gestanden habe. Auf jeden Fall müsse Einspruch erhoben werden gegen einseitige Verwendung der Mittel des Reichs. Der Ausfluß des „persönlichen Regiments" müsse zum Segen der deutschen Kunst eingeengt werden. (Beifall.)

Abg. **Henning** (kons.) erklärte im Namen seiner politischen Freunde, daß bei den Vorbereitungen zur Ausstellung auf dem Gebiet der Kunst nicht überall korrekt verfahren sei. (Lebhafte Zustimmung links.) Man hätte nicht von einer offiziellen Kunst, sondern richtiger von einer höfischen Kunst sprechen müssen. Aber das Mäcenatentum habe zu jeder Zeit die Kunst zur höchsten Blüte gebracht. Redner erinnerte an die Zeiten der kunstliebenden Päpste im Mittelalter, an die bayerischen Könige, an die niederländische Kunstperiode, an Weimar und schließlich an Berlin. (Zuruf: Siegesallee! Große Heiterkeit.) Dem Vorredner stimme er zu, daß die Kunst sich nicht reglementieren lasse. Ebenso müsse man sich aber hüten, mit Schlagworten zu arbeiten, und ein solches sei der Begriff „Sezession". Die allgemeine Deutsche Künstlergenossenschaft habe mit ihrer Kunst schon für die deutsche Einheit gekämpft. Das solle man ihr nicht vergessen.

Staatssekretär **Dr. Graf v. Posadowsky** erklärte für seine Person, daß er dem Streit kühl und objektiv gegenüberstehe. Er habe nicht mit besonderer Schärfe gegen die Sezession Stellung genommen. Konventionsmalerei lasse vielleicht den Beschauer gleichgültiger als Extravaganzen. Er habe nun gesagt, die Sezessionisten hätten zum Teil schon einige Extravaganzen abgelegt, und die alten Maler hätten schon manches Neue und Gute von den Sezessionisten angenommen. Es könne nicht die Rede davon sein, daß Regierung oder Parlament über diesen großen Streit entscheiden können. Nach Ansicht der extremen Sezessionisten könnten die alten Maler nicht sehen, und nach Ansicht dieser hätten die Sezessionisten zu wenig Fleiß auf ihre Bilder verwandt. Auch die alte Schule wolle die Dinge so darstellen, wie der Maler sie sähe. Der charakteristische Unterschied sei der, daß die Sezession jede Schulmalerei verwerfe, daß sie jedem das Recht seiner individuellen Auffassung wahren wolle. Man habe die Sezession nicht von der Ausstellung ausschließen wollen. Das sei allerdings früher der Fall gewesen, als die Kunstgenossenschaft die Leitung gehabt habe. Man habe damals den Raum sozusagen mit der Elle verteilt. Den Standpunkt teile er nicht. Die Güte des Kunstwerks müsse maßgebend sein. Deshalb habe man diesmal einen anderen Weg einschlagen wollen. Mit einer ganz neuen Organisation hätte man die Schwierigkeiten der Ausstellung nicht überwinden können, deshalb habe sich die Regierung an die Kunstgenossenschaft gewandt, aber ausdrücklich bestimmt, daß die Sezession zu berücksichtigen sei. Nun habe die Sezession in den lokalen Verbänden überwogen, deshalb hätten die 489 Sezessionisten ebensoviel Richter in der großen Jury gehabt wie die 2226 anderen Künstler. Trotzdem habe der Münchener Lokalverein am 5. Oktober eigne Räume gefordert, und an denselben habe der Berliner Lokalverein die Beteiligung abgelehnt. Die Sezessionisten hätten sogar in der Centralinstanz die Mehrheit gehabt, denn es wären manche Künstler darin gewesen, die weder der alten noch der neuen Richtung angehörten. Der Staatssekretär bedauert, daß sich die Sezession nicht beteiligt habe; dann hätten sich die Werke der einen Richtung an der anderen reiben können. Die Sezession habe sich selbst ausgeschlossen. Die Regierung habe nicht den Wunsch gehabt, in St. Louis die deutsche Kunst gespalten erscheinen zu lassen.

Graf **Oriola** (natl.) macht der Regierung den Vorwurf, daß ihr Vorgehen in Dresden vor den Kopf gestoßen habe. Dann aber sei sie mutig zurückgewichen.

Bei Schluß des Blattes spricht der Redner weiter.

(Ausführlicher Bericht in der Parlaments-Ausgabe.)

Zum Krieg in Ostasien.

Söul, 16. Februar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der französische Kreuzer „Pascal" ist heute Morgen von Tschemulpo nach Tschifu in See gegangen. An Bord des „Pascal" befinden sich der russische Gesandte Pawlow mit seiner Familie, zahlreiche russische Flüchtlinge und die Ueberlebenden der russischen Kreuzer „Warjag" und „Korjetz". Die Abfahrt des „Pascal" war seit dem 12. Februar verzögert worden durch von den Japanern gemachte Einwendungen gegen die zur Beförderung der Flüchtlinge getroffenen Vorkehrungen.

TELEGRAMME.

Bremen, 16. Februar. (W. T. B.) Der Präsident von Kolumbien, General Reyes, trifft, wie die Weser-Zeitung meldet, heute mit dem Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" in Bremerhaven ein, wird mehrere Tage in Bremen verweilen und dann nach Paris und Berlin weiterreisen.

⚒ **Brüssel,** 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Dem Diamantarbeiterstreik in Antwerpen folgt nunmehr die Arbeitseinstellung in Amsterdam. Man meldet von dort, daß die Fabrikanten am 17. Februar die Ateliers wegen Differenzen in der Lehrlingsfrage schließen wollen. Der Ministerpräsident Kuyper hat seine Vermittelung zugesagt.

Wetterkarte vom 16. Februar 1904, Morgens 8 Uhr.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Uebersicht der Witterung. Maximum über 759 Südwesteuropa, Minimum unter 737 nordwestlich Schottland, unter 738 östlich Riga. Deutschland mäßige, meist westliche Winde, Nordwesten heiter, sonst trübe, kälter, meist Niederschlag gefallen. Weiteres Aufklaren mit Nachtfrösten wahrscheinlich.

Wetterprognose für den 17. Februar 1904. Etwas wärmer, veränderlich, vorwiegend trübe mit leichten Regenfällen und ziemlich lebhaften südwestlichen Winden.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.

Februar	Baromet. in mm red. 0° C.	Luft-Temp. n. C.	Windrichtung u. Stärke 0—6	Bewölkung 0—10	Feuchtigkeit in %
15. 9 U. A.	738,2	1,8	NNW 2	8	85
16. 7 U. V.	743,3	0,7	NW 2	9	90
16. 2 U. N.	747,1	4,4	W —3	6	56

15. Februar.	
höchste Temperatur	4,2° C.
niedrigste „	1,1° C.
Tagesmittel	2,2° C.
„ normal	0,8° C.

15. 1¼ bis 6 Nchm. 3,0 mm Regen, Abds. etwas Regentropfen u. Schneeflocken.

Borkum	bed.	1° C	Berlin	halbbed.	1° C	Krakau	Schnee	2° C
Sylt	wolkl.	0 „	Chemnitz ...	wolkl.	—2° „	Lemberg ...	bed.	2° „
Hamburg ...	wolkl.	—1° „	Breslau	Schnee	1° „	Hermannstadt	wolkl.	0° „
Swinemünde .	bed.	2° „	Metz	bed.	1° „	Triest	bed.	7° „
Neufahrwasser	bed.	2° „	Frankfurt aM	wolkig	2° „	Riga	bed.	1° „
Memel	Schnee	0° „	Karlsruhe ...	bed.	2° „	Petersburg ..	Schnee	1° „
Münster	bed.	1° „	München ...	Schnee	1° „	Valentia ...	bed.	3° „
Hannover ...	halbbed.	—0° „	Haparanda ..	bed.	—15° „	Rom	Gewitter	8° „

Verantwortlich f. d. politischen Teil: A. Mylo-Tempelhof; f. Lokales, Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Arno Arndt; für das Feuilleton: Fritz Engel; f. d. Handelsteil: J. Wiener; f. d. übrigen redaktionellen Teil: Karl Günther; f. d. Inserate: Rob. Franke. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse. Sämtlich in Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

…ummer 85. Berlin, Dienstag, 16. Februar 1904. Beiblatt.

× Der Krieg.

…r **5proz. inneren Anleihe**, die **Japan** im Betrage …00 Mill. M. oder 50 Mill. Yen aufnimmt, ist in unserem … bereits Erwähnung geschehen. Nunmehr meldet sich … **Russland** mit der Beschaffung von Geldmitteln. Ein …ramm aus Petersburg meldet darüber:

… 13. d. M. sind **50 Millionen Rubel Noten**, die durch Gold …gestellt werden, emittiert worden. Die Emission wird damit …rt, dass der Rückfluss in die Staatskasse nach Beendigung der …dekampagne vorwiegend in Gold erfolgte, von der Totalsumme von …lionen erhielt die Bank nur **11 Millionen Papierrubel**. Anderer…nache der Krieg starke Ueberweisungen von Rubeln nach dem … Osten erforderlich. Die Gesamtsumme der **umlaufenden Kredit…** betrug am 14. Februar 680 Millionen Rubel.

…e Motivierung hätte einfacher dahin lauten können, dass …and Geld braucht und sich dies einstweilen lieber im In… durch die Notenpresse als im Ausland durch eine Anleihe …hafft. Von der Länge des Krieges wird es abhängen, …e Summen sich Russland noch zu beschaffen haben wird. … Vertrauen zu der Stetigkeit der russischen Valuta wird … die Intätigkeitsetzung der Notenpresse nicht erhöht werden, … auch in der obigen Meldung versichert werden konnte, dass … Notenausgabe durch Gold gedeckt ist.

* * *

… **Ueber den japanisch-russischen Handelsverkehr** be…t die Arbeitsm.-Korr. unter anderem folgendes: Die Zahl der die …schen Häfen anlaufenden russischen Dampfer ist in den letzten … Jahren von 36 auf 316 gestiegen, und die Tonnenzahl auf 466,000 To. …hr. Russland steht nächst Grossbritannien mit 1618 und Deutsch…nit 362 an dritter Stelle unter den Nationen, deren Schiffe japanische … besuchen. In ganz ähnlicher Weise hat der japanische Schiffs…hr in russischen Häfen zugenommen. Je zwei Rhedereien unter… regelmässigen Verkehr mit Wladiwostok, Port Arthur und Dalny. …rdem verkehren zahlreiche japanische Schifferboote im Ochotskischen … Der Wert des Handelsumsatzes zwischen Russland und Japan ist …n letzten zehn Jahren von 1,2 Millionen auf 9,1 Millionen Yen ge…n, wovon 6/7 auf den Handel mit Sibirien entfallen. Dabei ist der japa… Handel in der Mandschurei nicht berücksichtigt, da dieser wirtschafts…ch zu China gerechnet wird. Wie gross der Umfang … Handelsbeziehungen ist, lässt sich genau nicht angeben. … Niutschwang betrifft, so behauptet im Gesamthandel dieses …schurischen Hafenplatzes Japan mit 10—13 Millionen den ersten … Durch den Ausbruch des Krieges ist dieser Verkehr unterbrochen …n. Die Wirkungen des Abbruchs dieses Handelsverkehrs machen …uch für einzelne deutsche Firmen unangenehm bemerkbar, so unter …en für die **Hamburg-Amerika-Linie**, die zwischen …iwostok, Nagasaki, Hongkong und zurück einen monatlichen Fracht…hr eingerichtet hatte.

* * *

… **Der Krieg und die Getreidepreise.** Die an manchen …n gehegte Annahme, dass der Krieg Russland zu einem forcierten …ideexport veranlassen würde, hat sich, wie bereits erwähnt, … nicht verwirklicht. Die russischen Ausfuhrziffern weisen vielmehr …gen die Vorwochen wenig verändertes Bild auf. Damit haben sich …andererseits auch die Behauptungen von einer Einschränkung oder … Verbote der Getreideausfuhr aus Russland bisher nicht bestätigt. …aufe der Zeit wird sich allerdings eine Einschränkung des russischen …ideexportes vermutlich schon deshalb ergeben, weil die Ver…ungen in den Häfen durch Kohlenmangel behindert werden. Auch …en voraussichtlich die Zufuhren an die russischen Hafenplätze er…ert werden, indem die russische Regierung das rollende Eisenbahn…ial nicht in normaler Weise dem Handel zur Verfügung stellen … Auch der verstärkte eigene Bedarf Russlands an Ge… für die Armee und der Mangel an Arbeitern für die …estellung werden schliesslich auf eine Einschränkung des Getreide…rtes hinwirken. Die bisherige Wirkung des Krieges auf die Getreide… ist die, dass Weizen an der **Newyorker Börse** seit Beginn … Krieges um 3½ c., am **Berliner Getreidemarkt** in dieser … die **Weizenpreise** um ca. 9 M., die **Roggenpreise** um ca. … gestiegen sind. An den **Märkten Mittelrusslands** war die …enz in neuerer Zeit fest, in den südlichen Häfen eher schwach. Im …en war das Getreidegeschäft in Russland recht still.

* * *

… **Petersburg**, 16. Februar. (R. H. T. B.) Auf Ansuchen der …isch-Chinesischen Bank hat das Finanzministerium die **zollfreie …nsitdurchfuhr von Silber aus Westeuropa nach der …golei** gestattet.

* * *

… **Petersburg**, 16. Februar. Die Generalversammlung der …skau-Windau-Rybinsk-Eisenbahn beschloss auf Wunsch …erer Moskauer Grossaktionäre, die Verhandlungen über das **Projekt** … Naphthaleitung Rybinsk-Petersburg zu **vertagen**. Zur endgültigen …cheidung dieser Frage wird eine neue ausserordentliche General…ammlung sechs Wochen später einberufen werden. — Das Handels… **Ssurkow u. Schergold gründet eine nördliche Holz…delsgesellschaft** unter gleicher Firma zur Aufschliessung der … Archangelsk gelegenen Sägemühle und einiger Wäldereien im …vernement Wologda. Das Grundkapital beträgt 1,200,000 Rbl. — Die …engesellschaft **F. Reddawey u. Co. erhöht ihr Grund…ital** um 600,000 Rbl. auf 1,400,000 Rbl. (Der Krieg scheint in …sland an einzelnen Stellen zur Vertagung von Projekten zu führen, …re Projekte aber noch nicht zu stören. D. Red. d. Handelsztg.)

× Die Skandalaffären in Bremen und in Dresden.

Als vor einigen Jahren über Deutschlands wirtschaftliches …en eine Krisis hereinbrach, sprachen wir die Hoffnung aus, …s sich auch in Bezug auf diesen Punkt die Raschlebigkeit …erer Tage äussern, die Kräfte des Landes sich schneller als …rüheren Zeiten regenerieren würden, die Erholung rascher … ehemals nach solchen Attacken eintreten würde. Aber … sprachen inzwischen auch wiederholt besorgt die Ueber…gung aus, dass zugleich die Lehren, die aus der Krisis …ogen werden sollten, gar zu bald vergessen würden.

Mancherlei Tatsachen der jüngsten Zeit ergeben, dass diese …orgnis nur zu begründet war. Zu diesen Tatsachen zählen … auch den Kurssturz, dem die Berliner Börse in der vorigen …che ausgesetzt war. Freilich scheint es näher zu liegen, die …uld daran dem Kriege zuzuschreiben. Aber es darf doch …l behauptet werden, dass die Ereignisse in Ostasien die …tschen Börsen nicht so heftig mitgenommen hätten, wenn nicht …ihnen bereits wieder eine Spekulation betrieben worden wäre, … über das berechtigte Mass hinausging. Dem Krieg ist hierbei … die Bedeutung zuzuschreiben, dass er die Blase zum Platzen …chte.

Aehnlich steht es mit den Skandalaffären, die in diesen Tagen … **Bremen** über das **Bankhaus St. Lürman u. Sohn** … aus **Dresden** über die **Aktienges. für photo…aphische Apparate Hüttig** gemeldet worden sind. Das Bankhaus Lürmann, das, wie sich jetzt herausstellt, bereits … drei Jahren in Vermögensverfall war, hat sich dadurch nicht …halten lassen, immer weiter grosse Spekulationen zu betreiben … hierfür — allein die ausländischen Forderungen an die Firma …iffern sich auf 14 Mill. M. bei 2 Millionen M. Aktiven — unerhört …sse Kredite in Anspruch zu nehmen. Diese Kredite waren … Firma nur noch im Auslande gewährt worden. Erst wenn … Accepte mit diesen ausländischen Giros nach …utschland gelangten, fanden sie hier Unterkunft. Der Aus…ch des Krieges liess schliesslich auch diese ausländischen …mpsiationen versagen. Damit erfolgte dann der Zusammen…ch. Gerade aber, dass die Lürman-Katastrophe den deut…en Namen im Auslande so sehr kompromittiert, lässt uns … Fall in noch schlimmerem Lichte erscheinen. Nunmehr …d auch noch der Konkursverwalter mit dem Differenz…wand kommen und zeigen, wie die Verletzung von Treu … Glauben in Deutschland gegenwärtig selbst durch das Gesetz geschützt wird. Mit all dem harmoniert es, dass der Generalkonsul Friedrich Theodor Lürman, Inhaber eines seit dem 18. Jahrhundert bestehenden Hauses, zunächst die Vorstellung erweckte, seine Handlungsweise wäre aus geistiger Umnachtung zu erklären, tatsächlich aber, statt einer Heilanstalt, das Ausland aufgesucht hat, wohin ihn nunmehr der Steckbrief des Staatsanwalts — auch unter der Bezichtigung von Depotunterschlagungen — verfolgt.

Nicht ganz so schlimm steht es um die Dresdener Affäre Hüttig. Aber auch sie ist beklagenswert genug. Nach den bisher darüber vorliegenden Nachrichten hat der Direktor der Dresdner Aktiengesellschaft für photographische Apparate, Carl Rich. Hüttig, für anderweitige Unternehmen, an denen er sich privatim beteiligte, Mittel der Gesellschaft in Anspruch genommen und Verluste erlitten, die es unmöglich machen, für das Jahr 1903 auf die Aktien der Gesellschaft eine Dividende zu verteilen. Bisher und noch bis in die allerneueste Zeit hinein war sie auf 8 pCt. geschätzt werden. Eine solche Dividende würde 80,000 M. erfordert haben. Aber es wird sich fragen, ob es bei diesem Verluste wirklich sein Bewenden hat. Der Aufsichtsrat wird ferner darüber Rechenschaft abzulegen haben, inwieweit er den Pflichten seines Amtes nachgekommen ist. Und auch darauf haben die Aktionäre einen Anspruch, bewiesen zu sehen, dass der Aufsichtsrat den Zwischenfall, sobald es irgend möglich war, zur öffentlichen Kenntnis brachte. Aus der Bewegung des Aktienkurses, der in Dresden gestern auf 115 pCt., an der Berliner Börse um 11,40 pCt. auf 109.70 pCt. fiel und am Anfang dieses Monats 127 pCt. stand — der Subskriptionskurs im Jahre 1899 hat 142 pCt. betragen —, ist in Bezug auf die Ausnützung der Lage durch den Aufsichtsrat nicht ohne weiteres ein belastendes Moment zu entnehmen, da in den jüngsten Wochen die Kurse im allgemeinen Rückgängen ausgesetzt waren.

Mag nun auch in dieser Hinsicht der Vorgang in Dresden nicht gerade einen sensationellen Charakter an sich tragen, so sind die dabei begangenen Verfehlungen doch aus dem Grunde besonders scharf zu verurteilen, weil Sachsen von der jüngsten Krisis in Deutschland am schwersten betroffen worden war, der Zusammenbruch des Kummer-Konzerns, die Verlegenheiten der Dresdener Kreditanstalt und der Sturz der Leipziger Bank Sachsen Anlass zu gesteigerter Vorsicht gegeben hatten. Das Discite moniti war indes nicht ausreichend befolgt worden. Auch dass die in den jüngsten Jahren ebenfalls zusammengebrochene Dresdener Bankfirma Ed. Rocksch Nachf. und ihr an Aufsichtsratsstellen überreicher Inhaber, Herr Viktor Hahn, Pate bei der Aktienges. für photographische Apparate gestanden, hatte den nunmehrigen Aufsichtsrat nicht zu geschärfter Pflichterfüllung bestimmt.

So hat die Geschichte der finanziellen Skandalaffären bei uns zwei neue Fälle aufzuweisen. Die Krisis, die erst so wenige Jahre zurückliegt, hat Deutschland nicht genügend gereinigt, ihre Lehren sind gar zu wenig beherzigt oder gar zu rasch vergessen worden. Die Grundsätze der Moral in unserem wirtschaftlichen Leben immer von neuem derart verletzt zu sehen, ist überaus betrübend.

In diesen Tagen, in denen die Erinnerung an den grossen Königsberger Philosophen in zahlreichen Kundgebungen begangen wird, geziemt es, das Wort auszusprechen, dass dauernder als durch Erz dieses Andenken gefeiert würde, wenn mehr als bisher Kants kategorischer Imperativ durchdränge, der sittliches Verhalten bedingungslos fordert. Auch Deutschlands Geschäftswelt ist da ein reiches Feld zur Betätigung gegeben.

* * *

Die **Aktiengesellschaft für photographische Apparate Hüttig** wies Ultimo 1902 nach Abschreibungen von 120,614 M. einen Reingewinn von 95,268 M. auf. Der Reservefonds betrug Ende 1902 109,500 M., der Spezialreservefonds 22,827 M. Die Gebäude und Grundstücke standen mit 501,000 M., die Betriebsmaschinen mit 41,000 M., die Werkzeuge mit 50,000 M., die Werkzeugmaschinen mit 92,000 M., die Patente, die Giesserei mit je 1 M. zu Buche. Die Debitoren betrugen 548,593 M., die Kreditoren 580,573 M. Das Aktienkapital beträgt 1,050,000 M.; ausserdem hat die Gesellschaft eine 4proz. Prioritätsanleihe von 300,000 M.

Der bisherige Direktor Karl Rich. Hüttig hat sich, wie der Aufsichtsrat erklärt, ohne Wissen und Genehmigung des Aufsichtsrates bei zwei industriellen Unternehmungen unter Inanspruchnahme von Mitteln der Gesellschaft beteiligt. Nach dem Vertrage mit der im Jahre 1897 gegründeten Aktiengesellschaft durfte sich Hüttig an einem Konkurrenzunternehmen 50 Jahre lang nicht beteiligen. In dem Augenblick, wo diese Zeilen geschrieben werden, ist nur eines dieser beiden Unternehmen, an denen sich Hüttig beteiligt hat, bekannt, die **Monopol-Kontrollkassen- und Rechenmaschinenfabrik Akt.-Ges. in Dresden**, die ein Konkurrenzunternehmen der Gesellschaft für photographische Apparate allerdings nicht bildet. Die Monopol-Kontrollkassen-Gesellschaft wurde im März 1902 gegründet. Hüttig gehörte zu den Gründern. Das ist also auch dem Aufsichtsrate der Gesellschaft für photographische Apparate bekannt gewesen, und nur, dass Hüttig dafür Mittel dieser Gesellschaft in Anspruch genommen, hat er dem Aufsichtsrat allenfalls verbergen können. Auch in Bezug auf andere Persönlichkeiten bestanden zwischen den beiden Gesellschaften von Anfang an enge Beziehungen. Zu den Gründern der Monopol-Kontrollkassen- und Rechenmaschinenfabrik Akt.-Ges. gehörte der Kaufmann Ed. Zabel, Dresden, der auch dem Aufsichtsrat der Akt.-Ges. Fabrik photographischer Apparate angehört. Ferner gehört Friedr. Aug. Fichtner dem Aufsichtsrat beider Gesellschaften an. Die Monopol-Kontrollkassen- und Rechenmaschinenfabrik Akt.-Ges. ist aus der Dresdener Firma Woldemar Heinitz Rechenmaschinenfabrik hervorgegangen. Die Gesellschaft fabriziert Kontrollkassen, Additions- und Rechenmaschinen unter Ausnutzung von verschiedenen ihr gehörigen Patenten. Die Geldmittel der Gesellschaft scheinen von Anfang an nicht ausreichend gewesen zu sein. Für den 20. Januar d. J. war eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen worden, die über einen eventuellen Verkauf des Unternehmens Beschluss fassen sollte. Da aber die betreffenden Offerten, wie die Verwaltung erklärte, infolge von Quertreibereien der Konkurrenz im letzten Moment zurückgezogen wurden, beschloss die ausserordentliche Generalversammlung einerseits, das Kapital um 450,000 M. herabzusetzen, indem die Aktionäre auf je drei alte Aktien einen zu pari auslosbaren Genussschein im Betrage von nom. 1000 M. erhalten sollten; gleichzeitig wurde beschlossen, das Kapital um 450,000 M. zu erhöhen durch Ausgabe von 10proz. Vorzugsaktien, die den Aktionären im Verhältnis von einer Neuaktie auf eine alte Aktie zu pari angeboten werden sollten. Diese Ausgabe 10proz. Vorzugsaktien bezeichneten wir alsbald als verdächtig.

* * *

× **Bremen**, 16. Febrar. (Privat-Telegramm.) Der **Haftbefehl** gegen den Bankier **Lürman** war laut Weserzeitung bereits einen Tag vor der Konkurseröffnung beantragt, aber wegen mangelnder Beweise abgelehnt worden. Infolge Beschwerde des Staatsanwalts beim Landgericht erfolgte dann der Haftbefehl auf Grund des Verdachts, dass Lürman übermässig hohe Summen in Differenzgeschäften angelegt und Depositen unterschlagen habe. Inzwischen war Lürman verschwunden.

Industrie und Handel.

× **Berliner Brotfabrik Akt.-Ges.** Die Dividende für 1903 beträgt, wie bereits mitgeteilt, 3 pCt. (gegen 5 pCt. pro 1902). Der Bruttogewinn beziffert sich auf 62,843 M., die Abschreibungen belaufen sich auf 25,950 M.; auf neue Rechnung wurden vorgetragen 893 M.

Bergbaugesellschaft Neu-Essen in Altenessen. Der Aufsichtsrat beschloss, eine **Dividende** von 30 pCt. (i. V. 25 pCt.) vorzuschlagen.

Die rumänische Petroleumfirma Economos. Nach der Rom. Econ. wurde die Firma, die in eine **Aktiengesellschaft** mit 5 Mill. Lei umgewandelt wird, drei Millionen in Terrains und Installationen inferieren; der Rest würde von der Dresdner Bank und dem Schaaffhausenschen Bankverein gedeckt werden. (Nach einer anderen Version würde das Interesse der Dresdner Bank vorläufig nur in der Beteiligung an einer Studiengesellschaft für rumänisches Petroleum und das des Schaaffhausenschen Bankvereins in der Beteiligung der ihm nahestehenden Internationalen Bohrgesellschaft bestehen. Jedenfalls ist nunmehr ausser der Diskontogesellschaft und der Deutschen Bank auch Dresden-Schaaffhausen an der rumänischen Petroleumindustrie interessiert. (D. Red. der Handelsztg.)

Geldmarkt und Banken.

Duisburg-Ruhrorter Bank. Die Dividende des zum Concern der Deutschen Bank gehörigen Institutes wird in Höhe von 5 pCt. (i. V. 4 pCt.) vorgeschlagen.

× **Mecklenburgische Sparbank in Schwerin.** Wie die Verwaltung uns mitteilt, beschloss der Aufsichtsrat, neben erheblichen Rückstellungen die Verteilung einer **Dividende** von 3 pCt. vorzuschlagen. (Das Geschäftsjahr 1902 schloss mit einem Gewinn von 25,495 Mark ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.)

London. 16. Februar. (W. T. B.) Der Council of Foreign Bondholders ist davon in Kenntnis gesetzt worden, dass der im Jahre 1903 erzielte Ueberschuss der für den Dienst der **griechischen Schuld** bestimmten Einnahmen folgende **Erhöhungen** der in dem Gesetz betreffend Errichtung der internationalen Kontrollkommission vorgesehenen **Mindestprozentsätze für die Verzinsung und die Amortisation** erlauben wird, und zwar in der Höhe, dass sich einschliesslich der aus den Mehreinnahmen des Jahres 1903 ergebenden Erhöhungen für die Monopolanleihe 47 pCt., für die Fundierungsanleihe 36 pCt., für die Anleihen der Jahre 1881, 1884 und 1890 sowie für die griechische Staatsrente 38 pCt. der ursprünglichen Ziffern ergeben.

GENERALVERSAMMLUNGS-KALENDER.*)

29. Febr. **Berliner Aquarium.** Ord. 6 Nm. in Berlin, Schadowstr. 14 (26. Febr.).
Braunschweigische Kohlenbergwerke. Ord. 11 Vm. in Berlin, Mohrenstr. 49 (26. Febr.).
Deutsche Treuhandgesellschaft. Ord. 11 Vm. in Berlin, Deutsche Bank (25. Febr.).
Hannoversche Bank. Ord. 1 M. in Hannover, Georgsplatz 20 (26. Febr.).
Rheinische Diskontogesellschaft. Ord. 3½ Nm. in Aachen, Kapuzinergraben 12/14 (23. Febr.).
G. Seebeck, Schiffswerft. Ausserord. (Kapitalserhöhung) 4 Nm. in Bremerhaven, am Deich No. 3/15 (25. Febr.).

1. März. **Bergisch-Märkische Industriegesellschaft.** Ord. 10 Vm. in Barmen, Geschäftslokal (–).
Börsen-Handelsverein. Ord. 4 Nm. in Berlin, Prinz Louis Ferdinandstr. 1 (–).
Konsolidiertes Braunkohlenbergwerk Karoline. Ord (Ueberführung des Spezialreservekonto in ein Ackermindrrestkonto) 11½ Vm. in Magdeburg, Hotel Continental (26. Febr.).
Duxer Porzellanmanufaktur. Ord. 11 Vm. in Berlin, Mohrenstr. 20 (27. Febr.).
Kaliwerke Aschersleben. Ord. 10½ Vm. in Berlin, Behrenstrasse 43/44 (26. Febr.).
Vereinsbank in Nürnberg. Ord. 3 Nm. in Nürnberg, Bankgebäude (22. Febr.).

*) Das Datum in der Klammer bezeichnet den Tag, bis zu dem die Aktien hinterlegt sein müssen; ein Strich in der Klammer bedeutet, dass in der Aufforderung zur Generalversammlung kein Termin für die Hinterlegung angegeben ist.

FIRMEN-REGISTER.

Abteilung A.: G. H. Priess Nachf. (Inh. Schmidt u. Koppe). Ges. sind die Kflte. Georg Koppe u. Paul Schmidt in Kottbus. Beginn: 1. 1. 04. — L. Regenberg. Schneidermstr. Wilh. Regenberg hier, ist ausgetreten. — Anglo-Amerikanischer Musikverlag Max Röhr. Inh. ist Kfm. Max Röhr, hier. — Erste Berliner Bekleidungsakademie Friedrich Biallas. Inhaber ist Schneidermeister Biallas, hier. — Kusserow u. Becker. Ges. sind die Kflte. hier Friedr. Kusserow u. Heinr. Becker. Beginn 1. 2. 04. — Maison Aschner, Aschner u. Co. Ges. sind Frau Ernestine Aschner, Frau Minna Heymann, hier. Prokurist: Kfm. Isidor Heymann, hier. Beginn: 1. 1. 04. Vertretung: Nur Frau Minna Heymann. — Willy Schlenkerl. Inh. ist Kfm. Willy Schlenkerl, hier. — Keck u. Steinberg. Inh. sind Kfm. Karl Steinberg in Charlottenburg und Gerichtsassesor a. D. Franz Keck, ebenda. Beginn: 1. 2. 04. — Gelöscht sind die Firmen: Lippmann u. Cohn. — Fanny Wolff. — Bils u. Wollenberg.

Abteilung B.: Feuerversicherungs-Akt.-Ges. „Rhein- u. Mosel“. (Compagnie d'assurances contre l'Incendie „Rhin & Moselle“.) Berichtigend wird vermerkt: Der Prokurist Albert Paschali in Strassburg ist verstorben. Prokurist ist Julius Houter in Strassburg i. E.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 16. Februar. **Dividenden** sind in Aussicht gestellt in dem Konkurse:
Goldarbeiter August Worlitz auf ca. 9000 M. 14 pCt.
Handelsges. Gebr. Tellschow auf ca. 300,000 M. 1 pCt.
Kfm. Gustav Fröhlich auf 28,000 M. 10 pCt.
Schlussverteilung soll erfolgen in dem Konkurse:
Buchhändler Hermann Heinrich Pieper 1922 M. auf 12,009 M.
Frl. Käthe Hoffmann „Kostümhaus“ 2689 M. auf 32,021 M.
Beendet ist der Konkurs:
G. m. b. H. für Beleihung von Lebensversicherungspolicen durch Ausschüttung der Masse.

SUBHASTATIONEN.

Beim Amtsgericht I Berlin stand das Grundstück des Fräulein Henriette Seemann in der Strasse 44 a, Ecke der Gosslerstrasse, zum Zwecke der Zwangsvollstreckung zur Versteigerung. Das Verfahren wurde aufgehoben.

Beim Amtsgericht II Berlin standen die nachbezeichneten Grundstücke zur Versteigerung: Kronprinzenstr. in Lichtenberg, dem Architekten Julius Merz gehörig. 6,69 Ar. Mit dem Gebot von 80,006 M. bar blieb Zimmermstr. Friedr. Frank zu Karlshorst Meistbietender. — Mühlenstr. 76 in Pankow, dem Braumstr. John Neubeyser in Charlottenburg gehörig. 7,75 Ar. Nutzungsw. 3172 M. Mit dem Gebot von 24,000 M. bar und 60,000 M. Hypotheken blieb Braumstr. Rudolf Jahnz in Greiffenberg i. Pomm. Meistbietender. — Kronprinzendamm 18, Ecke Barnimerstr. 10 in Dt.-Wilmersdorf (Halensee), dem Maurermstr. Gustav Lindenberg gehörig. 9,48 Ar. Nutzungsw. 11,000 M. Mit dem Gebot von 5270 M. bar und 199,000 M. Hypotheken blieb Schneidermstr. Julius Langmann in Halensee, Kronprinzendamm 19, Meistbietender. — In Hermsdorf, der Frau Maurermstr. F. Schalk geb. Rothe gehörig. 11,99 Ar. Nutzungw. 1443 M. Mit dem Gebot von 28,000 M. bar blieb Rentier Ferd. Thieke in Waidmannslust, Meistbietender. — Goethestr. 18 in Boxhagen-Rummelsburg, dem Tischlermstr. Wilh. Bartsch, ebendaselbst, gehörig. 5,17 Ar. Nutzungswert 3720 M. Mit dem Gebot von 11,031 M. bar und 58,000 M. Hypotheken blieb Vorschussverein Lichtenberg-Friedrichsberg, e. G. m. u. H. zu Friedrichsberg, Meistbietender. Augusta Victoria-, Ecke Kaiser Wilhelmstr. zu Friedrichsfelde, dem Handelsm. Aug. Heidemann in Karlshorst gehörig, zur Versteigerung. 6,26 Ar. Nutzungsw. 1282 M. Mit dem Gebot von 9100 M. bar und 24,000 M. Hypotheken blieben die Kflte. Benno Stahl, hier, Mariannenplatz 19, u. Wilh. Lippmann, hier, Friedrichstr., Meistbietende. — In Sachen P. Kraatz Zwangsversteigerung, Albertinenstr 3 in Weissensee, wurde das Verfahren eingestellt.

WAREN-MARKT.

Getreide etc.

× **Frankfurt a. M.,** 15. Febr. (Bericht von Otto Schwarz Nachf.) Getreide. Die Stimmung war gegen die Vorwoche wesentlich fester. Die Preise zogen in Anbetracht der festen Welttendenz durchschnittlich an; insbesondere war Landware befestigt. Die Umsätze blieben indes doch nur minimal.

Newyork, 15. Februar. Weizen. Infolge des Kriegszustandes gewann der Julitermin anfangs 7/8 c. Auch weiterhin verkehrte der Markt bei sehr bedeutenden Umsätzen in grosser Lebhaftigkeit, da einerseits starker Deckungsbegehr und gute Nachfrage seitens des Auslandes, namentlich für Locoware, herrschte, andererseits die sichtbaren Bestände seit der Vorwoche eine Abnahme von 982,000 Bushels aufweisen. Nach durchweg festem Verlauf schloss die Börse in strammer Haltung mit 2¼ c. bis 1⅞ c. über dem vorgestrigen Stand. — Mais eröffnete, günstig angeregt durch europäische Marktberichte und Deckungen, mit Juli ⅛ c. höher. Im weiteren Verkehr entwickelte sich auf Grund lebhafter Nachfrage und höherer Chicagoer Notierungen eine entschiedene Festigkeit, zu der die bedeutende Steigerung der Weizenpreise und die Abnahme der sichtbaren Vorräte um 306,000 Bushels seit letzter Woche wesentlich beitrugen. Schluss fest und 1⅜ bis ⅞ c. höher.

× **Newyork,** 15. Februar. (Privat-Telegramm.) **Die sichtbaren Vorräte** betrugen am 9. Febr. in Bushels: **Weizen** 38,218,000 (gegen 39,200,000 in der Vorwoche und 48,970,000 im Vorjahre), **Mais** 7,764,000 (gegen 8,070,000 und 10,490,000), **Hafer** 8,758,000 (gegen 8,596,000 und 5,143,000), **Roggen** 1,119,000 (gegen 1,085,000 und 964,000), **Gerste** 4,614,000 (gegen 4,722,000 und 2,038,000). In der gleichen Woche des Vorjahres hatten die sichtbaren Vorräte von Weizen um 541,000 Bshls.

zugenommen, von Mais um 980,000 Bshls. zugenommen, von Hafer um 418,000 Bshls. zugenommen.

Manufakturwaren und Webstoffe.

Roubaix, 15. Februar. (Originalbericht.) Die allgemeine Lage in der französischen Baumwollspinnerei hat keine Aenderung erfahren. Ueber den Verkehr auf dem Wollmarkte ist wesentlich Neues nicht zu berichten. Der Absatz in französischen Wollen war wie jedes Jahr um diese Zeit recht still. Die Kammgarnspinner sind auch weiterhin voll beschäftigt. Die Kleiderstoffwebereien in Roubaix-Tourcoing sind im ganzen gut für den einheimischen Markt beschäftigt. Die Leinewebereien haben regelmässig zu tun.

Häute, Felle, Leder.

Irbit, 14. Februar. (R. H. T. B.) Auf der hiesigen Messe sind Zobelfelle geschäftlos. Die Zufuhr an Primasorten ist klein, heller Zobel ist um 25 pCt. niedriger als im Vorjahre. Von Jenissei-Feh sind bedeutende Partien zu 18 Kopeken verkauft. Ischimhermelin wird mit 3 Rubel bezahlt.

Chemikalien.

London, 15. Februar. Schellack T. N. Orange März 195 sh. Kautschuk, fein Para 4 sh. $4^1/_2$ d.

Kohlen und Metalle.

Newyork, 15. Februar. (Privat-Telegramm.) Metalle und Bergwerksprodukte.

		K. v. 13.
Eisen ruhig.		
Iron Nr. 1 Northern Newyork	15,00—16,00	15,00—16,00
Iron Nr. 1 Southern	13,75—14,25	13,75—14,25
Iron Nr. 1 Soft	13,75—14,25	13,75—14,25
Stahlschienen	28,00	28,00
Bessemer-Stahl	30,00	30,00
Kohle Fabriksorte pro To. fob. Newyork	2,65	2,65
do. Anthracite pro To. fob. Newyork	3,00	3,00
Kainit	9,05	9,05

BERLINER WAREN-BERICHTE.

Am Frühmarkt war das Geschäft still bei fester Tendenz.

Weizen, märk. 167—170 ab Bahn, Mai 176,25, Juli 177,50—177,25. Roggen, märk. 131—132,50 ab Bahn, Mai 140—140,50. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 119—126, schwere 127—138 ab Bahn und frei Wagen, russische und Donau 109—116 frei Wagen. Hafer, märk., meckl., pomm., preuss., pos. und schles. fein 137—154, mittel 128—136, gering 124—127 ab Bahn und frei Wagen, Mai 131—130,75. Mais amerik. mixed 118 bis 119, Laplata 111—114, russischer 120—122 frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futterware mittel 131—140, fein 141—157 ab Bahn und frei Wagen. Bohnen, weisse, 200—260 ab Bahn. Weizenmehl 00 21,50—23,25. Roggenmehl 0 und 1 17,30—18,90. Weizenkleie 9,00—9,80. Roggenkleie 9,30—9,80 M. ab Mühle.

Offizielle Produktenbörse. Die Erfolge der Japaner auf dem Kriegsschauplatz lassen die Befürchtung aufkommen, dass der Krieg sich sehr in die Länge ziehen wird. Darauf verkehrten gestern die amerikanischen Märkte in fester Haltung. Die hiesige Börse verkehrte heute ebenfalls in fester Tendenz. Am **Weizenmarkt** zogen die Preise 3 bis $3^1/_2$ Mark an. Es kamen mehrfach Umsätze in Laplataweizen zu stande. Kansasweizen und südrussische Ware wurden aus erster Hand offeriert, ohne zu besonders lebhaftem Geschäft zu führen. Am **Roggenmarkt** stiegen die Preise bei ruhigem Geschäft um $1^3/_4$—1 M. **Hafer** notierte 1 M. höher. **Mais** zog bei stillem Geschäft auf Amerika 2 M. an. **Roggenmehl** fand guten Absatz und stieg um 30 Pf. **Rüböl** still.

Weizen, märk. 170—171 ab Bahn, Mai 177—178,50—178, Juli 177,75 bis 178,75—178,50, Septbr. 178,50—179,50. Roggen, märk. 131,50 bis 133 ab Bahn, Mai 140,25—141,25, Juli 143—143,25, Septbr. 143,50—144,25 bis 144. Hafer märk., mecklenb., pomm., preuss., posen. und schles. fein 137—154, mittel 129—136, gering 125—128, Mai 131—131,75—131,25, Juli 134—134,75—134,50. Mais amerikan. mixed 118,50—119,50, La Plata 111,50 bis 114, Mai 115,75—116,50, Juli 117. Weizenmehl 00 21,75—23,75. Roggenmehl 0 und 1 17,30—18,90. Rüböl Februar 46,7 Br., Mai 46,8—46,6—46,7, Oktbr. 47,5 M. Geld. — Trockene Kartoffelstärke 22,75 M. — Kartoffelmehl 22,75 M. — Feuchte Stärke 13,00 M.

Preise um $2^1/_2$ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 178,00, Juli 178,50, Sept. 179,00. Roggen Mai 141,75, Juli 143,75, Sept. 142,50. Hafer Mai 131,50, Juli 134,75. Mais Mai 116,25, Juli 117,00. Mehl Mai 17,90, Juli 18,30. Rüböl loco 46,9, Februar 46,7, Mai 46,7, Okt. 47,5 M.

Neueste Handels-Nachrichten.

Die heutige Börse zeigte zunächst eine abwartende und eher schwache Haltung. Die Schwäche der Tendenz wurde unter anderem auf die Ausgabe von 50 Mill. Rubelnoten zurückgeführt. Petersburg meldete heute die Staatsrente unverändert, Prämienanleihen höher, Dividendenpapiere niedriger. Hier setzten die Aktien der Russischen Bank ca. $1^1/_2$ pCt., russische Anleihen ca. $^1/_2$ pCt. niedriger ein. Sonst waren noch Kredit, Franzosen, Darmstädter, Schaaffhausen, Prince Henri-Aktien, Dortmunder und Hibernia niedriger. Besser waren Türkenlose trotz der Mattigkeit türkischer Werte an der gestrigen Pariser Börse, ferner waren die Aktien der Grossen Strassenbahn etwas höher. Die Kursänderungen gingen, abgesehen von den Aktien der Russischen Bank, am Spekulationsmarkte nicht über 1 pCt. hinaus. Auf Londoner Käufe wurde hier die Haltung fester. An der Nachbörse war die Haltung fest.

Am Kassamarkte waren heute wieder fast durchweg Kursrückgänge zu konstatieren, die indes, abgesehen von den Aktien der Dresdner Akt.-Ges. Hüttig, im allgemeinen nicht über 4 pCt. hinausgingen.

Die Centralgenossenschaftskasse nahm heute zum ersten Kurs etwa 200,000 M. unserer 3proz. Anleihen, besonders Reichsanleihe, auf.

Petersburg, 16. Februar, 2 Uhr 46 Min. (Privat-Telegramm) Die Börse war ruhig; russische Prämienanleihen höher, Banken und Industriewerte abgeschwächt. Russische Staatsrente 93.

* * *

Petersburg, 16. Februar. (M. d. R. H. T. B.) Trotz ziemlich umfangreicher Kaufordres des Privatpublikums waren Dividendenwerte auf Realisationen der Spekulation später schwach. Anlagewerte behauptet. Lose steigend.

	heut.Schl.	gstr.Schl.		heut.Schl.	gstr.Schl.
London Check	95,05	95,05	1866er Russ. Lose	307,—	302,—
Berlin „	46,30	46,30	Petersbg. Diskontob.	349,—	353,—
Paris „	37,725	37,725	Russ.Bankf.ausw.Hd.	299,—	303,—
London 3 Mt.	94,25	94,20	Pet.Int. Handelsb.	350,—	356,—
Berlin 3 Mt.	46,025	46,025	Russ. Südostbahn	92,—	93,—
Paris 3 Mt.	37,50	37,50	Hartmann Maschinen	119,—	121,—
4% Russ. Anl. 1902.	—	—	Nikopol Mariupol	87,—	90,—
4% Russ. Staatsrte.	93,—	93,—	Baku Petrol	427,—	—
3,8% konv. Russ.Obl.	90,—	—	Briansker Eisen	92,—	—
1864er Russ. Lose	368,—	360,—	Industriebank	—	—

* * *

Die Preise für Weizen und Roggen erfuhren an der heutigen Börse eine stärkere Steigerung, indem angesichts der Erfolge der Japaner auf die Eventualität einer längeren Dauer des Krieges hingewiesen wurde. Auch die politischen Nachrichten vom Balkan trugen zur Befestigung bei.

* * *

Der Direktor der Petersburger Internationalen Handelsbank, Herr Rothstein, hält sich gegenwärtig wieder in Berlin auf.

Paris, 16. Februar, 12 Uhr 42 Min. (Privat-Telegramm) Die Börse ist mangels neuer Nachrichten aus Ostasien still, aber gut behauptet. Russische Renten sind etwas niedriger, Minen weiter fest.

Paris, 16. Februar, 1 Uhr 2 Min. (Privat-Telegramm.) Dem „Matin“ zufolge haben mehrere hiesige Agents de change durch die letzten starken Kursrückgänge grosse Verluste an ihrer Kundschaft erlitten. Ein Agent de change soll mehrere Millionen verloren haben, und zwar an einem Kunden allein $1^1/_2$ Millionen. Der „Matin“ meint, dass dieser Agent de change genötigt sein würde, sein Amt aufzugeben. Da die hiesigen Agents de change bekanntlich solidarisch haften, kann niemanden ein Verlust hieraus treffen.

Die dringenden Verkäufe, die gestern an der Pariser Börse in unifizierten Türken vorgenommen wurden, haben in Exekutionen für einen Pariser agent de change bestanden. An der hiesigen Börse werden die Engagements des Betreffenden auf 1,200,000 türk. Pfund beziffert.

Wien, 16. Februar, 1 Uhr. (Privat-Telegramm.) Die Börse war auf die fortgesetzte Steigerung der Budapester Getreidepreise, die mit ungünstigen Nachrichten vom Balkan motivirt wurde, verstimmt. In Kreditaktien, Staatsbahn- und Alpine Montanaktien fanden Exekutionen statt. Die Rückgänge betrugen 10 bis 12 Kr.

T. London, 16. Februar, 11 Uhr 38 Min. (Privat-Telegramm.) Die Börse ist geschäftslos, zeigt aber behauptete Tendenz. Minenwerte liegen fest. Die gestrige Regierungsmajorität wird für das Resultat der Debatte in der Frage der Einführung chinesischer Arbeiter in Südafrika in günstigem Sinne aufgefasst.

Dresden, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) In den Aktien der Fabrik photographischer Apparate vorm. R. Hüttig u. Sohn wurden nur wenige tausend Mark umgesetzt. Der Kurs wurde 70 pCt. d. h. 45 pCt. niedriger. Zu diesem Kurse blieb für die Aktien Nachfrage bestehen.

* * *

Fabrik photographischer Apparate (Hüttig) in Dresden. Die Aktien erlitten auf die bekannten Vorgänge hin heute einen neuen Rückgang um 11.70 pCt. bei einem Angebot von 12,000 M.

Reichsbank. In der heutigen Sitzung des Centralausschusses wurde der Jahresabschluss vorgelegt, der nunmehr dem Reichskanzler zur Genehmigung zugeht. Zur gegenwärtigen Situation der Bank wurde erklärt, dass, wenn eine Aenderung des Bankdiskonts jetzt in Aussicht zu nehmen ist, sie angesichts der Lage der Politik und im Hinblick auf die Gestaltung der Wechselkurse eher in einer Heraufsetzung als in einer Herabsetzung des Diskonts bestehen würde. Wie wir weiter erfahren, hat die Reichsbank heute 15—20 Millionen M. per 2. April d. J. fällige Reichsschatzscheine an der Börse begeben, und zwar fanden dieselben am Diskontmarkt Aufnahme. Die Annahme, dass der Stand des Privatdiskonts durch diese Inanspruchnahme des Geldmarktes erhöht werden würde, verwirklichte sich nicht, indem der Satz unverändert $2^3/_4$ pCt. blieb. Die Firmen, welche die Reichsschatzscheine an der Börse übernommen hatten, suchten allerdings auf eine Erhöhung des Privatdiskonts hinzuwirken. Indes war das Geldangebot stark genug, um das Anziehen des Privatdiskonts zu verhindern.

Die Nationalbank für Deutschland gedenkt ihre Beziehungen zu Rheinland-Westfalen durch Wahl eines Kölner Industriellen in den Aufsichtsrat zu erweitern.

Nürnberg, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrat der Nürnberger Bank schlägt 5 pCt. Dividende vor. ($4^1/_2$ pCt. im Vorjahre.)

Nationalhypothekenkreditgesellschaft E. G. m. u. H. In der Generalversammlung waren 53 Genossen anwesend. Direktor Oberamtmann Manger teilte mit, dass das Berliner Grundstück verkauft ist, und die darauf ruhenden Schulden von 1 Mill. abgestossen werden. Eine längere Debatte entspann sich über die für den Aufsichtsrat vorgesehene Vergütung von 16,000 M.

Es wurde hierbei mitgeteilt, dass die drei Direktoren insgesamt 21,000 M. Gehalt beziehen. Der frühere Vorsitzende des Aufsichtsrats, Graf Arnim, wies darauf hin, dass der Hypothekenbestand der Genossen seit Beginn der Sanierung sich erheblich vermindert hat und die hierfür seinerzeit gestellte Verlustreserve, die jetzt noh 1,911,784 M. beträgt, sehr wenig in Anspruch genommen sei. Es dürfte daher wohl möglich sein, einen Teil dieser Reserven frei zu machen und den Genossen gutzuschreiben. Demgegenüber wurde von der Direktion ausgeführt, dass allerdings die Genossenhypotheken auf $11^1/_2$ Millionen zurückgegangen sind, und dass 20 Millionen Nichtgenossenhypotheken vorhanden sind, und hiervon 5 bis 7 Millionen städtische Hypotheken seien. Aber es sei ganz ausgeschlossen, dass die Regierung die Schmälerung der Reserve genehmigen würde, da diese bei der jüngst stattgehabten Revision darauf hingewiesen habe, dass die Gesellschaft noch viele Reserven brauche. Eine Freimachung der Reserven könnte erst bei Aufstellung der Liquidationsbilanz in Frage kommen, die aber erst nach etwa 5 bis 7 Jahren zu erwarten sei. Der Jahresabschluss für 1903 wurde hierauf genehmigt und Entlastung erteilt. Hierauf trat die Versammlung in die Beratung von Statutenänderungen ein, die einstimmig angenommen wurden. In der Hauptsache betrafen dieselben Abänderungen der Gewinnverteilung.

Frankfurt a. M., 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Eisenwerke Lollar Akt.-Ges. schlagen 8 pCt. Dividende (gegen 6 pCt. im Vorjahre) vor.

Norddeutsche Lagerhaus-Aktiengesellschaft zu Berlin. In der heute stattgehabten Generalversammlung gelangte seitens eines Aktionärs der Wunsch zum Ausdruck, die Verwaltung solle baldigst mit dem Niederreissen der Speicher vorgehen und die Aufteilung des gesamten Terrains vornehmen. Auch sollten Massnahmen behufs Liquidation des Unternehmens getroffen werden. Andere Aktionäre sprachen sich gegen die Niederreissung aus, da bei dem augenblicken Mangel an geeigneten Lagerräumen zu Getreide für die Speicher auf längere Zeit hinaus lohnende Verwendung zu finden sei. Ein Redner wünschte die augenblicklich günstige Baukonjunktur im Norden der Stadt Berlin nicht versäumt zu sehen, da die Bautätigkeit sich leicht wieder anderen Gegenden zuwenden könnte. Seitens der Verwaltung wurde ausgeführt, dass eine Notwendigkeit für das Niederreissen der Speicher sich bisher nicht ergeben habe. Die Speicher seien bis Mai 1905 fest vermietet, und es liege im Interesse des Unternehmens, sich diese Einnahme zu erhalten. Höhere Mieten seien wegen der Räumungsklausel, die den Mietern gegenüber bestehe, nicht zu erlangen. Im neuen Geschäftsjahre seien 3652 Quadratmeter zum Betrage von 288,750 M. verkauft worden. Der Preis stelle sich auf 1000 bis 1350 M. pro Quadratrute, wobei teilweise das Vorgartenland mitgerechnet sei, sodass der erzielte Preis sich eigentlich erheblich höher berechne. Der Vorsitzende Bankdirektor Eugen Gutmann fügte hinzu, er halte es nicht im Interesse der Aktionäre gelegen, zu früh die Terrains zu verkaufen, doch wäre es auch falsch, zahlungsfähige Reflektanten abzuweisen. Der Bau des in der Nähe gelegenen Krankenhauses werde in zwei Jahren fertiggestellt sein. Die Verwaltung halte es für geboten, die eingehenden Barmittel behufs Gewährung von Baugeldern zu günstigen Bedingungen zurückzubehalten und keine Dividenden auszuzahlen, sondern später den Gewinn in Form von Rückzahlungen an die Aktionäre zu verteilen. Die Versammlung genehmigte hierauf den Abschluss für 1903.

Selbstmord. Die Verwaltung der Viktoria-Speicher-Akt.-Ges. hier macht uns folgende Mitteilung: Der Direktor der Viktoria-Speicher-Akt.-Ges., Rud. Fliess, der sich bereits seit kurzer Zeit in einer Heilanstalt befand, hat sich das Leben genommen. Durch dies Vorkommnis werden die Interessen der Gesellschaft in keiner Weise berührt werden. Der Selbstmord ist auf einen Anfall von Schwermut zurückzuführen. Die Verwaltung selbst bedauert das Hinscheiden ihres Direktors auf das Aufrichtigste. — Wir wir weiter erfahren, hängt der Selbstmord mit den in neuerer Zeit durch die Presse gegangenen Defraudationen eines Beamten der Gesellschaft nicht zusammen, indem dieselben eine Reihe von Jahren zurückliegen und gerade von Fliess ermittelt wurden.

Die Firma Schneider in Creusot (Frankreich) hat sich, wie wir erfahren, ebenfalls zum Bau der Zoelly-Dampfturbine entschlossen.

Ueber eine Papierfirma in London, die in unlauterer Absicht grössere Bestellungen aufgibt, sowie über eine internationale Wechselfälscherbande in der Levante können Interessenten im Verkehrsbüreau der Handelskammer mündlich näheren Aufschluss erhalten.

Bezugsrecht. Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft 0,95 pCt.

Versicherungsaktien. Magdeburger Feuer-Vers.-Ges 4725 G., Magdeburger Hagel-Vers.-Ges. 630 B., Viktoria zu Berlin 6500 B., Wilhelma, Magdeburg. Allg. 1800 b.

Prämiennotierungen vom 16. Febr. (Alex. Löwenherz Nachf.) Vorprämien: Disk.-Kommand. März $188^3/_8$—3,50. Deutsche Bk-Akt. März $221^1/_8$—$3^5/_8$. Dresdner Bank März $152^3/_8$—$3^5/_8$. Schaaffhausen März $142^5/_8$—$3^5/_8$.

Waren-Telegramme.

Breslau, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Landmarkt. Preise: Weizen 10 höher, 16,80—16,70. Tendenz fest. Zufuhren knapp. — Wetter: Nass.

Leipzig, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Weizen inländ. 159 bis 163 M., ausländ. 179—184 M., Roggen inländ. 126—131 M., ausländ. 145,00 M., Gerste: Braugerste 144—155 M., Mahl- und Futtergerste 118—140 M., Hafer inländ. 127—131 M., ausländ. —,— M., Mais amerikanischer 124—126 M., runder 120—125 M., Rüböl 45,75 M. Weizenmehl 00 —,— M., Roggenmehl 01 —,— M. per 1000 Ko.

Danzig, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Weizen loco höher, do. inländ. hochbunt und weiss 176, do. inländischer hellbunt 175, do. Transit hochbunt und weiss 136, do. hellbunt 133. Roggen loco höher, inländischer 129,00, do. russischer und polnischer 90,00. — Gerste grosse 122,00, do. kleine 118. — Hafer inländ. 117,00 bis 129,00. Erbsen inländ. —. Wetter: Schön.

Königsberg, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen höher, Roggen höher, do. loco inländischer per 120 Pfd. 132—132,50, do. russischer geschäftslos, do. nordrussischer —,—. Gerste fest. Hafer unverändert, do. loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 116,00 bis 122,00, do. fein 124—138. do. russischer —,—. Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgew. 115—130. — Wetter: Nasskalt.

Hamburg, 16. Febr., Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Febr. 15,70, per März 15,85, per Mai 16,25, per Aug. 16,65, per Okt. 17,10, per Dez. 17,10 per 100 Kg. Stetig.

Hamburg, 16. Februar, 3 Uhr 15 Min. (Privat-Telegramm.) Kaffee per März 34,00 G., per Mai 34,50 G., per Sept. 35,75 G., per Dez. 36,50 G. Tendenz: Stetig. — Zucker per Febr. 15,85, per März 15,95, per Mai 16,30, per Aug. 16,70, per Okt. 17,15, per Dez. 17,01. Tendenz: Stetig. — Chilisalpeter loco $9,62^1/_2$ M. März 9,65 ab Lager. Tendenz: Fest. — Schmalz. Stadtschmalz 46,25, Americ. Steam 37,75, Chamberlain 39,25.

Bremen, 16. Febr. Baumwolle 67,75. Ruhig.

Pest, 16. Febr., Vorm. 11 Uhr — Min. Produktenmarkt. Weizen fest, pr. April 8,98 G., 8,99 B., pr. Okt. 8,74 G., 8,75 Br. Roggen pr. April 7,06 Gd., 7,07 B., pr. Okt. 6,95 Gd., 6,96 Br. Hafer pr. April 6,03 G., 6,04 B., pr. Okt. 6,00 Gd., 6,01 Br. Mais per Mai 5,55 G., 5,57 B., per Juli 5,67 G., 5,68 B. Raps per Aug. 11,50 G., 11,60 B. — Wetter: Schön, aber kalt.

Antwerpen, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Deutscher La Platazug Kontrakt B. Tendenz behpt. Per Febr. 5,00, per März $4,97^1/_2$ Fr., per Mai $4,97^1/_2$ Fr., per Aug. $4,97^1/_2$ Fr., Oktob. $4,97^1/_2$ Fr. Umsatz: 40,000 Kg.

Havre, 16. Febr. Vorm. 10 Uhr 30 Min. Kaffee good average Santos per März 40,00, per Mai 40,75, per Sept. 42,00, per Dezember 42,75. — Ruhig.

Liverpool, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Egyptische Baumwolle. Fully good fair brown März $8^{56}/_{64}$ Pence.

Liverpool, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Roter Winterweizen per März $6/7^5/_8$, per Mai $6/6^3/_4$. — Mais, bunter amerikanischer per März 4/3, per Mai $4/4^1/_4$.

Liverpool, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) 2. Depesche. Roter Winterweizen per März $6/7^5/_8$, per Mai $6/6^5/_8$. — Mais, bunter amerikanischer per März $4/2^3/_4$, per Mai $4/4^1/_4$.

London, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. London Clearing House. Nördl. Frühjahrsweizen per Febr. 7/1, per März $7/1^3/_8$, per Juni $7/2^5/_8$. Bunter amerik. Mais per März 20/7, per Mai 21/0. Segler-Qual. 480 Pfd. ex Schiff.

London, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Baltic-Markt. An der Küste angekommen —. An der Küste wartend —. Weizen festere Tendenz. Gerste etwas fester. Hafer ruhig, stetig. Mais fest, aber unbelebt. — Wetter: Schön, aber kalt.

Alexandria, 16. Febr. (Privat-Telegramm.) Egyptische Baumwolle. Fully good fair brown März $17^4/_{32}$, Juli 18 Talleri.

Liverpool, 16. Febr. Baumwolle. Mutmasslicher Umsatz 6000 B. Import 25,000 B. Tendenz: Willig.

Newyork, 15. Febr. Kaffee schloss behauptet. Preise 50—70 Punkte niedriger.

Rio de Janeiro, 15. Febr. Zufuhren 21,000 Sack in Rio, 10,000 Sack in Santos.

Glasgow, 16. Febr., Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen träge. Mixed numbers warrants 50 sh. 6 d. per Kasse.

Washington, 15. Februar. (W. T. B.) Das Ackerbaubureau gibt den Betrag der bis zum 16. Januar entkörnten Baumwolle auf 9,525,996 Ballen an bei einem Durchschnittsgewicht von 502,1 Pfund per Ballen.

London, 13. Febr., 11 Uhr 15 Min. Vorm. Engl. Konsols $87^1/_8$, 4proz. Russen von 1889 $91^1/_2$, 4proz. Japaner $69^1/_2$, 4proz. Türken —.

London, 16. Febr., 11 Uhr 38 Min. (Mitgeteilt von Julius Benjamin, Berlin, Achenbachstr. 3.)

Atchis. Com.	$69^7/_8$	Erie I Pref.	$66^1/_4$	Reading I Pref.	—
„ Pref.	—	Illinois Central	—	„ II Ord.	—
Baltimore Com.	$80^1/_8$	Louisville	$106^3/_4$	Southern Ord.	$21^1/_4$
„ Pref.	—	Missouri Kansas	17	„ Pref.	—
Canada	$120^1/_4$	Newyork Central	—	„ Pac.	48
Chesapeake	33	Ontario	$21^1/_2$	Union Com.	$80^1/_4$
Chicago Great Western	—	Norfolk Com.	$59^3/_4$	„ Pref.	—
		„ Pref.	—	Wabash Debent.	—
Chicago Milwauk.	145	Northern Sec.	—	United States Steel Com.	$11^7/_8$
Denver Ord.	$20^3/_4$	„ Pref.	—		
„ Pref.	—	Pensylvania	—	do. Pref.	$59^3/_8$
Erie Ord.	$26^1/_2$	Reading Ord.	$21^3/_4$	Konsols	87

Tendenz: Fest.

London, 16. Febr., Vorm. 11 Uhr 50 Min.

$2^1/_2$% Konsols	87	Italiener	100	Goldfields	$6^3/_8$
Dtsch. Reichsanl.	$88^3/_4$	Rupees	$64^1/_2$	Rio Tinto	$48^5/_{16}$
Arg. 5% 1886 G.-A.	$99^3/_4$	5% kons. Mexik.	101	Canada Pacific	$120^1/_4$
Arg. 6% fund. do.	102	3% Portugies.neue	$59^3/_4$	Chic. Milwaukee	$144^3/_4$
Arg. 4% Anl. v. 1897	$75^1/_4$	1889. Russ. 2. Em.	91	Louisv.-Nashv.	$106^1/_2$
5% Chines. Anl.	—	Spanier	$81^1/_2$	Jagersfontein	—
$4^1/_2$ Chines. Anl. von 1898	$87^5/_8$	Konv. Türk. D.	$78^3/_4$	Norfolk Com. Shar.	$59^3/_4$
		Ottomanbank	$12^3/_4$	Randmines	—
1881er Griech. Anl.	40	Chartered	$2^1/_8$	Privatdiskont	—
1887er Mon.-Anl.	—	Debeers	$19^{13}/_{16}$	Wetter: Schön.	

4proz. Japaner $69^1/_4$. Tendenz: Unregelmässig.

Petersburg, 16. Februar, Mittags 12 Uhr 54 Min. Russ. Bank für auswärtigen Handel 299.

Petersburg, 16. Februar. (R. H.-T.-B.) Der Anfang der Börse war still und abwartend.

Petersburg, 16. Febr., 1 Uhr 50 Min. Nachm.

Wchs. Lond. 3 M.	94,25	$3^1/_2$% Gold-Anl. 94	—	Petersbg. Privat-Handbk., 1. Em.	200
do. Amsterdam	—	5% Präm.-Anl. 64	355		
do. Berlin	46,02	5% do. do. 66	307	Russisch. Bank für auswärt. Handel	298
Checks a. Berlin	46,30	4% Pfandbriefe d. Adels-Agrarbk.	$92^1/_2$		
Wchs. a. Paris 3 M.	37,50			Warsch. Komm.-B.	—
Privatdiskont	$7^1/_2$	$3^8/_{10}$% Bod.-Pfdbr.	90	Russ.-Chin. Bank	200
Russ. 4% Staatsr.	$93^3/_4$	Asow-Don-C.-Bk.	575	Neue russ. Anleihe	—
do. kons. E.-A. 80	—	Petersbg. Disk.-B.	349	Hartmann	—
do. do. 89-90	139	do. Int. Bk. I. E.	350		

Madrid, 15. Februar. Wechsel auf Paris 38,475.

Mexico, 15. Febr. (Telegramm des Banco Aleman Transatlantico, vertreten durch die Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin) Wechselkurs für Sichtwechsel auf Deutschland 1,99 M.

Buenos Aires, 15. Febr. Goldagio 127,27.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Hamburg, 15. Februar. (Bericht vom Spediteurverein Herrmann u. Theilnehmer.) Der Verkehr zwischen Hamburg und allen Elbestationen ist jetzt ebenso unbehindert wie zwischen Hamburg und Berlin, während die Expeditionen nach der Saale, Oder und Warthe noch bis zum 1. März ruhen müssen, es sei denn, dass die wegen vorzunehmender Reparaturen gesperrten Kanäle und Schleusen infolge der günstigen Witterung schon früher geöffnet werden. Die Wiedereröffnung der Stromschiffahrt erfolgt insofern unter günstigen Auspizien, als der Wasserstand sich erheblich gebessert hat und augenblicklich eine volle Ausnutzung der Ladefähigkeit der Fahrzeuge gestattet.

Wasserstand am 15. Februar. Elbe bei Aussig + 1,50 m, bei Dresden + 0,23 m., bei Magdeburg + 2,21 m. — Unstrut bei Straussfurt + 2,50 m. — Oder bei Ratibor + 1,70 m., bei Breslau Ober-Pegel + 5,12 m., bei Breslau Unter-Pegel — 0,02 m., bei Frankfurt + 1,82 m. — Weichsel bei Brahemünde + 3,28 m. — Netze bei Usch + 1,40 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener.

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Baknenbank“, Berlin“ bezw. „Essenruhr“. Dienstag, 16. Februar 1904.

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	1380	1420	Gottessegen	3000	3075
Bergmann	—	240	Johann. Deimelsberg	4600	4675
Eickefeld Tiefbau	1640	1675	Julius Philipp	2650	2700
Borussia	2225	2275	König Ludwig	21,900	22,150
Charlotte	770	790	Königin Elisabeth	20,750	20,950
Constantin d. Grosse	26,150	26,350	Langenbrahm	9675	9775
Dahlhauser Tiefbau	2500	2575	Lothringen	—	17,500
Dorstfeld	—	11,550	Mont Cenis	17,150	17,300
Elberg	2675	2725	Nordfeld, consolid.	1800	1860
Eintracht Tiefbau	7800	7875	Poertingssiepen	5550	5625
Freie Vogel u.Unverh.	890	920	Rudolf b. Constantin	485	515
Friedrich der Grosse	—	12,500	Siebenplaneten	—	3175
Glückhilf Friedenh.	2015	2050	Tremonia	3075	3125
B. Kali, Alexandersh.	4025	4100	Hercynia	20,000	20,500
Beienrode	5175	5225	Hohenfels	7225	7325
Benthe-Aktien	320	340	Hohenzollern	5325	5450
Bernhardshall	—	960	Justus I.	6150	6225
Burbach	6475	6525	Kaiserroda	—	5450
Carlsfund	5050	5125	Neustassfurt	12,500	12,900
Friedrichshall	1500	1525	Ronnenberg-Aktien	1315	1340
Glückauf Sondersh.	12,000	12,200	Salzdetfurth Kaliw. A.	2500	2600
Hansa	—	150	Schwarzburg. Salinen	325	375
Hedwigsburg	7500	7550	Wilhelmshall	—	9350
C. Erze, Fernie	5475	5550	Peterszeche u. Lohm.	—	610
Friedrichssegen	—	—	Victoria	—	1550
Kuhlenberger Zug	1485	1525	Wildberg	2025	2075
Neue Kirche	230	275	Wilhelm II.	—	—

Von Kohlenkuxen Borussia und Mont Cenis höher, dagegen Altendorf und Nordfeld schwächer. Von Kaliwerten Nachfrage für Hohenzollern und Justus, dagegen Salzgitter niedriger. Von Erzkuxen Kuhlenbergerzug gefragt.

Dienstag

Kurszettel des Berliner Tageblatts

16. Februar 1904

...RLINER FONDSMARKT-BERICHT.

...lin, 16. Februar. Auf die Ausgabe von 50 Millionen Papier- ...seitens der russischen Regierung war die Börse anfangs meist ...er. Fest waren Türkenlose und die Aktien der Grossen Berliner ...bahn.

...Laufe der Börse wurde die Haltung auf London im allgemeinen ...

... Kassamarkt waren von den festverzinslichen heimischen Werten ... Reichsanleihen 10 Pf. niedriger. Von ausländischen Werten ... Russen, Argentinier und Serben niedriger. ... Dividendenpapieren stellten sich höher: Delmenhorst Linoleum 2 ...cania chem. Fabr. 5 pCt. ...driger notierten: Oberschles. Cement 2, Kottbuser Masch. 1,50, ...p 3,75, Egestorff Masch. 2, Gaggenauer Eisen 1,50, Herbrand ...n 2, Hofmann Waggon 2,25, Kappel Maschinen 3, Kronprinz ... 1,75, Linke Waggon 2,25, Loewe 3, Neptun 2, Rhein. Vorzugsaktien 1,60, Schneider 2, Schwartzkopff 2,75, ...er Vulcan 1,75, Victoria-Werke 1,50, Bredower Zucker 1,60, Trachen-...ucker 3,50, Deutsche Gasglühlicht 3, Hesselle Steinzeug 1,70, Hotel-...Ges. 4, Hüttig 11,70, Ver. Dampfziegeleien 4, Victoria Speicher 2,75, ...Elektr.-Ges. 1,80, Bergmann Elektr. 1,75, Luckenwalder Tuchfab. 2,75, ...he Jute-Spinnerei 1,50, Merkur Wolle 3, Omnibus 2, Arenberger ...k 6, Bismarckhütte 3, Eintracht 4,50, Harkort Bergwerk 1,50, ... Bergwerk 1,75, Massener 1,80, Mülheimer Bergwerk 2,80, Rhein. ... 2,25, Warsteiner Gruben 2,75 und Westfäl. Stahlwerke 2,50 pCt. ...atdiskont 2,75 pCt., tägliches Geld 2 pCt.

Offizielle Kurse per Ultimo:

...deutsche gem. Anleihen 89,80
...Konsols 89,80
...Sächs. Anleihe 88,80
...er —,—
...n —,—
...ung. Kronen 97,60—97,40
...r. 1860er Lose —,—
...ussen —,—
... Russ. Staatsrente —,—
...Russen v. 1902 91,50—91,60 bis
...
...z. Russen —,—
...n —,—
...lose 120,25—121,50
...z. Chinesen 86,25—86,30
... Portugiesen 59,40—59,50

6proz. Buenos Ayres —,—
5proz. Argentinier 91,25—91,30
60proz. Anatolier —,—
Spanier —,—
Lübeck-Büchener —,—
Franzosen 136,25—135,50—135,75
Lombarden 14,80
Elbethalbahn —,—
Meridionalbahn 142,75—142,40
Mittelmeerbahn —,—
Gotthardbahn 142,75—142,40
Prince Henri 100,00—100,50
Warschau-Wiener —,—
Kanada 116,40—116,30—116,40
Transvaalbahn 158,75
Darmstädter Bank 137,50—137,25

Dresdner Bank 148,75—148,20
Disk.-Kommandit 184,50—184,60 bis 184,40—184,60
Nationalbank 118,00—118,10
Deutsche Bank 217,30—216,90
Handelsanteile 151,50—151,25—151,60 bis 150,90—151,00
Schaaffh. Bankv. 139,00—139,25 bis 139,00
Wiener Bankverein 128,75—128,25 bis 128,75
Oest. Kredit 200,90—199,90—200,25
Russische Bank 115,50—115,00
Nordd. Lloyd 104,50—104,40
Hambg.-Amerik. Paketfahrt 108,50 bis 108,60
Dynamit Trust 163,50

Grosse Berl. Strassenbahn 205,25 bis 206,25

Im freien Verkehr:

Konsolidation 395,00—394,00—394,50
Bochumer Gussstahl 184,20—183,50 bis 183,75
Laurahütte 224,00—223,50—223,75 bis 223,50
Dortmunder 80,25
Gelsenkirchen 206,70—205,50—205,75
Harpener 193,60—192,60—192,75 bis 192,60
Hibernia 194,40—193,25—193,60
Deutsch Luxemb. Vorzugsaktien —,—
Rhein. Stahlwerke 176,25—176,40 bis 175,25

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Befestigt.

Kreditaktien	200,50	Meridionalbahn	142,87	Russ. Anleihe	—,—
Franzosen	136,00	Gotthardbahn	—,—	5% Argentinier	91,30
Lombarden	14,80	Ung. Kronen	97,40	WienerBankverein	128,75
Diskonto	184,75	Italiener	—,—	Baltimore	80,60
Deutsche Bank	217,00	Spanier	82,75	**Im freien Verkehr.** per Cassa.	
B. Handelsgesell.	151,12	Türken	78,50		
Dresdner Bank	148,25	Türkenlose	121,50		
Darmstädt. Bank	137,37	Buenos	—,—	Laurahütte	224,25
Schaaffh. Bankv.	139,40	4½% Chinesen	86,37	Dortmunder	80,25
Nationalbank	118,12	Dynamit-Trust	163,25	Bochumer	184,40
Lübecker	—,—	Nordd. Lloyd	104,40	Gelsenkirchen	206,00
Prince Henri	100,50	Hmb. Paketfahrt	108,60	Hibernia	193,90
Transvaalb.(Cert.)	158,75	3% d. Reichs-Anl.	89,80	Harpener	193,00
Warschau-Wien	—,—	Gr.Berl.Strassenb.	206,30	Consolidation	395,00
Kanada	116,50	Anatolier	90,00	Rhein.Stahlwerke	175,60
Mittelmeerbahn	91,40	Russische Bank	114,50		

Fonds-Telegramme.

Frankfurt a. M., 16. Febr. (Anfangskurse.)

Kreditaktien	200,40	Egypter	—	Laurahütte	224,00
Franzosen	136,10	4% ung. Gold.	—	Gelsenkirchen	206,50
Lombarden	14,90	Gotthardbahn	190,00	Mexikaner	—
Portugiesen	59,40	Disk.-Kom.	185,00	Tendenz: Schwach.	

Frankfurt, 16. Febr. (Schlusskurse.) 3proz. Mexikaner 26,40, 5proz. Mexikaner, innere Anleihe 41.20.

Rio de Janeiro, 15. Febr. Wechsel auf London 12 5/16.

Wien, 16. Febr., Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	747.00	Oest. Kronenr.	99,80	Bschtiehr. Lt.B.	991
Oest. Kreditakt.	636.50	Ung. Kronenr.	97,20	Türk. Loose	116,00
Franzosen	634 50	Marknoten	117,17	Unionbank	—
Lombarden	79.50	Napoleons	—	Brüxer	648,00
Elbetal	406.00	Bankverein	500,50	Alpine Montan	395,00
Oest. Papierr.	99.80	Tabakaktien	—		
Ung. Goldrente	—	Länderbank	424.50		

Wien, 16. Februar. (Schluss-Kurse.) Grössere Abgaben für Rechnung der Provinz drückten. Schluss fester auf Ausland.

Oest. 4⅕% Pap.	99.70	Buschtiehr. B.	985,00	Napoleons	19,07
do. Silberrente	99.70	Elbethal	406,50	Marknoten	117.25
do. Goldrente	119.40	Ferd. Nordb.	5450	Russ. Banknot.	252.75
do. Kronenr.	99.65	Franzosen	635,00	Bulgar. Anl.	98,50
4% ung. Goldr.	117.35	Lemb. Czern.	579,00	Rima Murany	453,00
Ung. Kronenr.	97.10	Lombarden	79,00	Brüxer	—
1860er Lose	150,50	Nordwestbahn	421,00	Wechs. a. Berlin	117.22
Türk. Lose	117,25	Pardubitzer	407,00	do. a. London	—
Länderbank	421.00	Alp. Montan.	397,50	Prag. Eisenakt.	1850
Oest. Kreditakt.	636,50	Tabakaktien	—	Hirtenberger	740,00
Unionbank	525.00	Amsterdam	198.65	Strassenb. Lit. A	—
Ung. Kreditakt.	746.00	Berliner Check	117.17	do. Lit. B	—
Wiener Bankv.	500.00	Londoner do.	240,27	Veitsch. Magn.	—
Böhm. Nordb.	354,00	Pariser do.	95,35		

Mailand, 16. Febr. Vorm. 10 Uhr 45 Min.

Ital. 4% Rente	101,52½	Meridionalbahn	720	Wechs. a. Berlin	123.80
Mittelmeerbahn	466,00	Wechs. a. Paris	100,75	Banca d'Italia	1198,00

Banca Commerciale 767,00.

Paris, 16. Febr., Nachm. 12 Uhr 30 Min. Behauptet.

3proz. Rente	95,95	Span. äuss. Anl.	82,25	Lombarden	—
Italiener	100,70	4% türk. A. v. 1903	89.40	Ottomanbank	562
4proz. Portug.	59,70	1% Türk. A. Gr. D.	—	Rio Tinto	1223
3% Russ. 94	—	Türkenloose	113,75	Suezkanal-Akt.	3965
4% Russ. 96	—	Franzosen	—		

London, 16. Febr., 11 Uhr 38 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin.)

Apex	5,75	Golden Horseshoe	8,75	4% Argentinier	74⅞
Chartered	2,06	Great Boulder Perseverance	—	fundirte do.	—
Eastrand	6,53	Ivanhoe	8,81	Barmato	2,46
Geduld	6,00	Lace Diamond	—	Johannies	2,68
Goldfields	6⅛	Lake View	1,31	Transvaal Land	3,68
Modderfontain	7⅝	Rio Tinto	48¼	Welgedacht	6¼
Randmines	9,31	Anaconda	—	Cons. Mine Select	1,31
Debeers	19,75			Western Rand	1,68

Japaner 69, Associated 3,03, Sons of Gralia —. Tendenz: Fest.

...Wechsel-Kurse.

...d.	100 Fl.	8 T	169.50b
	100 Fl.	2 M	168.60G
.	100 Fr.	8 T	81.25bG
	100 Fr.	2 M	— —
...st	100 Kr.	8 T	— —
	100 Kr.	2 M	— —
.	100 Lir.	10 T	80.75G
	100 Lir.	2 M	— —
	100 Kr.	8 T	— —
	1 Milrs.	14 T	— —
	1 Milrs.	3 M	— —
	1 L.Str.	8 T	20.49bG
	1 L.Str.	3 M	20.34b
	100Pes.	14 T	58.90b
	100Pes.	2 M	— —
...k	1 Doll.	vist	4.2175bB
	1 Doll.	2 M	— —
	100 Fr.	8 T	81.40bB
	100 Fr.	2 M	— —
	100S.R.	8 T	— —
	100S.R.	3 M	— —
...z.	100 Fr.	8 T	81.05B
	100 Fr.	2 M	— —
...n.	100 Kr.	10 T	112.30bB
...n.	100S.R.	8 T	— —
	100 Kr.	8 T	85.30b
	100 Kr.	2 M	— —

...-Diskont. Amster... Berlin 4. (Lombard 5). ...3. London 4. Paris 3. ...burg u. Warschau 5½. ...½. Italien Pl. 5. Schweiz ... Schwed. Plätze 4½. Nor... Plätze 5. Kopenhagen ... Madrid 4½. Lissabon 4.

...Sorten Noten Coupons

Dukaten .p.St.	
...eigns ....p. St.	20.46bG
...nes ....p. St.	16.32b
...en öster. p. St.	— —
...Dollars ..p. St.	— —
...ais alte .p. St.	— —
alte p.500G.	— —
neue ..p. St.	— —
neue p.500G.	— —
...Noten 1000-5D.	4.2125b
2 u.1 D. .p. 1D.	4.1925b
Coupons „	4.2075b
...Noten p.100 Fr.	81.20G
...Noten. .p. 1Lv.	20.495b
Noten 100 Fr.	81.55b
...Noten p. 100 Fl.	169.55b
...Noten p. 100 L.	81.10b
...ch.N. p. 100Kr.	— —
...Noten p. 100 Kr.	85.30G
...o. à 1000Kr.	85.30bG
...b.-Coup.100Kr.	85.30bG
...Noten p.100Rbl.	216.—b
500Rbl.p.100R.	216.—b
...u.1Rbl.p.100R.	216.—b
...iz.Not.p.100Fr.	81.10b
...Zoll-Cp.p.100R.	— —
...leine p.100Rbl.	— —

...utsche Anleihen.

...s-Schatz	4	100.20G
unk. 05	4	101.20G
...sanleih. cv.		
... bis 1905	3½	102.30G
	3½	102.30G
	3	90.—bG
...ev.uk1905	3½	101.90G
	3½	102.10b
	3	90.—bG
...taats-Anl.	4	104.80G
	3½	100.75G
1892-94	3½	— —
1900 ..	3½	— —
1902 ..	3½	— —
1896 ..	3	— —
St.-Anl.	4	104.—B
do.	3½	100.80G
...Eisb.-Obl.	3	90.25bG
...sch-L VII	3½	— —
VI	3	— —
...er87.88.90	3½	99.90bG
...o. 1892. 93	3½	100.20b
...o. 1898.99	3½	— —
...o. 1896	3	87.80b
...o. 1902	3	87.80b
...ess. Obl.	4	— —
	3½	— —
96. III.	3	88.75b
. Staatsr.	3½	101.75bG
...n. 1900...	4	103.80bG
...b. 1887. 91	3½	100.25bG
...b. 1893. 99	3½	100.25bG
...aats. 1886	3	88.40G
...m. de1897	3	88.40G
...do. 1902	3	88.40G
...k. 1899..	3½	99.75G
. Staats.	3½	— —
...E. Schv.	3½	— —
...aats-Anl.	3½	— —
...o. 1890-94.	3½	— —
...burg 1896	3	— —
...Gotha1902	3½	99.90G
...MeinLnde	4	— —
. St.-Anl.	3½	— —
. Rente .	3	88.90b
...ar.LdObl.	4	— —
...o. do.	4	— —
...bg. St. ..	3½	— —
...r.Prv.I-IV	3½	— —
...Lander19	3½	100.—B
...Prov.8.9	4	103.80b
...o. 1—9	3½	99.—b
...n. Prov. ..	3½	— —
...er do.	3½	99.90b
. do.	3	— —

Rhnpr.XX.XXI	4	— —
do. XXII.XXIII	3½	101.—G
do. III. IV	3½	99.80G
Rhnpr. V. VII	3½	99.80G
do10,12-17,24,25	3½	99.80G
do. XVIII	3½	94.70b
do. IX. XI. XIV.	3	90.50G
Schlesw.H. Prv.	3½	— —
Westf.PrAnl.III	4	104.25b
Westf Prv.II.III	3½	100.20b
Westf. Prov. II.	3	90.30G
WestpreusProv	3½	— —
Sonderbg.Kreis	4	103.—B
Teltow.Kr.Anl.	4	105.20bG
do. do.	3½	99.75G
Aachen 1893	3½	99.50G
Altona 1901	4	103.90G
do. 1887.1889.	3½	98.70b
Apolda	3½	99.10B
Aschaffenbg.01	4	103.60B
Barm.90uk.1905	4	102.20b
do Giuncv.07	4	103.—B
Berlin 66. 75 ..	3½	100.40bG
do. 1876. 78 ..	3½	100.30bG
do. 1882-98 ...	3½	100.30bG
do. Handelskm.	3½	100.25G
Bielefeld I u. II	4	102.40B
Bonn 1900 ...	3¾	101.40B
Boxhg.-Rumbg	3½	99.—G
Brandb.a.H 1901	4	103.25B
Breslau1880.91	3½	100.—G
Bromberg95.99	3½	99.—G
Cassel Stadt ..	3½	— —
Charlottenburg	4	102.70b
do. 1899 ...	4	102.60b
do. 1895 ...	3	— —
do. 1885.89	3½	99.75b
do. 1895. 1899	3½	99.75b
Cöpenick 1901	4	103.60G
Cottbus 1889 ..	3½	99.25B
do. 1895 ..	3	91.90G
Crefeld76.82.88	3½	— —
do. 1901. 1903	3½	98.90G
Dt. Wilmersdf.	4	103.90G
Dortmund 1891	3½	99.—B
Dresden 1900 ..	4	105.—b
do. 1893 ..	3½	100.40G
Düsseldorf 1899	4	102.90G
do. 1890	3½	99.60G
Elberfeld 1899	4	102.—B
do. cv. u. 89	3½	99.25B
Essen	3½	99.40G
Flensburg 1896	3½	99.30G
Frankf.St-A.99	3½	99.60G
do. 1901 II. III.	3½	99.60G
do. de. 1903	3½	99.70G
Fraustadt 1898	3½	99.—G
Freiburg 1903..	3½	99.80G
Glauchau 94. 03.	3½	99.30G
Graudenz	4	104.—G
Gr. Lichterfelde	3½	— —
Güstrow, Stadt	3½	— —
Halle, 1900	4	103.50B
do. 1886. 92	3½	99.75G
Jena1900uk1910	4	104.10G
Karlsruhe, 86.89	3	92.10G
Kiel, 1898	4	103.75G
Kiel Stadt 1898.	3½	99.40B
Köln 1900	4	103.10G
Köln1894-98 c	3½	99.90bG
Königsb.Olnc II	4	103.80G
do. 91.92.95	3½	99.10G
Krotoschin	4	101.60G
Magdeburg 1891	4	104.40G
Magdeburg ...	3½	— —
Mainz. 1900....	4	103.60G
Mainz 1888 94.	3½	99.—G
Mannheim 1899	4	100.25bG
do. 1901	4	102.—G
do. 1888	3½	99.50G
Mindener Stadt	3½	— —
Mülheim Stadt	4	102.50G
München00. 01	4	104.50bG
München97. 99	3½	99.10G
M.-Gladb. 1899 .	4	102.75G
Naumburg ...	3½	99.25G
Nrnb.1900S.III	4	103.75B
Nürnbg96.97.98	3½	99.25G
Offenbach	4	102.—G
do.	3½	99.20G
Pforzheim v.1901	4	102.25G
do. " 95	3½	99.70B
Posen 1900 ...	4	102.70G
do. St. I-III.	3½	99.40G
Potsdam	3½	99.70G
Regensburg ..	3	— —
Rostock Stadt	3	— —
do. do.	3	91.—G
St JohannStadt	3	100.40G
Schöneberg ...	3½	— —
SchwerinM.1897	3½	— —
Soling St.A1899	4	— —
Spandau Stadt	4	102.50G
do. 1895	3½	— —
Stargard Stadt	3½	— —
Stettin N.O.P.	3½	99.—B
Thorn. Stadt.	3½	99.10G
Weimar Stadt	3½	99.70G
Wiesbaden ..	3½	— —
Wormser 1899 .	4	102.—bG

Comm. u. Landsch. Pfdbr.

Berliner	5	117.25G
do.	4½	112.—b
do.	4	107.—bB
do.	3½	102.25G
do. neue	4	102.90b
do. do.	3½	99.90B
do. do.	3	89.30G
Kur-u Neumark	4	— —
do. do.	3½	— —
do. do. neue	3½	101.70bG
do. Commune	3½	99.90G
Landsch.Centr.	4	— —
do. do.	3½	99.90G
do. do.	3	88.60G
Ostpreussische	4	105.80G

Ostpreussische	3½	99.—b
do.	3	88.20B
Pommersche ..	3½	99.40B
do.	3	87.90G
do. neulandsch.	3½	98.80G
do. do	3	87.90G
Posensch. VI-X	4	103.20b
do. XI-XVII	3½	99.90bB
do. D	4	103.25G
do. A	3	88.75b
do. E	4	102.75G
do. C	3½	99.75B
do. B	3	88.75b
Sächsische	4	— —
do.	3½	100.—G
do.	3	88.50B
Schles. altland.	4	— —
do. do.	3½	100.—G
do. do.A.C.D.	4	101.50G
do. land. A.	3½	99.90G
do. do. A.	3	89.50b
do. do. C.	3½	99.90G
do. do. C.	3	89.50b
do. do. D.	3½	99.90G
do. do. D.	3	89.50b
Schlesw.-Holst.	4	103.25b
do. do.	3½	98.70b
Westfälische ..	4	103.40B
do.	3½	99.60G
do.	3	88.20G
Westpress Ritt. I.	3½	100.75G
do. do. I.B.	3½	99.60G
do. do.	3	88.50G
do. do. II.	3½	99.10G
do. do. II.	3	88.50G
Wpr. R. neul. II	3½	98.60bG
Wpr. R. neul. II.	3	88.20B
Hess. Pfandbr.	3½	100.40G
do. Kom.-Obl	3½	100.40G
Sächs.Ldw Pfb	4	103.50G
do. do.	3½	99.30b

Renten-Briefe

Hannover	4	103.70G
do.	3½	100.50G
Hessen-Nassau	4	103.70G
Hessen-Nassau	3½	100.50G
Kur- u. Neumk.	4	103.70G
do. do.	3½	100.50G
Pommersche ..	4	103.70G
do.	3½	100.50B
Posensche	4	104.—G
do.	3½	100.50G
Preussische	4	103.75G
do.	3½	100.25bG
Rhein. u.Westf.	4	103.70bG
do. do.	3½	100.50G
Sächsische	4	103.90G
Schlesische	4	103.30bG
do.	3½	100.70G
Schlesw. Holst.	4	103.80G
do. do.	3½	100.20G

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl.	⊙	63.75b
Augsburg 7 fl.	⊙	35.60b
Bad.Präm.-Anl.	4	145.—b
Bay.Präm.-Anl.	4	— —
Brschwg. 20 Thl.	⊙	147.10bG
Cöln-Md. Präm.	3½	136.10bG
Hambg. Präm.	3	139.—b
Lübeck. Präm.	3½	— —
Meininger 7 fl.	⊙	32.10b
Oldenb. Loose	3	— —
Pappenheim. 7 fl.	⊙	— —

D.Ostaf.Zollobl.	3½	99.20bB

Ausl. Staats-etc. Papiere.

Arg.Eisenb.1890	5	91.50b
Argentin. Anl.	5	— —
do. kleine	5	— —
do. abgest.	5	93.50b
do. do. kleine	5	94.75b
do. innere	4½	86.60bG
do. kleine	4½	87.20b
Argent.äussere	4½	85.75b
do. 500 L.	4½	85.75b
do. 100 L.	4½	86.10b
do. 20 L.	4½	86.90b
do. 1897	4	77.60b
†Bosnisch.Anl	4	— —
†do. 98 u. 1905	4½	— —
†do. 1902	4½	100.30bG
Bulgar. Hyp.-A.	6	— —
do. do. 5er	6	92.—bG
do. do.2r u.1r	6	92.—bG
Chilen.Anl.1889	4½	93.75G
Chines. do. 1895	6	103.10b
do. do. 1896	5	96.10b
do. do. 1898	4½	86.25bG
Dän.Staats1897	3	— —
Egypt., garant.	3	— —
do. priv.	3½	— —
do.	4	— —
do. Daira. San.	4	— —
Finnl. Loose	⊙	88.—G
Finnl.St.Eis.89	3½	— —
Freiburg. Loose	⊙	35.25b
†Galiz. Landes	4	— —
†Galiz. Propin.	4	— —
Griech 1881—84	1,60	39.25bG
do. 500 Fr.	1,60	39.40bG
do. cons. 10000 M.	1,20	31.—bG
do. 400 M.	1,60	31.—bG
doMon5000-2500	1,75	41.75bG
do. do. 500 fres.	1,75	42.50bG
do. GldPir.Lar.	1,60	39.—bG
Holländ. Anl.	3	— —
Italien. Rente	4	101.70G
do. do. neue	4	101.70G
†do. amt. III. IV	4	— —
Mexikan. 1899.	5	— —
do. 200 L.	5	100.80b

Norw. 100L.	5	— —
do. 20 L.	5	— —
do. St.-A. 94	3½	— —
do. St.-Cv.A.	3	— —
Oesterr.Gold-R.	4	101.50G
†do. Kronenrte	4	— —
†do. conv. do.	4	100.—bG
†do. conv. do.	4	— —
†do. Silber-R.	4⅕	100.30G
†do. do.	4⅕	100.40G
† Oest. Pap.-R.	4⅕	100.60bB
†do. Schuldsch. (Localb.)	3	82.90bG
†do. do 200 Krn.	3	82.90bG
†do. 54er Loose	3,2	— —
†do. 60er Loose	4	152.10bG
*do. 64er Loose	⊙	— —
†Pol. Liqu.-Pf.	4	— —
Portug. 4½%	fr.	— —
do. abgest.	fr.	— —
do. unif. III	3	59.50bG
do. do.III.Spec.	⊙	12.10bG
Rum.amort. Rt.	5	98.10bG
do. do. 400 M.	5	98.10bG
do. do. 1892/93	5	98.10bG
do. do. 400 M.	5	98.10bG
do. do. de 1903	5	97.80bG
do. do. de 1889	4	86.—bG
do. do. de 1890	4	85.80bG
do. do. de 1891	4	85.40bG
do. do. de 1894	4	85.25bG
do. do. 1000 Fr.	4	85.30bG
do. do. 500 Fr.	4	85.30bG
do. do. de 1896	4	85.52bG
do. do. 1000 Fr.	4	85.25bG
do. do. 500 Fr.	4	85.25bG
do. do. de 1898	4	85.25bG
Russ.-Engl.A.22	5	— —
Russ.-Engl. 59	3	— —
do. cons. 1880	4	92.—b
*do.Gold-R.1884	5	— —
do.Gold-A.de89	4	— —
do. do. 90 II	4	— —
do.Gold1890III	4	— —
do. do. IV	4	— —
do. de 1894 VI.	3½	— —
do. Gold 1894.	3½	85.—bG
Russ.Gold 1896	3	— —
*do cons. Eisb.	4	91.90b
do.do.III.Ser.	4	— —
do.1902unev.1915	4	92.25b
*†RussSttsr.94	4	92.—b
Russ.Nikol.Obl.	4	— —
*do.Poln.Schtz.	4	— —
*do. do. kleine	4	— —
*†do.Präm-A.64	5	— —
*†Russ.Präm.66	5	— —
*do.StieglitzA.5	5	— —
*do. Bod. Cred.	5	— —
*do. cv. Staats.	3¾	88.—bG
Schweden 1880	3½	99.50b
do. Staats. 1886	3½	— —
do. do. 1890	3½	99.60bB
do. do.de 1888	3	90.90B
Schw.Bundb.Ob	3½	— —
Serb. Staatsr.95	4	70.—bG
Span. Schuld.	4	— —
Span. n.abgest.	4	— —
Span6000-4000	4	83.—bG
do.nichtabgest	4	— —
do. 2000—1000.	4	— —
do.nichtabgest	4	— —
Türk.Administ.	4	82.50bG
do.cons.A1890	4	— —
do.priv.A1890	4	— —
do. unif. 1903	4	— —
do. 400 Fr.-L.	⊙	121.50b
Ungar. Gold-R.	4	99.40b
do. do. 500 fl.	4	100.—B
do. do. 100 fl.	4	— —
†do. Kron.-Rte.	4	97.50b
†do. 5000—100	4	97.50b
†do. Staatsrte.	3½	89.30G
do.Gold-A.(ET)	3	— —
do. Loose	⊙	— —
†do. Grundentl.	4	99.—bG

Barletta Loose	⊙	20.10bG
Boz.-Meran1897	4	— —
Bucar.conv1884	4½	91.50G
do. 400	4½	92.25G
do. conv.1888	4½	91.50G
do. 400	4½	92.—G
do. 1895	4½	90.25bG
do. 405 810.	4½	90.25bG
do. 1898 2500Lei	4½	— —
do. 1898 500Lei	4½	90.80G
Budapest. St.	4	— —
Buenos88 1000	4½	— —
do. do. L. 100	4½	82.30B
do. do. L. 20	4½	83.60b
do. do. 91 gr.	6	43.40b
do. do. 100 Pes	6	43.50bB
Christiania	4	— —
Genua 150L.Loos	⊙	— —
Gothenburg	3½	— —
Helsingfr. 1900	4	— —
do.	3½	— —
Karlsbad. Stadt	4	100.75G
Kopenhag. 1892	4	100.25bG
do.	3½	96.30b
do.	3	86.10bG
Lissabon I. u. II.	4	79.—bG
do. 400	4	79.30bG
Mailänder 45L.-L.	⊙	56.75b
do. 10 Lire-L.	⊙	20.75b
*†Moskau St A.	4	— —
*† do. 30—38	4	— —
*† do. 1903	4	89.90bG
Neuchat. 10 Fres.	⊙	— —
Röm. St.-Anl.I.	4	101.60b
do. do. II-VIII	4	101.60G
Stockholm1880	4	— —
do. 1885	4	— —
do. do.	3½	— —
Venet. 30 Lire-L.	⊙	34.—

Wiener Comm.	5	105.50bG
† do. Inv. uncv. 1912..	4	100.40b
do. Stadt 1898	4	100.20b
Zürich Stadt	3½	— —
†Budapest-Sparkasse	4	— —
Bulgar.Nationalbk.Pfd.	6	91.40bG
Dänische Land.-Obligat.	4	— —
do. do.	3½	— —
do. Bodencredit gar.	3½	— —
†Donau-R. ... 100 fl.	5	— —
Finl. Hyp. Ver.-A.	4	— —
Finl. fund. Hyp.-A.	3½	— —
Holl. Loose 100 fl.	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899	4	— —
Ital. Nat.-Pfb. stfr.	4	102.—G
†do. do. 4½	4	— —
Intl. Crd. Ver. 11/6 11/12	4	95.50bB
do. do. 11/6 11/12	3½	— —
do. do. 11/6 11/12	3	— —
Nord. Pfb. Wborg.	4	96.—G
Norw. Hyp.-Obl.	3½	— —
Oest. Credit-L.	⊙	396.50b
†Pest. Ung. Com. Bk.-Pf.	4	99.25bG
do. Commun. II	4	99.—bG
†Pest. I. Vaterl.Spark.Pf.	4	98.70b
*†Poln. Pfandbr.	4½	95.90b
Port. Tab.-Mon.	4½	— —
†Raab-Graz-Pr.	2½	95.30bG
do. do. Anr.	⊙	32.50bG
Schwed. Hyp. 78er	4	100.50bG
do. unk. 1904	4	— —
Schwed. Hypoth. r. 103½	4	100.40B
do. Städt.-Pfd.	4	100.50b
Serbische Goldpfandbr.	5	98.90G
Stockholmer Pfandbr.	4½	100.—B
do. do. 86.87.	4	100.25B
do. do. 1894	3½	— —
†Ungar. Temes Bega		— —
†Regul. unkündb. 1907	4	— —
†Ungar. Bodencred.	4	— —
† do. do.	3½	— —
† do. do. Regul.	4	— —
† do. Hypoth. Pfand. 1897	4	— —
† do. Spar-Hypothek.	4½	100.70b
† do. do.	4	98.50b

Deutsche Hypoth.-Bank.-Pfandbr

Anhalt-Dessau	4	— —
do. do. unk. 1905	3½	— —
BayrHyp.uWechbPf.vlb.	3½	98.50bG
do. do. do. unverl.	3½	98.60G
Berl. Hyp.-Bank	4	99.75G
do. do.	3½	94.10G
Braunschw.-Han.16. 17.	4	101.20bG
do. do. 18.	4	101.30bG
do. do. 1. 10. 11	3½	97.—bG
do. do. 2-9. 12-15	3½	96.—bG
do. do. 19.	3½	96.—bG
do. do. 20.	3½	97.—bG
do. do. 21.	4	102.75G
Danziger Hyp.-Pfdbr.	4	— —
do. do.	3½	— —
DeutscheHypoth.-Bank.	5	— —
do. do. conv.	4	— —
do. do. VII	4	100.80bG
do. do. X. uk. 1908	4	101.30bG
do. do. XI. XII. unk. 1910	4	102.25bG
do. do. XIII	3¾	100.30bG
do. do. VIII.	3½	96.—bG
do. do. IX. uk. 1905	3½	96.—bG
do. Com. Obl. unk. 1913	3¾	102.75G
do. Com. Obl. unk. 1913	3½	100.20bG
Dresdner Hypoth. gar.	3½	— —
Frankfurt.Hypoth.-Bank	4	101.20G
Gotha. Grunder. Präm. I.	3½	123.25bG
do. do. II.	3½	111.30b
do. do. III. IV.	3½	102.30G
do. do. VI. VII.	4	100.60bG
do. do. IX.IXa.uk. 1909	4	102.50bG
do. do. X unk. 1913	4	103.—bG
do. do. V.	3½	97.30G
do. do.VIII.uk.1905	3½	97.30G
Hamburg. Hyp. unk. 1900	4	100.60bG
do. do.S251-340 uk1905	4	100.70bG
do. do.S341-370 uk1910	4	102.40bG
do. do.S401-450 uk1913	4	103.—bG
do. do. alte u.conv.	3½	96.—bG
do. do.S.46-190 uk.1905	3½	96.—bG
do. do.S.301-310uk.1908	3½	97.—bG
do. do. S. 311-330 uk. 13	3½	97.—G
Hann. Bodencr. III.	4	100.—G
do. do. unk. 06	4	100.75G
do. do.VII.VIII.uk.08	4	101.50bG
do. do. unk. 1904	3¾	99.—G
do. do. II.	3½	96.50G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F.	4	103.20G
do. do. VIII uk. 08	4	103.10G
do. do IX. unk1910	4	103.—G
do. do. Ser. E.	3½	98.30G
do. do. VII unk. 08	3½	98.60G
Mecklenb.Hyp.u.W.r.125	4½	— —
do. do. unk. 1909	4	102.—G
do. *Ser.III unk. 1912	4	102.25G
do. Ser.IV. unk. 1913	4	102.25G
do. Ser. V. unk. 1914	4	102.40G
do. Ser. I. unk. 1913	3¾	100.—G
do. Hyp.	3½	96.—bG
do.Strel.Hp... 4%	fr.	77.75bG
do. do. do. 4%	fr.	77.75bG
do. do. do. 3½%	fr.	70.50bG
do. do. do. 3½%	fr.	70.50bG
Meininger Hyp. II	4	100.30bG
do. do. VI	4	100.40bG
do. do. VII.uk. 1906	4	101.50bG
do. do. VIII uk.1911	4	102.80bG
do. do. IX. uk. 1914	4	103.20bG
do. do. conv.	3½	97.75bG
do. do. unk. 1905	3½	97.75bG
do. do. unk. 1907	3½	97.50bG
do. do. uncv. 1913	3½	99.—bG
do. Präm.-Pfandbr.	4	135.50b
Mitteld Bodener.unk.1906	4	100.50bG
do. do. unk.1907	4	100.50bG
do. do. unk.1909	4	101.50G
do. do. unk.1906	3½	97.—G

Mitteld. Grundrentbr. III.	4	101.50bG
do. do. II.	3½	97.—G
National-Hyp. ...r. 110	4½	— —
do. do. ...r. 110	4	— —
do. do. ...r. 100	4	— —
do. do. unk. 1905	3½	— —
do. do. conv. r.100	3½	95.—bG
do. do. conv.r.100	3	88.—bG
Nordd.Grundcr. III.IV.V.	4	100.—bG
do. do. VI...unk. 1904	4	101.—bG
do. do. X....unk.1909	4	101.75bG
do. do. XI. b.unk. 1910	4	101.75bG
do. do. XII. unk. 1912	4	102.10G
do. do. XIV. unk. 1912	3¾	100.—G
do. do. VII. .unk. 1904	3½	96.—bG
Nordd. Grundcr. VIII. IX.	3½	96.—bG
do. do. XIII. unk. 1912	3½	97.60G
Nürnberg. Vereins-Pfbr.	4	100.50G
PfälzischeHypoth.-Bank	3½	98.60G
Pomm. Hyp. 4%	fr.	— —
do. do. 4%	fr.	— —
do. do. 3½%	fr.	— —
do. do. 3½%	fr.	— —
Preuss. Bodencr. IV. .r.115	4½	115.10G
do. do. X. r.110	4½	111.60G
do. do. XIII. unk. 1900	4	100.75bG
do. do. XIV. unk. 1905	4	100.80bG
do. do. XVII. unk. 1906	4	101.30bG
do. do. XVIII. uk. 1910	4	102.30bG
do. do. XIX uk. 1911	4	102.40G
Pr. Bodencr. XXI. uk. 1913	4	103.—G
do. do. XX uk. 1913	3¾	100.60G
do. do. XI.	3½	96.90G
do. do. XV. unk. 1904	3½	96.20G
do. do. cv. unk. XVI.	3½	96.20G
Preuss.Centralbd. v. 1890	4	100.90bG
do. do. 1899unverlb.	4	102.60G
do. do. 1901unk.1910	4	102.70bG
do. do. 1903 uk. 1912	4	102.80G
do. do. 1886.89.94.	3½	96.20bG
do. do. 1896unk.1906	3½	96.90bG
do.Cm.-Obl.1901unk.1910	4	104.50G
do. do. 1887 91	3½	99.70G
do. do. 1896unk.1906	3½	100.—bG
Preuss. Hyp.-Act.	3,6	— —
do. do.	3,6	91.75G
do. do.	2,18	84.40G
do. do. abg. 80%	4½	— —
do. do. abg. 80%	4	100.50bG
do. do. 80%	3½	94.—bG
Preuss. Hyp. Certif.	fr.	17.50G
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905	4	99.80G
do. do.	3½	96.10bG
Pr.Pfdb.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.75bG
do. 19 „ 1909	4	101.50bG
do. 20.21 „ 1910	4	102.—bG
do. 22 „ 1912	4	103.—bG
do. 23 „ 1912	3¾	100.60G
do. 17 „ 1905	3½	95.90bG
do. 18 „ 1908	3½	96.—bG
do. 24 „ 1912	3½	97.—G
Pr. Pfdb. Kleinb. Obl. II	4	101.25bG
do. do. I	3½	96.25G
do. Comm. Obl. II	4	104.50bG
do. do. IV unk. 1912	3¾	102.75b
do. do. do. I	3½	100.20B
do. do. III unk. 1912	3½	100.20bG
RheinHp66-68.83-85uk.02	4	100.60G
do. do.	3½	97.—bG
do. do.69-82unk. 1904	3½	97.90bG
do. Hyp.-Comm.-Obligat.	3½	98.—G
Rh.-Westf.Bd1.3.5. uk1905	4	100.25G
do. do. 7. 7a.unk. 1908	4	101.60bG
do. do. 8. ...unk. 1910	4	102.30G
do. do. 9. 9a.unk. 1912	4	102.80bG
do. do. 2. 4...unk. 1904	3½	95.90G
do. do. 6. ...unk. 1908	3½	97.—G
Sächs. Boden I. unk. 1906	3½	99.50G
Schles. Bod.-Cred. I-IV.	4	100.60bG
do. do. V. unk. 1908	4	102.—B
do. do. I. II.	3½	94.60G
do. do.III unk. 1905	3½	94.60G
do. do.IV unk. 1907	3½	94.60G
Schwarzbg.Hyp.uk1906II	4	101.20G
do. do. do. III	4	100.70G
do. do. unk. 1909	4	101.80G
do. do.uk. 1906 I	3½	97.—G
Süddeutsch. Bod.-Credit	4	101.30G
do. do. do.	3½	98.50G
Westd. Boden II kündbar	4	101.30G
do. do. unk. 1904	4	101.—G
do. do. V unk. 1906	4	102.—G
do. do.VI unk.1910	4	102.70G
do. do.IIIunk.1905	3½	96.80G
do. do.IVunk.1907	3	98.—G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Aktien

		16.	15.
Aach.-Mastr.abg	¼	127.75G	127.75G
do. Genusssch. ⊙	8—	220.—bG	222.—G
BrschwgLandes.	5½	— —	— —
Brölthal	0	— —	— —
Crefelder	4	95.25G	95.25G
Eutin-Lübeck	2	64.75B	64.75B
Frankfurt.Güter	4½	88.—bG	— —
Halberst.-Blkbg	3½	116.50B	116.60G
Halle-Hettst.	3½	— —	— —
Königsb-Cranz	4¼	121.—B	121.50bG
Ludwgsh-Bexb	9½	— —	— —
Lübeck-Büch.	6¼	161.50bB	162.50G
Niederlausitz	3½	74.—bG	74.—G
Reinickendorf-Liebenw.	4	93.25bG	93.25G
Schantung	4	103.25G	103.—G
Zschipk. Finst.	10¼	229.—G	229.—G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Priorität.

Brsl Warsch.5%	3½	— —	— —
Paul.-Neur.4%	6,8	— —	— —
Prignitz. 4½%	4½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Akt.

Aach. Kleinb. cv.	5½	120.—bG	120.—bG
AllgDKleinb.v02	0	51.—bG	51.75bG
Allg. Loc.u.Strb.	7	142.—bG	142.—G

		16.	15.
Altena Kreis A.	3,5	82.50G	82.50G
Barmen-Elberf.	8½	133.—G	133.75G
Brl.-Charl Pfdeb.	0	126.—G	— —
do. Elect. Strass.	5	— —	— —
Boch.-Gelsenk.	6	122.50bB	122.50B
Braunsch. Strs.	4¼	— —	— —
Bresl.Elect.Bah.	4½	114.—G	114.50b
do.Strassenbahn	6	150.10G	150.—G
Cref. Strassenb.	6	147.50G	147.50G
Dtsch. Eisb.Btr	5	107.75G	107.—bG
DresdnerStrass.	8	178.50bB	178.25G
Electr. Hochb.	4	116.50bG	116.50bG
Erft. Strassenb.	6	120.25G	120.25G
Grss. Berl.Strss	7½	206.75bG	206.—b
GrosseCasseler	8	81.30G	81.30G
Hamb-Alt.Centr.	10	— —	— —
Hamb.Strass.	8½	173.90b	174.—b
Hannover Str.	0	53.75bB	53.75b
Hannover Vrzgs.	—	64.60b	65.50b
HeidelbgStrss.	4½	— —	— —
Königsb.abg.Vz	—	52.10bG	52.10bG
Magdb. Strassb.	5	131.50b	131.50G
Marienb. Bcend.	8	121.—G	121.—bG
Meckl.Strss. cnv.	1	155.—G	155.—G
Niederwaldbahn	1	— —	— —
Posener Strassb.	8	157.25G	157.20G
Schles. Kleinb.	0	31.—bG	31.25bG
StettinerStrassb	6	119.—B	119.50bB
do. 5% Vorzgs.	6	— —	— —
Süddeutsche	5	— —	— —
Ver. Eisenb.-Bau	0	— —	48.50G
do. Vorzg.	—	95.—b	96.—b
Westdeutsche	4½	— —	— —
Würzburger	6	118.—G	118.—G

Ausl. Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien

†Aussig-Tepl.	10	— —	— —
Böhm. Nordb.	5½	— —	— —
Brünn Local.	5	— —	— —
†Buschtierad	11	— —	— —
Czakat-Agram	5	— —	— —
†Gaisbergbahn	0	— —	— —
†Graz-Köflach.	5½	— —	— —
*†Kasch-Oderb	4	— —	— —
†Kronst.Här.	5	94.—G	94.—G
†Lemb.-Czern.	6⅞	— —	— —
†Oest. Nrdw.	4¾	— —	— —
†do. Elbethal.	5¼	— —	— —
Oest. U. Staats	5,6	137.25b	138.75G
†Raab-Oedenb.	¾	25.30G	25.—bG
†Reichenberg.-Pardubitz	4½	— —	— —
†Salzb. Eisenb.	2¼	— —	— —
Südöst(Lomb.).	0	15.—b	15.20b
*†Szatmar.-N.	5	108.—G	108.—bG
†Ung. Gal.Verb.	5	— —	— —
†Ver.Ar.Czan	5	— —	— —
† do.do. St.-Pr.	6	119.60b	119.90b
Kursk-Kiew	5	— —	— —
†Warsch. Wn.	7,4	159.75b	159.—b
Amsterd.-Rott.	4	— —	— —
Anatolische	5	— —	— —
do. 60%	5	93.—b	93.20b
Baltimor-Ohio	4	80.70b	80.60B
Canad. Pacific	5½	116.40b	116.40b
Gotthardbahn	6⅘	189.25b	— —
†Itl. Meridion	6	— —	— —
Ital. Mittelm.	3	— —	91.10b
Jura-Simplon	fr.	— —	— —
do. do.Genuss.⊙	0	— —	— —
do. do. St.-Pr.	fr.	— —	— —
Luxmb. Pr.Hry.	8,4	100.90b	101.80b
†Sard.Sekund.	5⅕	— —	— —
Transvaal	fr.	— —	— —
do. Certif.	fr.	— —	— —
†Westsicil.uk04	1,6	39.50bG	— —

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Altdamm-Colb.	4	— —	— —
do. do.	3½	— —	— —
Berg.-Mk. III.	3½	99.60bG	99.60G
Braunschweig.	4½	— —	— —
do. Landeseisb.	3½	— —	— —
Brölthal	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E.	3½	— —	— —
HalberstBl.1884	3½	97.50G	97.50G
do. 1895	3½	97.50G	97.50G
Lausitz. unk. 06	4	— —	— —
Lüb.-Büch.1902	3½	99.70bG	99.75G
Magdb.-Wittenb.	3	91.—G	91.—bB
Meckl.-Franzb.	3½	— —	— —
Nschl.Märk.Act	4	— —	— —
Ostpr. SüdbI-IV	4	— —	— —
do. do. 1889	3½	— —	— —
Stargard-Cüstr	3½	— —	99.70G
Wismar-Carow	3½	— —	— —
Zschipk.Finstw	3½	97.—G	97.—G

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Obl.

Allg. D. Kb. r.102	fr.	— —	— —
do. do. r. 102	fr.	— —	— —
do.Obl.60%abg	3	70.50bB	70.75bG
A Loc.u.St.r100	4½	102.10b	102.—bB
do. r.103	4	— —	101.70bB
Bad.Local.r.100	4½	— —	— —
Berl-Charl.r.100	4½	— —	— —
do. do. r.102	4	— —	— —
Boch.-Gels.r103	4½	— —	— —
Coblenzer. r.103	4½	— —	103.25G
Crefelder .r. 103	4½	103.—B	— —
D.Eisb.Bet.r102	4	101.—G	101.—G
Elect.Hchb.r105	4	103.90b	104.—bB
G Berliner r.100	3½	— —	99.40G
Gr.Leipzig.r100	4	— —	— —
Magdeb.II.r.103	4½	— —	— —
Ostdt. r.100	3½	— —	— —
Samlandb.r.102	4½	— —	— —
Sch.Kleinb.r103	4½	89.60G	89.50bG
Stett.Strb.r.103	4	— —	— —
Süddeutsche	3½	— —	— —
V.Eisb.Bau.r102	4	96.90b	96.50G
Westdtsch.r.102	4	— —	— —

Schiffahrts-Aktien

		16.	15.
Argo. Dpfschiff.	0	65.25G	65.75G
Chin. Küstensch.	0	— —	— —
Dtsch.Austr.Dpf	5	120.—G	120.—G
Hamb.-Am.Pck.×	6	108 60b	109.10bG
Hambg. Rhederei	0	— —	— —
Hansa Dampfsch	6	120.30bG	120.25bG
Kette,Elbschiffg	0	78.—bG	79.—b
Kopenh. Dampf×	0	75.50G	75.50G
NeueDpf.Stettin.	0	66.75G	66.80bB
Nordd. Lloyd..×	0	104.40bG	104.90b
Schles. Dampfer.	3	87.—B	88.10G
Ver. Elbe u. Saale	5	120.—G	120.—G

Schifffahrts-Obligationen

Hambg.-A. r100[15	4	— —	— —
do. r.100[10	4½	103.90G	103.90b
Nrdd.Lloydr.100[3	4½	103.—b	103.10b
do. r.100[3	4	100.75	100.90b

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäten

†Albrechtsb....[4	5	— —	— —
† do. ...[4	4	— —	— —
Böhm. Nordb...[2	4	100.75B	100.80bG
†Dux-Bodenb...[2	5	— —	— —
† do. II..[3	5	— —	— —
do. III. Gold..[2	5	— —	— —
† do. Silber[1	4	— —	100.—b
do. Gold..[2	4	— —	— —
† do. Kronenr..[2	3	82.75G	82.50bG
Dux-Prag. Gold[4	5	— —	— —
do. do. 1884[2	3	83.25bG	83.25b
Elisab.-Goldpr. [8	4	101.—G	101.25bG
• do. steuerpfl. [2	4	150.—G	— —
do. neue 1890[2	4	— —	101.10bG
† Franz-Josef .[3	4	— —	100.75G
†•Fünfk.-B.....[3	5	— —	— —
Gal. C.-Ludw...[2	4	101.—G	100.30b
†Kais. Ferd. N..[4	5	— —	— —
† do. do....[4	4	— —	— —
† do. gar......[4	4	101.50G	— —
Kasch.Oderb.G.[2	4	100.40G	100.30G
do. de 1891[2	4	100.40G	100.30G
† do. Silber.[2	4	99.75bG	99.75bG
Kronpr. Rud....[3	4	100.25G	100.60B
† do. Salzkamm.[3	4	101.50G	101.50b
Lemb.-Czern. ...[4	4	99.75bG	99.50bG
•† do. stpfl...[4	4	— —	— —
Oest. Localbahn[2	4	100.10G	100.25G
†•Oest. Nordw..[2	5	107.60G	107.60bG
•† do. conv....[2	3½	92.90G	92.00G
•† do. v. 1903..[2	3½	— —	— —
do. L. B. (Elb.) .[4	5	— —	— —
do. conv....[4	3½	— —	— —
do. v. 1903..[4	3½	— —	— —
† do. Goldpr..[11	5	— —	— —
† do. conv....[11	3½	— —	— —
do. v. 1903. [11	3½	94.—B	94.20B
Oest.-Ung.-St...[2	3	89.10G	89.30G
do. do. 1874..[2	3	87.50G	87.40G
do. do. 1885..[2	3	87.10G	87.20G
do.Ergänzgsb.[2	3	— —	89.—G
do. 1895 Mk.[4	3	83.80b	83.60G
Oest.-Ung. I. II[4	5	— —	111.80G
do. Goldpr..[4	4	100.90G	101.20b
†Pilsen-Pries. .[2	4	— —	— —
Raab-Oedbg. G. [2	3	77.10G	77.—bG
†Reichbg. Pard.[2	4	100.30bG	— —
•Oest. Sdb.(Lb.)[2	3	63.50b	63.75b
• do. neue....[2	3	63.50b	63.75b
do. Oblig.....[2	5	105.60bG	105.25bG
do. Gold-Obl.[4	4	93.—bG	92.80bG
†Ung.-Gal. Vbd.[2	5	— —	— —
•do. Loclb.r.105[2	4	98.—bG	98.—bG
Gr.Russ. E.Obl.[11	3	— —	— —
Iwang. Dombr. [2	4½	99.25b	99.50bG
Kozl Woron.Ob.[8	4	94.—b	94.—b
do. do. 1889[3	4	— —	— —
Kursk-Ch.Azow[3	4	93.50b	— —
do. do. 1889[3	4	— —	93.10bG
Kursk-Kiew ..[10	4	96.25b	96.75bB
Lodz. Fabr.....[2	4	— —	— —
Mosk. Jar. Arch.[3	4	92.80b	93.25bG
Moskau Kasan.[2	4	93.—b	93.25bG
Mosco-Kiew-Woron.unk 1906[2	4	93.90b	94.10b
•Mosk.-Kursk. .[4	4	— —	90.50b
Mosko-Rjäsan.[10	4	98.50bB	98.60bG
do. Smolensk. .[4	4	93.40b	94.70b
do. Windau Rybinsk.unk.1908[2	4	92.75b	93.25b
do. 1898 uk. 1909[2	4	92.60b	— —
Orel-Griasi ....[3	4	— —	93.10bG
do. do. 1889.[3	4	93.50b	93.50b
Rjäsan Kozlow[3	4	95.10b	93.50b
Rjäs.Ur.uk.1905[2	4	92.40b	96.50b
do.1897 unk.1908[2	4	92.60G	93.10b
do.1898 unk.1909[2	4	92.60G	93.10bG
Rybinsk ....[11	4	92.70bG	93.75bG
Süd-Ost.uk.1908[4	4	92.60G	93.10bG
do. 1898 uk. 1909[2	4	92.70G	93.10bG
do.1901 unk.1916[2	4	92.60G	93.10bG
Süd-West. gar..[2	4	— —	93.10b
Transcaucas. .[23	3	76.—bB	76.—bG
do. kleine..[23	3	76.—G	— —
Warsch.-Wien .[4	4	— —	— —
do. do. 5er[2	4	— —	— —
do. do. 1er[2	4	— —	— —
do. do. IX.[2	4	— —	— —
do. do.X.XI.[2	4	97.25b	97.55bB
Wladikaw. 1885[2	4	92.50b	— —
do.1895 unk.1906[2	4	92.60bG	93.50b
do.1897 unk.1908[2	4	92.60bG	93.25bG
do.1898 unk.1909[2	4	92.60G	93.25bG
•Zarskoje-Selo.[2	5	— —	— —
Anatol. garant.[2	5	101.50bG	101.75bG
do. kleine...[3	5	101.80bG	101.90bG
do. Ergz.-Netz.[2	5	100.50bG	100.70bG
do. do. kleine[2	5	100.50bG	100.70bG
Egypt. Keneh..[2	3½	— —	— —
Gotthard ....[3	3½	— —	— —
Ital.Eisenb.Obl.[2	2,4	71.25G	71.25bG
do. kleine ....[2	2,4	71.25G	71.25bG
do. Mittelmeer[2	4	102.20bG	— —
do. do. kleine.[2	4	102.20bG	— —
Jura Simplon..[3	3½	— —	— —
Livorno ....[2	2,4	— —	— —
Maced. Gold gar.[2	3	58.50bG	59.—bG
do. do. kleine[2	3	60.75b	61.50bG
Oeste de Min.5%[2	fr.	— —	— —
do. Cert.	fr.	— —	— —
Portugies. 1886 [2	3	73.40bB	73.30bG
do. I. Rang. abg.[2	4½	95.75B	95.75B
Portabg II.Rang[2	fr.	50.60bG	50.10G
† Sard. gar. I. II.[2	4	— —	— —
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische...[3	4	— —	— —
do. de 1891[2	4	— —	— —
Süditalien ....[3	2,4	70.70bG	— —
Transvaalv.1888[2	fr.	— —	— —
do. 1897[2	fr.	— —	— —
•Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —
Calif. Oregon ..[2	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949[10	4	99.50G	99.50G
do. do. 1929[11	3½	— —	— —
Chicago Burl...[4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	— —
Manitoba ......[2	4½	— —	106.25bG
North. Pr. Lien.[20	4	102.80bG	102.75G
North. Gen. L.[20	3	71.10G	71.—bG
OregRailwNav[11	4	— —	— —
South. Pac. 1905[2	6	102.—bB	102.—bG
do. do. 1912[3	6	— —	— —
do. do. 1937[4	5	— —	— —
South West I..[4	4	— —	— —
do. II. Incom[2	4	75.50G	75.50G
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	— —	— —
do. do. 5%[2	5	— —	— —
do. Refund [2	4	82.10bG	82.25bG

Bank-Aktien

Amsterdsm. Bk.×	9	— —	— —
Badische Bank..	5½	120 60G	120.60G
†Banca Com. It.×	8	— —	— —
Bk. f. Spritabg.[5	4½	135.10G	135.10G
Barm. Bankver..	6	121 50B	121.40G
Bayer.Bank abg[6	2	77.70bG	77.80bG
do. Handelsbank	8,06	— —	— —
Berg.-Märkische.	8	156.75bG	157.25bG
Berliner Bank...	3½	90.80bG	91.10bG
do. Handels-Ges.×	7½	151.25b	152.50b
do. Hyp.Bank „A"	0	— —	— —
do. do. „B"	0	122.90bG	123.75bG
Berl. Kassen-Ver.	5½	130.25G	130.10G
do.Makler-Verein	5	114.—G	114.—G
do. Prod. Hdl..⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank.	5½	108.10G	108.10G
Börs.-Hand.-Ver..	5	103.25G	103.25G
Brasil.Bk. f. D..[1	6	129.—G	129.—bG
Braunschw.Bank	5½	114.90bG	116.90b
Braunschw. Cred.	4½	105.—bG	105.10G
Braunschw. Hyp.	7½	147.50bG	147.50bG
Bresl. Disconto..	4	109.25bG	109.25G
Bresl. Wechslerb.	5	101.50G	101.50G
Chemn.Bank-Ver.	2	97.80G	97.80G
Coburger Credit.	4	90.—b	90.50G
Com. u. Discont.×	6	117.—bG	117.25bG
Creditv. Neviges.	7	122.60G	122.60G
Dän.Landm.-Bk.×	6½	— —	— —
Danz.Privatbank	5	113.25G	114.25G
Darmst. Bk. Mk.×	6	137.70b	138.75b
DessLandesbank	2	104.—bB	— —
Dtsch.Ansiedlbk.	8	127.—G	127.—G
Deutsche Bank.×	11	217.10b	218.25b
Dsch. Eff.-B.....	4	102.80G	102.75G
do. Genossen. .[1	4	98.50bG	98.75bG
Dt.Hypothekenb.	6½	130.90bG	130.90bG
do. Nationalbk. .	3	97.50G	96.—bG
do. Ueberseebk .	8	143.50bG	143.50bG
Disconto-Ges ..×	8½	184.75bG	185.75bG
Dortmd. Bankv.	6	110.75B	111.—bB
Dresdner Bank.×	6	148.10bG	149.30b
Dresdner Bankv.	5	96.60G	96.60bG
Dresd. Cred. fr.Z.	—	8.50bG	8.90b
Duisbg. Ruhrort	4	112.50G	112.50G
ElberfeldBankv.	7	123.—G	123.25G
ErfurterBank...	6½	— —	— —
Essener Bankv..	6	118.50G	118.25G
Essener Cred. ..	8	159.50bG	159.—b
Goth. Grundcred.	7	141.60bG	141.—bG
do. Privatbank.	6	125.—bB	124.75G
Hbg.Hypotheken	8	161.50bB	162.30bG
do.Wechslerbk.×	3	90.25G	90.10bG
Hann. Bank	6	126.—bG	126.75G
Hildesheim Bank	7	138.80G	138.80G
Kieler Bank	7	134.—bG	135.—b
Köln. Wechslerb.	4	100.—bG	100.—bG
Königsb Ver.-Bk.	6	113.25G	113.25G
Landbank	7	117.90b	117.90b
Leipz.Creditanst.	8	171.40bG	171.10bG
Lübeck. Com-Bk.	6⅔	131.—G	131.—G
Luxemb. Bank .×	7	150.—bB	150.—bG
Märkische Bank.	4½	106.25G	106.—bG
Magd. Bank-Ver.	7	126.50bG	126.75bG
Magdb.Privatbk	4	100.10G	100.—bG
Maklerbank. ×⊙	—	— —	— —
Meckl.-Bk. 40%E	6	126.—B	126.—B
do. Hypotheken.	12	215.—G	216.—B
Mckl-Strl.Hp.fZ×	0	— —	— —
Meining Hyp90%	7	140.50G	140.10G
Mitteld.Bodencr.	4	90.10bG	90.50G
MitteldtschCrd.×	5½	114.50bG	114.50bG
Mülheim. Bank .	6	112.25G	112.25G
Nationb.f.Dschl×	5	118.50bG	119.25bG
Niederrh. Credit.	6	110.50bG	110.30bG
NorddCredtanst.	5	102.—bG	101.85G
Nordd. Grundcr.	5	102.75bG	102.80bG
Nordwestdtsch. .	6½	111.75G	111.50bG
Nürnberg. Bank	4½	107.25G	107.25G
Oberlaus. Bank.	6⅔	— —	— —
Oberrhein.Bank	0	94.—b	94.—G
†Oest. Cred. ...×	8¾	200.75b	203.75b
†Oestr.Länderb×	5	— —	— —
Oldenburg. Spar.	9	— —	— —
Osnabrücker....	7½	141.60G	141.50bG
Ostbk.f.Hdl.u.G.	6	114.50b	114.50B
Ostdeutsche	3	94.75bG	93.75B
Ostfries. 60%...	7½	— —	— —
†Petersbg.Disc.×	8	145.—G	— —
†do.Intern. Bk.×	9⅜	143.50b	141.50b
PfälzischeBank.	4	104.—bG	104.—bB
PreussBdn-Cred.	7	144.—G	144.70bG
do. Centr.-Bod.	9	185.75bG	185.30bG
doHyp.abg.u.neu	0	113.40bG	112.90bG
do. Immobil. ⊙	—	66.—G	64.—G
do. Leihhaus....	6	110.80G	110.80G
Preuss. Pfdbr.-B.	7	136.80bG	136.80b
Reichsbank. ..[2	5,47	153.25bG	153.50b
Rhein.Disconto.	7	134.80bG	134.90bG
do Hypoth..	9	— —	— —
Rh-WestfBodcr.	6½	146.—G	147.25bG
Rostock.Bank. .	5	110.20bG	110.20G
Russ. Bank f. a. Handel ×	8	117.—b	115.50b
Sächsische Bank	5	131.75bG	131.75G
Schaaffh. Bkv..×	5	140.80bG	139.50bG
do. do. 450 M...	5	— —	— —
Schles. Bankver.	6½	142.—bG	142.—G
do. Bodencred	8	156.25bG	156.—G
Schwzbg Hyp.-B	3½	105.40G	105.25G
do. Land40%	6	117.—G	117.—G
Solinger Bank..	7	— —	— —
Südd. Bodencrd.	8	— —	— —
†Ungar. Credit×	8½	— —	— —
VereinHbg.80%×	8	— —	— —
†Warsch. Com.×	8	— —	— —
†do. Discontob.×	11	— —	— —
Westdtsch.Bank	0	96.40b	96.10bG
WestdBodencrd.	6½	135.25G	135.25G
Westfäl. Bank..	5	113.50bG	113.50G
Wien. Bankv..×	7	130.—b	128.50b
†Wien. Union.×	6½	— —	— —
Württb. Bkanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —

Bank-Obligationen

Bank f. deutsche Eisenbahnw. [2	4	98.50G	98.50G
Centrlbk.f.Eisenbahnwert.r.103[2	4	100.40G	100.40G
D. Ansiedl. ....[2	4	100.—bG	100.—G
Landbank r. 103[2	4½	102.30b	103.—bB
Orientb.-Oblig.[2	4	— —	— —

Industrie-Akt. u. Stamm-Prior

Berliner Brauereien

Berl. Unions..[5	5	108.75bG	110.50bG
Bock cv.u.neue[5	8½	156.—b	157.50bG
Böhm. Brauhaus	10	192.50b	192.—G
Bolle conv....[5	0	70.80G	71.—G
Friedrichshain[5	4	108.—bB	108.75G
Gebhardt .....[5	4	101.50G	101.50G
Gericke Weiss. [5	0	62 25G	62.25G
Germania ....[5	5	107.50G	107.50G
Hilsebein......[5	5	103.—b	104.75G
Kaiserbrauerei .	7½	115.75G	115.90b
Königstadt....[5	6	120.—bG	120.75G
Landré........[5	8	185.60G	185.50G
Münch. Br. 1900[5	4	86.25G	86.25G
Patzenhofer ...[5	14	238.—bG	238 50bG
Pfefferberg. ...[5	14	239.80b	240.25b
Schöneberg...[5	10	192.50bG	192.50bB
Schultheiss. ...[5	15	253.50bG	254.90b
Spandauer ....[5	7	150.50bG	152.—bG
Vereinsbr. cv..[5	12	225.90b	225.50b
do. 5% St.-Pr.[5	14	253.25bG	254.75G
Victoria.......[5	4	108.25B	107.—bG

Auswärtige Brauereien

Boch. Victoria[18	5	119.75G	119.75G
Brauhs. Nürnb.[5	6½	138 75G	138.75G
Brieg. Stadtbr.[8	5	97.75G	97.75G
Danzig.Act.-Br[6	7	— —	— —
Dortmunder...[5	20	— —	— —
do. Union ...[5	18	— —	— —
do. Victoria .[5	8	144.75b	144.50G
Düsseld.Adler.[5	3	— —	— —
do. Dieterich[14	9	160.50G	160.50G
Düsseld. Höfel.[5	10	178.50G	178.50G
Erlang.Reif ab.[4	2	83.—b	83 75bG
Frankf. conv. .[3	9	175.50G	175.60bG
German.Dortm[5	12	201.50bG	201.50G
Gevelsberg ...[5	4	85.50G	86 —bB
Glückauf Gels.[5	7½	132.60G	132.75G
Hanau Hofbr..[5	6	— —	— —
Hessische.....[5	6	— —	— —
Höcherl.......[5	5	99.60G	99.—bG
Holsten ......[5	14	212.—bG	213.—G
Hugger, Posen [5	8½	135.25G	135.10G
Isenbeck&Co..[5	3	80.—G	80.25G
Kieler Schloss [5	9	146.—G	146.—G
KlosterRöderh.[5	10	166.60bG	166.75bB
König Br. ....[5	8	132.50G	133 —bG
Kunterstein...[5	3	84.—G	84.—G
Leipziger ....[5	10	— —	— —
Linden(Unna).[5	4	92.—G	92.—bG
Lindener......[5	18	303.—G	301.75bG
Löwen, Dortm.[5	12	— —	— —
Mch.Schwabg..[5	4½	93.50G	93.50G
Müser,Langen.[1	11	— —	— —
Nürnberg. cv. .[5	4	78.50G	78.50G
Obrschl. Haendl.	7½	124.50G	124.50G
Oppelner,abgst[4	4	85.50G	85.50G
Paulshöhe(Sp.)[4	5	— —	— —
Reichelbräu...[1	10	180.50bB	180.—bG
Ross & Co. ...[1	9	150.75G	150.75G
Rostocker.....[5	11	194.—G	— —
Schlegel.......[5	8	139.75G	139.75G
Schöfferhof....[5	11	169.25bG	169.20G
Schwabenbräu.[5	10	160.—B	159.90b
Sinner Brauerei	15	247.25bG	249.50bG
v.Tucher'sche..[1	14	241.—bG	241.75b
Vernsbr. Artern[5	6	102.50G	102.—bG
Ver. Werder...[5	—	50.50G	50.10bG
Wickül. Küpp.[14	14	225.75G	226.—bB
Wiesbad. Kron.[5	5	96.25G	96.25G

Accumulatoren .	10	169.—b	169.—bG
Accum. Boese.	10	65.—bG	65.25G
A.-G.f. Anilinfab.	16	275.50b	276 50bG
A.-G. f. Bauausf..	5	90.25bG	92.—G
A.-G. f. Bürsten[1	7	116.—bG	116.—bG
A.-G. f. Montan.[6	0	89.—bG	88.75bG
A.-G. f. Pappenf.[6	0	78.50G	78.50G
Adler-Cementcv.	0	118.—bG	119.—b
Admiralsgarten.	5	99.75b	100.—bG
Alfeld Gronau ..	5½	125.—G	125.—G
Allg. Brl.Omnibg	6	243.—bG	245.50bG
Allg. Electr.-G. [1	8	213.—bG	214 80b
Allg. Häuserb.cv.	7½	114.60b	115.25bG
Alsen. Portl.Cem.	15	231.20b	232.—b
Aluminium 50%×	18	217.—b	218.40b
Angl.-Cont.Guan.	6	100.50b	100.70bG
Anhalt.Kohlenw.	3½	77.10bG	79.75bB
Anhalt. Vorzugs.	6	110.—B	110.—B
Annab Steingut[1	4	121 80b	122.50bG
Annen. Gussst. [1	0	65.60bG	66.—G
Aplerbeck (Mrg.)	4	110.—bG	110.—bB
Aquarium abg...	4	69.75b	70.10bG
Archimed Eisen[1	3	152.—b	153.—bB
Arenberg Bergb.	35	747.—b	753.—G
Arnsdf. Papier.[5	6	114.50bG	114 90bG
Ascania, chem. F.	8	200.—bG	— —
Aschaffenbg.Pap.	8	162.25bG	161.—bG
Baer & Stein, Met	11	157.25G	157.—b
Bamb. Mälz. [18	9	130.50G	130.50G
Bank f.Bergbau[6	0	40.30bG	40.90b
BanningMasch.[1	0	— —	— —
Baroper Walzw[1	0	82.25b	82.25b
Bartz & Co.	6	123.50b	123 50bG
Basalt-Act.-Ges..	5	87.80G	87.80G
Berlin-Neust. ⊙	—	695.—bG	695.—bG
do. Kaiser Wilh.[5	1½	69.75bG	70.—bG
do. Mittelw....⊙	—	492.—b	505.—bG
Baug. Moabit ⊙×	—		
do.Ostend Vorzg.	4	106.—bG	106.50G
Bauv.Weissens⊙	—	800.—bG	810.—G
Bayr. Hartstein .	10	129.—G	129.—G
BazarGen.-Sch⊙	10	— —	— —
Bedburg Wollind	4	106.10bG	106.90b
BendixHolzb..[22	0	75.—B	74.50bG
Berg.-Märk.-Ind.	7	120.—G	120.—bG
Bergm. Electr..	17	260.—bG	261.75b
Berl.-Anh.Masch.	10	193.—bG	193.—bG
Berl. Brodfabrik	3	— —	— —
do. Cementb. ⊙	0	1730.—b	1740—G
do. Charl. Bau ⊙	0	740.—G	747.—bG
do.Cichorienfab.	25	187.75G	188.75bB
do. Dampfmühle	0	98.50bG	98.50bG
do.Elect.Werke[1	9	198.75b	199.50b
do. Guben. Hutf.	10½	163.40b	161.50G
do. Holz-Compt..	2	70.75bG	72.—bG
do.Hôt.Kaiserhof	5	94.40bB	94.—bG
do. Jute-Spinn. [1	0	42.25b	42.90bB
do. Vorzugs... [1	0	70.—bG	70.75bG
do. Lichtenberg. Terraing. ⊙	—	4900bG	4940bG
do.Luckw. Wolle	6	125.25bG	128.—bG
do.MSchwartzk[1	10	225.75bG	228.—bG
Berl.Neuend Spin	0	— —	— —
doRüdersd Hut[14	0	58.—bB	57.57G
do.Spediteurv.cv	0	— —	— —
do. do. 5% Vzg.	5	— —	— —
BertholdMessing	10	167.—bG	165.—bG
Berzelius	1	103.75bG	104.75bG
Bielef. M.Dürk.[5	25	340.—b	343.75bG
Bing, Nürnb.Met.	12	197.—bB	196.25bG
Birkenwerder ..			
do. Vorzugs	0	64.—bB	64.25bG
Bismarckhütte.[1	11	240.—bG	243.—bG
Bliesenbach Bgw alte, nicht zugez.	0	49.50G	49.50G
Boch.Bgw.C.abg.	0	64 25G	64.25b
Bochum. Gusst.[1	7	184.—bG	185.90bB
Bodg. Kurfürstd.	f. Z	163.50G	164 50bG
Böhler & Co. Gebr.	7	149.60bG	149.80bG
Bösperde Walz.[1	5	112.50bG	113.60bG
Braunschw. Kohl	9	167.—bB	167.—G
do. 5% St.-Pr...	10	187.—b	187.—b
Braunsch. Jute [1	12	181.50G	182.—b
do. Maschinen[6	0	63.—bB	64.—b
Bredow Zucker[1	2¾	53.80b	55.40b
Breitenb. Cement	0	85.50bB	86.50bG
Bremer Gas.....	3¾	— —	— —
Brem Wollkämer	15	258.50bG	258.50G
Breslau Oel-F .[1	0	71.75bG	71.10bG
do. Spritfabr...[5	14	247.—bG	247.10bG
do. Wagf. Linke	6¼	185.—bG	187.50b
do. do. Vorzg....	4½	104.60G	104.60G
do.Kleinbg.Terr×	⊙	1540bG	1520bG
† BrüxerKohlen×	18	— —	— —
Brunsbüttel.....	0	— —	— —
Buderus Eisen..	5	108.75b	109.75b
BuschWag.abg[5	0	45.—bG	45.76b
Butzke, Metallin	4	87.—b	87.50bG
Calmon Asbest..	6	130.75bG	132.50bG
Caroline Bgw.	9	165.50b	165.—bG
Cartonnag.-Ind.[1	9	203 50G	203 50G
Cart. 1601-2600[1	5	103.75G	103.75G
Cart.Msch.u.Faç.			
Schm.St. Pr.fr.Z.	0	— —	— —
Cassel. Federst..	12	199.50G	199.50G
Charl Wasserw.[5	14	341.—bG	342.50b
Charlottenhütt.[1	0	60.—B	61.—bB
Chem. F. Buckau	8	129.25bG	129.90bG
do. do. 5% Vorz.	8	129.25bG	129.90G
do.FbrGriesheim	10	230.—bG	230.—G
do. do. Grünau..	10	159.—bB	159.—bG
do. Hönningen.[1	11	170.25bG	170.—bG
do.do.Milch&C.[14	12	180.50b	181.25b
do.Oranb.5%StP.	14	170.—bG	172.50bB
Chem. Fb. Weiler	10	137.—bG	135.—G
do. Ind. Mannh×	fr.	2.—G	2.—bB
Chem. Albert...	15	201.50bG	202.—bG
Chemische Byk[1	9	120.50G	120.50b
Chemn. Körner..	0	23.—b	24.—G
do. Werkzeug..[1	0	104.—b	104.—bB
do. WirkwMsch[6	15	242.—b	246.—bG
City St.-Pr......	0	— —	— —
Concordia Bergw	18	312.25bG	313.50b
do. Spinnerei....	15	220.50bG	221.50bG
Consolidation ...	27	395.50b	398.—bB
Contin. Electr.[6	0	65.75G	66.50G
Cottbus. Masch.[6	3½	93.50G	95.—bG
Cröllwitz Pap.[1	12	227.25bG	227.50b
Danz. Oelmüh. [7	0	72.—bG	72.50bG
Delm. Linol. ..	0	140.—bG	138.—bG
Dessauer Gas ...	10	197.50bG	199.—bG
Dt-Am.Wrkzg.[1	0	38.—G	39.—B
Deutsch. Asphalt	7	129.50bG	129.—bG
do. Atl. Telegr.	5	112.—bG	112.50G
do.Luxbg.Bgw.[1	0	66.—b	66.75b
do. do. Vorzg.[1	0	79.75b	80.—bG
Dtsch.-Oest. Bgw	10	142 25b	143.—b
do. E.-Speisew.[5	10	156.60bG	166 50bB
do. Gasglühl.-G.[1	9	216.—bG	219.—bG
do. Jute-Spinner. u. Weberei	9	139.—b	140.60b
do. Kabelwerke[1	0	92.50G	92.50G
do. Spiegelglas..	13	170.25b	171.—bB
do. Steingutfabr.	0	79.50bB	79.—bG
do. Steinzeug ...	19	267.50B	268.25b
do. Thonröhren.	4	125.—bG	125.10bG
do. Waffen......	10	207.—bG	207.80bG
do. WaggonleihI	9	144.—G	144.—G
do. Wasserwerke	5½	114.—B	114.—bB
Donnersmckh. cv	14	219.50bG	220.50bG
Dort UnionC.ab[1	2	80.10b	81.50b
do. do. 5% D.[1	5	98.50bG	99.—bB
Dresdner Bauges	10	— —	193.75G
do. Gardin. [1	12	181.75b	181.75bG
Düsseldrf.Cham×	fr.	— —	— —
do. Draht ....[1	0	43.75G	44.—G
do. DrahtVzg.A[1	0	52.10b	52.25b
do.Waggon....[1	10	224.—G	224.50G
do. Eisenhütte.[5	0	102.50bG	103.50G
do. Maschinen ..	0	83.50G	83.50G
DuxerKohlen cv.	12	167.75b	168.—bG
do. Porzellan	8	118.—bG	119.—B
Dynamit Tr ..[22	7½	163.75b	163.25b
Eckert, M.-Fab.[5	8	142 25bG	142.75bG
Egestorff, Salz	8	135.—G	135 50B
Eilenb. Kattun.[1	5	96.25G	96.75G
Eintracht Braun.	15	229.70B	234.—bG
Eiseng. Velbert [1	7½	116.—b	117.—bG
Elberfeld Farben	22	409.—bB	409.25bG
do. Papierfb..[1	18	287.—bG	290.—bG
ElectraDresden[6	1	58.50b	57.90G
do.Licht uKraft[5	5	108.—bG	109.—bG
do. Lieferung..[1	7½	139.—bG	139.—b
do. Liegnitz.....	4	56.—bG	56.—bG
do.Untern.Zür×[1	6½	124.—bG	124.30bG
Emaillirwerke.[1	4	99.50bB	100.75bG
do. Silesia	4	131.—G	131.—G
Engl. WollVorr.[1	4½	124.—bG	124 75bG
Erdmsd.Spin.cv×	0	59.50bG	58 10bG
Ernst & Co., Carl	10	144.75G	144.75G
Eschweil. Bgw.[1	14	236.25bG	237 25bG
do. Eisenw.[1	0	110.50G	110.50b
Faber, J., Bleist.[1	15	247.—bB	246.50G
Faç. Manstädt[4	6	148.—bB	148.25bG
do. Vorzgs....[1	6	154.25bG	154 50bG
Falkenst. Gard.[1	5	111.75B	111 75B
Fein-Jute-Spinn.	4½	106.—bG	106.25G
FeldmühleCellul.	7	129.50G	130.—bB
Flensb. Schiffb.[1	14	201.—b	201.75b
Flöther, Masch..	5	116.80b	116.50b
Flora Terrain ..	fr.	118.25B	118.—G
Frankf.Chaussee	0	148.50bG	148 60bG
Fraustdt. Zuck.[5	15	134.75G	135.—bB
Freudenstein&C.	0	87.—bG	89.25bG
Freund,M.-F.cv.[1	12	293.50G	293.50G
Friedrichhütte.[1	4	125.—G	125.75G
Fr.Wilh Ht.StP.[1	4	114.—G	114 50bG
Frist.&R.abgest.	8	153.—bB	154.10bG
FritzscheBuchb[5	0	95.50b	96.50G
Gagg. Eisen-Vz.[1	1	84.50bG	86.—bG
Gasm. Deutz [1	7½	142.25G	142.50b
Geisweider ....[1	4	156.—bG	156.50b
Gelsenk. Bergw.	11	205.80b	207.70bG
Gels.Gussstahl[18	0	94.75b	95.—bG
Georg-Marienh.[1	3	107.—bB	108.—b
do. 5%St.-Pr.[1	5	123.—G	124.—G
Gerresbm.Glash.	12½	168.—b	169.—b
Ges.f.elek.Untern	0	113.75bG	113.90b
Giesel,Cementfk.	4	129.90B	131.—bG
Gladb.Baumw.×[1	fr.	29.—b	23.—bG
do. Spinn. abg.	10	160.—G	161.80b
do.Wollindust.[1	5	137.30bG	139.90b
Glauz. Zuckerf.[7	6⅔	109.90b	110.—bG
Glückauf Bw Vz.	3	69.—b	69.—G
Göpping. Web.[1	fr.	— —	— —
Görl. Eisenbbd.[1	12	250.—b	251.50G
Görl. Masch. cv.[1	6	136.25bG	137.25G
Gotha Waggon[1	0	69.—B	69.25G
GreppinerWerke	7	117.80G	117.80G
Grevenbroich, M.	0	97.50G	97.50G
Gritzner, M.-F..	11	217.25B	217.25B
Gr.LichterfBauv	0	66.—G	67.—G
do. do. abgest.	2	— —	102.50G
Gr. Lichterfelder Terrainges.	16	460.—B	460.—B
Gutmann, Alfred	8	131.50bG	132.—b
GuttsmannMsch.	1	69.—bG	68.30bG
HagenerGusst.[1	—	83.75b	85.—bB
Hallesch.Msch.	15	300.—G	300.—bG
Hambg. Electr.[1	7	143.25G	142.50G
Hdlsg. f. Grdbes.		164.—bG	164.50bG
HandBelleallianc	7	114.75b	114 25G
HannBau6%S.-P.	1½	86.75G	87.75G
Hannov. Immob	4½	89.—bG	88.90B
do.Masch.St.-Pr[1	20	323.50bG	325.25bB
Harbg-W.Gum.[1	20	305.50bG	308.—bB
Hark.Brückb.cv.	4½	98.75b	98.—G
do. St.-Pr.	6	— —	— —
do.Bgw.St.P.cv.[1	0	96.50bG	97.75b
Harpen. Bergw.[1	10	193.—bG	194.—bG
Hartm.Sächs.M[1	0	116.—b	116.75b
Hartung, Gues.[6	1½	88.25G	88 50bG
Harz.Eisen.A.B.[1	0	66.—b	66.—bG
Hasper Eisenw.[1	7	185.—b	189.50bG
Hedwigshütte .[6	20	246.25bG	247.40b
Hein, Lehm. abst.	4	105.—bB	105.50bB
Heinrichshall....	12	185.75bG	185.50G
HeliosElect.-G×[1	0	— —	— —
HemmoorCement	0	113.—bG	113.90bB
Hengstenbg. M.[8	6	130.75bG	131.50bG
Herbrand,Wgg.[5	2½	104.—bB	106.—b
Hesselle & Co.[20	10	135.10b	136.80b
Hibernia Bergw.	10	193.60b	195.40b
Hildebrandt...[1	4¾	167.30G	167.30G
Hilpert, Masch.×	0	50.—b	49.—b
Hirschbg.Ledfbr.	10	142.—bG	142.40bG
Hochdahl A. cv.[1	8	156.—G	156.—G
Höchster Farbw.	20	357.—G	355.25b
Hörder Bgw. fr.[1	—	7.50G	7.90b
do. conv. fr. Z.[1	—	15.25bG	15.—bG
do. neuedpp.cv.[1	0	90.50G	90.50b
do 5% St. Pr. A.	4	129.80bG	131.—b
Hösch, Eisenw.[1	8	189.—bB	190.—bB
Höxter, Godelh..	0	67.50bG	68.60bG
Hoffm.'s Strkfab.	12	190.50b	190.25b
Hofmann Waggf.	12	220.25bG	222.50G
Hôtel Disch	4	84.50G	84.50bB
Hôtel-Betr.-Gs.[6	12	210.—bG	214.—b
Howaldtswerke[5	0	110.25bG	110.—bG
Hüttenbm.Spinn.	7	102 90b	102.90bG
Hüttig phot.App.	8	98.—bG	109.70b
Huldschinsky .[1	3	106.—bG	107.—b
Humboldt M...[1	3	93.90bG	93.90b
Ilse, Bergbau ...	10	207.25G	207.25G
Inowr.Salzwcv.	5	110.25G	110.25G
Int.Bau 6% St.-P.	12	260.50bG	201.—G
Jeserich, Asphalt	1	103.75bG	106.—bG
do. Vorzugs ..	5	107.75bG	110.25bG
Kahla, Porzfbr. .	30	371.—bG	375.—B
Kaliw.Aschrlb	10	164.90b	157.75b
Kannengiesser..	6	126.25B	126.90bB
Kapler, Mühlenb.	6	115.—bG	116.—bB
Kattowitz.Bgw[6	11	213.—b	214 50bG
Keula, Eisenh..[1	4	115.50G	115.50G
Keyling & Thom.	4	— —	112.25G
Kirchner & Co.[1	0	111.25bG	111.60bG
Köhlmann......[5	18	355.—G	357.—G
Köln. Brgw.-Ver.	25	410.25bG	412.—bG
do. Gas u. Electr.	5	103.—bG	102.75G
Köln-Müsen cv.[1	5	88.75b	89.75b
Kölsch Walzg. [1	3	110.—G	— —
Kön. Wilh. Bw.cv.	12	223.—b	223.50bG
KönWilh5%StPr	17	304.—b	303.—G
Kön.Marienh.abg	0	— —	— —
Kön.MarienhVzg	0	47.—B	47.—B
Königsb. Korn [5	fr.	— —	— —
KönigsbM6%Vz×	0	— —	— —
Königsb.Walzm.	3	103.55G	103.75G
Königsborn.Bgw.	7	161.50bG	161.60bG
KönigszeltPorz[1	9	197.—G	197.—bG
Körbisdorf ....[6	8	118.60b	118.50bG
Kolim.&Jourd.[23	15	230.—b	239.—bG
Kronpr. Metall..	12	210.—bB	211.75b
Krüger & Co....	8	128.25G	128.50G
Küppersbusch ..	10	163.50G	163.50G
Kunz Treibriem.	5	118.—bG	120.—bG
Kurfürstendm. ⊙	—	325.—bG	324.—G
do. Terrainges. ⊙	—	2075G	2011bG
Lahmeyer&Co.[1	0	89.50b	89.50bG
Lapp, Tiefb. [6	22	287.—bG	286.—bG
Lauchhamm.cv[1	4	114.75G	114.25bG
Laurahütte....[1	11	224.50b	226.—b
Lederf.Eyck&St.	8	113.80b	115.50bB
Leipzig. Gummi.	7	132.25bB	131.25G
Leopoldgrube...	7	108.75G	108.75bG
Leopoldshall ..[1	2	65.25bG	66.50bB
do. do. 5% S.-P.[1	5	113.—G	112.50bG
†Leykam. Pap..×	0	82.50bG	82.30bG
Löwe & Co.......	10	251.—bG	254.—bG
Lothr. Cementf..	5	123.50b	123.50G
Loth.Eis.dp.cv×[1	0	29.20b	29.10bG
do.6%St.-Pr.A.×[1	0	66.40bG	66.50bG
Louise Tfb. cv. [1	0	40.—b	40.—b
do. St.-Pr.[1	0	95.60bG	95.50bG
Lübeck. Masch..	9	185.50bG	187.—bG
Läneb. Wachsbl[1	7	134.—b	134.75bG
Luther, Masch.[1	fr.	31.—b	31.—G
Märk.Masch.cv[1	0	89.75G	89 75bG
Mrk Wstf.Bg[1	16	256.—G	252.—bG
Magdeb.Allg.Gas	7½	134.50B	— —
do. Bau........	5	87.—G	87 25G
do.Bergw.-Ges.	35	555.—b	— —
do. do. St.-Pr.	35	— —	— —
do. Mühlen..[5	6	104.—G	104.50G
Marie, cs. abgst.[1	4	75.—bG	75 30G
Marienh. Kotz. [6	0	63.50bG	63.—bG
Masch.Breuer&C.	0	82.50bB	82.50bB
do. Buckau..	6	121.25b	122.50G
Masch. Kappel [1	30	288.—bG	281.—b
Maschin. Strube.	0	70.—bG	71.—b
Massen Bergwk.	5	113.10b	119.90b
Mathildenhütte .	0	100.10b	101.10bG
Mech WebLinden	6	143.—bG	143.50b
Mech WebSorau[5	16	224.75G	224 50B
do. do. Zittau[23	16	220.50bB	222.—bB
Mechernich	—	51.75B	51.75b
Meggen Walzw.[1	4	116.10G	116.25G
Mend.&Schwert[1	2	89 90b	90.25bG
Merkur Wollw.[12	20	226 90b	229.75b
Milowic. Eisenw.	4	130.10bG	131 25bG
Mix & Genest...	4	142.—bG	142.75bG
Mülheim Bgw...	5	172 10bG	174 50bG
Müller, Gummiw.	9	148.—bG	147.25G
Müller,Speisefett	16	195.25bG	197 50bG
Nähmasch. Koch	12	203.25bG	203 25bG
Nauh.Prd.×fr Z.	—	18.75G	18.75G
Neptun.Schiffsw.	9	130 50bG	132.40b
Neu Bellevue fr.Z	—	130.25bG	131.75bG
Neue Boden-Akt.	10	150.50b	151.50bG
Neue Gas abg. [1	6½	104.75G	105.75G
Neue Phot.-Ges..	10	172 25bG	172.25bG
Neu. Hansav. ⊙	fr.	1970—bG	2010.—bG
Neurode Kunst.[1	3	84.75bG	85.75bG
Neuss. Wagen ⊙×	—	480.—G	485.—B
Neusser Eisenw.	0	— —	76.25G
Niederl. Kohlen[6	8	106.—bG	107.—bG
Nienb.Vz.A.abg[1	0	60.75bG	60.75b
Nordd. Eiswerke	1	48.75b	50.—bG
Nordd. Vorzg. ..	5	75 50bG	77.50bG
Nrd.Gum Fonrob	4	82.50G	82.50G
Nid. Jutef. Vorzg.	6	106.75G	106.75G
do. do. B.	3	67.25G	66.60G
do. Lagerhaus ..	0	108.—bG	107.25b
do. Lederpapp.[5	9	126.—b	126.75b
Nordd.Spritwk.[6	8	161.—bG	161.60bB
do. Wollkämm.	10	148 80b	149.50b
Nordhaus. Tapet.	1½	77.50b	78.50B
NordsternSteink	16	273.25bB	279.50b
Nrbg.Hercules [5	7	142.75G	142.75b
Oberschl.Cham[1	7	169.—G	169.—G
do. Eisb.-Bed.	5	124.50bG	125.50bG
do. Eisen-Ind	0	101.—bG	102.25bG
do. Kokswke	5½	127.—G	129.—bG
do. Portl. Cement	6	140.—bB	142.—b
Oldenb. Eis. cv.[1	0	91.—b	92.50b
Oppeln. Cementf.	5	136.75b	139.—b
Orenst. & Koppel	5	147.50bG	147.25b
Osnabr. Kupfer[1	0	74.—G	76.—b
Ottensen Eisen..	3	— —	— —
Panzer	0	68.—G	68.—b
Passage, conv.	4½	91.—G	91.—G
PaucksenMsch[22	2	70.25b	70.—G
do. Vorzg. [23	4½	— —	— —
Penig Maschfbr[6	0	43.50bG	43.60G
PetersbElekt[16	2½	50.50bG	51.50b
Petrol. Wk. Vz.×	fr.	23.90G	23.90G
Phönix Bgw.-A.[1	8	148.90b	150.—b
Pongs Spinnerei	0	75.25G	75.25G
Porz. Schönwald	10	174.90b	174.—bG
PosenSpritfabr[5	14	— —	— —
Presspahn. ..[18	0	49.50B	49.60B
Rathenow. Opt.[6	9	177.50G	179.50bG
Rauchw. Wlt[18	7	131.50b	133.—b
Ravensbg.Spinn.	2	111.50b	111.—b
Reichelt Metall.	7	138.50G	137.50bG
Reiss & Martin..	2	— —	— —
Rhein-Nassau ...	18	238.—bG	240.25bG
RheinAnthracit[1	6	129.60G	129.50G
do. Bgb.u.Hütten	4	109.25b	109.75G
do. Chamotte...	0	78.—b	78.—G
Rhein. Metallw.[6	0	66.90G	66.90b
do. Vorzgs. [6	—	86.40bG	88.—bG
do. Möbelst.Web	8	138.—bG	141.75bG
do. Spiegelglas	6	108.—G	107.—bG
Rhein. Stahlw..[1	0	177.25bG	177.—bG
Rh.-Westfäl. Ind.	0	131.—b	132.75b
do. Kalkwerke [1	7	114.65G	115.90b
RiebeckMontw[6	12½	220.—G	220.30bG
Rolandshütte .[1	8	126.—bB	126.50G
Rombach Hütt[1	8	182.—bG	184.—bG
RositzerKohlen[1	15	211.75bB	213.—bG
Rositzer Zucker	8	135.—bG	135 25bG
Rothe Erde Eis.[1	0	58.—G	57.50G
Sächs. Gussst. [1	9	— —	— —
doKamg.5%Vz	2½	72.—bG	73.75G
do. Nähfad. conv.	0	— —	— —
do. Thür.Braunk.	5½	99.75G	99.75G
do. do. 5% St.-Pr.	5½	115.50B	115.50B
do. Webstuhl .[1	11	197.50B	198.—bB
SalineSalzungen	5½	92.25B	92.40B
Sangerh. Masch[5	8	184.50G	184.75bG
Saxonia Cement.	3½	101.50b	103.—bG
Schäffer&Walker	0	65.80bG	66.25bG
Schalker Grub.[15	32½	441.—bG	446.—bG
ScheringChem .F	10	252.—b	252.50bG
do. 4½% Vzgs.	4½	107.25G	107.25G
Schimischower .	5	139.—bG	139 75b
Schimmel Msch[22	5	142.—bB	143.75b
Schles. Zinkh. A.	17	355.—G	— —
do. do. 4½St.-Pr.	17	355.—G	— —
do. Cellulose. .	0	90.50b	91.75b
do. Electr. u. Gas	6	129.—bG	130.—bG
do. do. B.....	6	126.40B	127.—bG
do. Kohlen. ...[1	0	19.75B	20.—bG
do.Lein.Kramst[5	6	130.25G	130.25G
do.Portl. Cement	7½	175.—bG	176.75b
SchlossfSchult×[1	4,20	90.—bB	90.—bG
Schneider, Hugo	8	138.50b	140.50b
SchönebFrTerr[5	12	168.—bG	167.25b
Schönhaus. Allee	0	140.—bG	140.—bG
SchöningMsch.[22	7	120.50b	121.75b
Schomburg. ...[5	5	113.—G	112.—bG
SchriftgiessHuck	4	100 50G	100 50G
Schuckert,Elec[6	0	98.40b	100.—b
Schulz Knaudt..	4	142.—bG	144 10bG
Schwanitz Gum.	8	159.50G	159.50G
Seebeck Schiff. [1	10	138.—bG	137.50bG
SeckDarmstVz⊙	—	17.—G	16.—bG
SeckMühlDresd[1	11	187.75B	189.75bB
Segall Max	4	100.80b	101.50bG
Sentker, Vrz.-A.[5	0	94.50bG	95.50bG
Siegen-Soling. [1	0	110.—bG	111.50bB
Siemens elek.Btr.	18	107.—b	107.25bG
do. Glasind.	18	262 25b	262 50bG
Siem.&Halske [18	5	136.80b	137.50bG
Simonius Cellul.	4	125.75G	125.—bG
Sitzendorf. Porz	0	50.—bG	50 75G
Spinn & Sohn .[6	0	64.90b	65.25bG
SpinnereiRenner	0	— —	— —
Stadtberg Hütt.[1	0	112.90B	113.—bG
Stahl & Nölke [1	8	120.—G	119.80b
Starke & Hoffm.[1	0	84.50bG	84.50bG
Stassfurt. chem[1	8	140.90b	140.75G
Stett.-Bred. Cem.	6	153. -G	153.—G
StettinChamotte	15	305.75b	309.—b
do.Electr.Wrke[1	6½	132.—bG	134.75bB
do. Gristow Cem.	0	55.50b	62.—b
do. Vulkan B. ..	14	220.75b	222.—bB
Stobwass. B.. [6	0	79.50G	79.50bG
Stöhr,Kammgarn	11	149.—bG	149.90b
Stöwer Nähmsch.	6	120.75b	121.—bG
Stolbg. Zinkneue	5	142.—b	143.—bG
Strals.Spiel.4%[1	6	115.50G	115.50G
Sturm Falzziegel	4	86.50b	86.50bG
Sudenbrg.Masch.	0	101 25b	101.50bG
Südd.Immob 40%	3	107.50bG	106.75bG
Terr.Brl.-Halens.	⊙	3200—bG	3200—bG
do.N.Bot. Gart.	fr.	119.50bG	119.50G
do. Berl.-Nrdost	0	185.75b	184.—G
do. Berl.-Südw.[1	—	126.40b	126.75b
Ter.r Witzleben	fr	131.50G	132.—bG
TeutoniaPtl.Cmt	4	113.—bB	113.—bG
Thale, St. Pr....	0	73.25b	74.25bG
Thale, Vorzugs .	0	88.—G	89.—G
Thiederhall.	5½	93.80b	95.80b
Thüring. Salinen	3⅔	60.—bG	61.—bB
do. Nadelfabrik[1	9	151.60G	151.—bG
Tillmann, Wellbl	0	— —	90.25G
Titel Kunstt. A.×	fr	35.—G	35.50G
Trachenb.Zuck[1	10	92.25b	95.60b
Tuchfbr Aach.cv.	0	86.50bB	86.50bG
†Ungar Asphalt×	0	— —	— —
Union Bauges	6	120.75bG	121.50bG
UnionChemisch[5	8	136.—G	136.75B
Union, Elect.G×[1	0	140.—bG	141.25b
Unt.d.Lind.Vz.-B.	5	129.—G	129.50G
Varzin Papier...	10	230.—b	231.—b
Ventzki, Masch	6	167.25b	169.—G
Vr.Brl.-Fkf.Gum.	9	145.25G	145.10bG
Ver.BerlMörtelw	8	145.50bG	146.—bG
Ver. Dampfziegl[6	12	210.—bG	214.—bG
VerHanfschlauch	3½	138.—bG	137.50G
doKöln-Rottweil	9	200.50bG	200.—bG
doKunstTroisch	18	239.—G	239.—b
VrMetall.Haller[5	8	128.75G	128.60G
Ver. Pinselfabr.[1	12½	217.—B	217.—B
VerSmyrn.-Tepp.	6½	— —	— —
Ver. Stahlw. u. Wissen. Eisenh. [1	—	156.50bG	157.50bG
„Victoria"Fahr.[5	0	90.—bG	91.50bB
Victoria-Speich .	0	93.75bG	96.50bG
Vogel, Telegr. [5	0	142.50b	143.50bG
VogtländMasch[5	15	145.50bG	146.10G
do. Vorzugs [1	15	147.—bG	146.75bG
Vogt & Wolf ..[6	12	220.10G	221.50G
Voigt & Winde .	4	103.40bG	101.25G
Volpi & Schlüter	0	54.75G	55.50G
Vorwärts Bielef.	0	— —	— —
Vorwohler Portl.	4	140.—B	140.—B
Warstein.Gr.ab[1	0	53.—bG	55.90b
do. Vorr. [1	0	90.25bG	93.—bG
Wasserw. Gelsen.	12	258.—B	258.—B
Wegelin & Hübn.	8	132.75G	132.60b
Wenderoth. ...[1	4	90.—G	90.—G
WestdJutespinn.	0	84.50G	83.50G
Westeregeln ...	17	223.25bG	224.25bG
do. 4½% St.-P.	4½	106.—G	106.10bG
WestfaliaCement	0	155.—G	155.—bG
Westf.Drahtind[1	8	148.75b	149.25b
do.Drahtwrke[1	9	125.—b	126.50b
Westf. Kupfer.[1	0	100.—G	100.75b
Westfäl.Stahlw[1	0	121.50bG	124.—bG
Westl. Bodenges.		121.50b	123.50bG
Wicking, Portl..	0	100.—bG	100.25b
Wickrath, Leder	9	176.—G	176.—G
WiedeDmpfm A[1	0	73.—bG	74.25G
Wieler&Hardt [18	9	131.50bG	131.60bG
Wilhelmj.Vorzg×	fr.	6.80G	6.80G
Wilhelmsh env.[1	2	— —	75.75bG
Wilke, Gasmtr.[5	0	54.—b	53.75b
Witten, Glash...	6	103 75bB	103.50G
Witten, Gussst[1	4	153.50bG	155.25b
Wrede, Mälzer.[5	0	57.—G	57.—G
Wurmrevier...[1	8	137.25bG	138.—b
Zeitzer Masch..[1	7	181.—G	182.—bG
Zellst.Ver.ab.[1	2	68.75b	69.50bB
Zellstoff Waldhf.	15	240.25b	242.—b
Zuckf. Krusch. [1	17	184 50bG	185.—bG

Industrie-Obligationen

Dtsch Atlant.Telegr.r.100[2	4	101.—bG
Accumulat. Boese..r.105[3	4½	92.—bB
Anilin-Fabrik Hyp..r.105[3	4	105.—G
A.-G. f. Montan-Ind.r.102[8	4	94.—G
Allg.Electr.-G.I-III.r.100[3	4½	101.—bB
do. do. IV..r.100[2	4½	104.40bG
Alsen Cemet ......r.102[2	4	— —
Anhalt.KohlenHyp.r.100[2	4½	98.75G
AschaffenbgPapHyp.r102[2	5	102.25bG
Berl. Braunkohlen..r.100[1	5	102.—G
Berl. Cichorien-F...r.103[2	4	— —
Berl.Electrizit.Hyp.r.100[8	4	101.90b
Berl.Electrizit.Hyp.r.100[2	4½	103.40bG
do. do. unk.08.r.100[2	4½	104 10bG
do.Hot.Kaiserh.Hyp.r.100[2	4½	— —
do. Hyp.v.1890r.100[2	4½	— —
Bismarckhütte Hyp.r.102[2	4	— —
Bochum.Bergw.Hyp.r.100[2	4	93.50G
Bochum. Guss. Part. r.103[2	4	104.—G
Braunschw. Kohlen r.103[2	4½	— —
Bresl. Wagenbau...r.103[2	4½	104.26B
do. do. r.103[2	4	101.40bG
Brieg. St. Brau Hyp.r.103[2	4	101.—G
BuderusEisenwHyp.r.103[2	5	100.—B
Burbach Hyp.......r.103[2	5	101.30G
Centralhôtel I .....r.110[2	4½	— —
Centralhôtel II. Part. r110[2	4½	— —
Charlotte.........r.103[2	4	103.25bG
Charlottenbg.Wass.r.100[2	4	101.75G
Chem. Grünau .....r.103[2	4½	105.40G
Cont. Electr. Nürnb.r.102[3	4	89.60G
Cont. Wasserwerke r.103[2	4½	101.30G
Dannenbaum Hyp...r.103[2	4	100.40G
Dessau. Gas.......r.105[2	4½	108.10G
Dessau Gas 1898 ..r.105[2	4	104.80B
Deutsche Asphalt..r.105[3	4½	104.90G
do. Kabelw.Hyp.r.103[3	4½	102.50G
do. Kaiser. Hyp.r.100[2	4	— —
do. LinoleumHyp r.103[3	4½	102.—G
do. Wasser ....r.102[2	4	101.—G
do. Luxembg....r.100[2	5	100.90G
do. do. ....r.102[2	4½	101.90b
Dtsch.Uebers.Elektr.r.102[2	5	102.—bG
Donnersmarck Hyp.r.100[3	3½	96.80G
do. Hyp.unk.06r.100[2	4½	104 —B
Dortm. Union Part. r.110[2	5	111.70G
do. do. do. r.100[2	5	102.40bG
do. do. do. r.100[2	4	95.50bG
Düsseld. Draht Hyp.r.105[2	4½	— —
Elberfeld.Farben...r.105[2	4	105.30bG
Electr. Lieferung ..r.105[2	4½	— —
Electr. Lichtu.Kraft r.104[2	4½	— —
Engl Wollw. Hyp. r.103[2	4	95.60G
do. do. Hyp. r.105[2	4½	100.60G
Erdmannsdorf Hyp. r.105[2	4	— —
Frankf. Eletr. .....r.103[2	4½	— —
Frister&Rossm.Hyp.r.105[2	4½	105.20G
Gelsenkirchen ....r.100[2	4	102.50G
Georg Marie......r.103[2	4½	104.30G
do. do. ....r.103[2	4	— —
Germ.Br.Drtm.Hyp.r.10-[2	4	101.10G
Germania,SchiffbHp.r.102[2	4	102.50G
Ges.f.electr.Untern.r.103[2	4	97.10bG
Görlitz Masch.C.Hyp.r.103[2	4½	102.70bG
Hag. Textil. Hyp...r.105[2	4	102.10G
HanauHofbräu Hyp.r.103[2	4	99.75G
Hand Belleall.Hyp.r.103[2	4½	102.40b
Harpener Bgw.Hyp.r.100[2	4	101.80G
Hartm.,Masch.Hyp.r.103[2	4½	104.60bB
Helios Elect.......r.102[2	4	78.50b
do. unk. 05 ..r.100[2	4½	81.10b
do. unk. 06 ..r.102[2	5	86.40b
Hugo Henckel Hyp.r.105[3	4	106.—G
HenckelWolfsb.Hyp.r105[2	4½	107.10G
Hibernia Hyp.....r.100[2	4	101.70G
do. do. v.1898r.100[2	4	101.70bG
do. do. v.1903 r.100[2	4	101.75G
Hirschb.Lederf.Hyp.r.103[3	4½	102.60G
Höchster Farbw...r.103[2	4½	— —
HörderBergwk.Hyp.r.103[2	4	102.—G
Hösch, Eisen .....r.100[2	4	— —
Ilse, Bergbau Hyp. r.102[2	4	101.80G
Inowrazl. Salz Hyp.r.100[2	4	99.60G
Kali. Aschersl.Hyp.r.100[11	4	99.90G
Kattowitz Hyp.....r.100[3	3½	95.75G
Köln Gas u. Electr...r.103[3	4½	101.90B
König WilhelmHyp.r.102[2	4	101.90G
Königin Marienh....r.105[2	4½	91.50G
Königsborn Part....r.102[2	4	— —
Körting, Gebr.......r.103[2	4½	102.50G
Krupp Hyp.........r.100[2	4	101.10bG
Laurahütte Hyp....r.100[2	3½	95.40bG
Louise Tiefb. Part. r.100[2	4½	101.90bB
Löwe & Co.........r.100[3	4	100.30B
Mannesmann.......r.105[2	4½	101.90G
Massen, Bg. Hyp...r.104[2	4	100.75b
Menden&Schw.Part.r.103[2	4½	— —
Mont-Cenis Hyp...r.103[3	4	— —
Mühlheimer Bgw..r.102[2	4½	103.25G
NeueBod.-Obl. uk06r.102[2	4	100.25bG
do. do. unk.06r.101[2	3½	95.50bG
Niederl. Kohlen....r.105[2	4½	101.25G
Nolte Gas ....r.100[3	4½	— —
NorddEiswerkeHyp.r.103[2	4	97.—G
ObersehEisbBdf.Hp r.105[2	4	— —
do. do. r.103	4	101.25b
do. Eisen-Ind.-Hyp.r.100[2	4	97.—bG
do. KokswerkeHyp.r.103[2	4	100.—G
Orenstein & Koppel r.103[4	4½	102.90b
Patzenhofer Part. .r.103[2	4	103.25G
Pfefferbg.-Brau Hyp r.105[3	4	105.50G
Pomm Zuck.Anclam r.100[2	4	— —
Rhein.Metallw.Part.r.105[2	4	81.75bG
do. Westf. KalkHyp.r.105[2	4	105.30G
do. do. do. Hyp. r.103[2	4½	103.—G
RombachHütte Hyp.r.105[2	4½	104.90G
do. do. Hyp.r.103[2	4	104.90G
Schalker Grub.Hyp.r.100[2	4½	100.75G
do. do. 1898Hyp.r.102[2	4	102 20b
do. do. 1899 r.100[2	4	100.—G
do. do. 1903 .r.100[2	4	100.—G
Schles.Electr.u.Gasr.103[10	4	102.80G
Schuckert ....r.102[2	4½	95.10G
do. 1901 ......r.102[2	4	99.60b
Schultheiss Part....r.105[2	4½	105.20G
Siemens El. Betr. .r.103[2	4	103.—bG
Siemens Glas .....r.103[2	4½	104.70G
Siemens & Halske.r.103[2	4	102 40b
do. do...r.103[1	4	105. B
Stettin Oderw.Hyp.uk.07[2	4½	103.75G
Teut. Misburg Hyp. r.103[2	4½	100 50b
Thale, Eisenh. Hyp. r.102[2	4½	98.—G
Thiederhall Hyp. ..r.100[2	4	100.30G
Tiele Winckler Hyp.r.102[2	4½	104 80B
Union, Electr. ....r.103[3	4½	103.10b
Unter d.Linden Bau r.100[2	4½	99 50bG
WestfDraht-IndHypr.103[2	4	102 75G
Wilhelmshall Hyp. r.103[2	4	103 30G
ZeitzerMasch. Hyp. r.103[2	4½	— —
Zellstoff Waldhof ..r.105[2	4½	— —
Zoologischer Gartenr.100[3	4½	101.70bG
Elect.Untern.Zürich r.103[2	4	— —
Grängelsbg.-Oxelös. r.103[4	4½	101.—bG
Haidar PaschaHaf.unev.07[2	4	101.60G
NaphthaGoldanleihe r.100[2	4½	99.60G
Russ. Zellst. Waldh. r.100[2	4	— —